Published and distributed under Permit No 176. authorized by the Act of Oct 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 12. Februar 1921. — ☆ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 36.

Deutschlands Vorschläge.

Das ganze Volk muß bei der Abtragung der Schulden mitarbeiten.

Denkschrift an Amerika.

Bayrische Regierung lehnt Verantwortung für Entwaffnung ab. — Serbien verwirft Handelsvertrag mit Deutschland.

Berlin, 12. Februar. Deutschland wird sich auf der Londoner Wiedergutmachungskonferenz nichts vorschreiben lassen, erklärte heute in einer Rede vor der Bremer Handelskammer der Reichsfinanzminister Dr. Wirth. Große wirtschaftliche Fragen ließen sich auf diese Weise nicht lösen. „Wir sind bereit, alles, was wir können, auszuführen", fuhr Dr. Wirth fort, „weil wir uns sittlich verpflichtet fühlen, beim Wiederaufbau zu helfen, und wir werden unsere eigenen Wiedergutmachungsvorschläge in London machen. Die Zeitungsberichte über diese Angelegenheit sind unrichtig. Unser Anerbieten wird kein kleines sein. Die Nation muß erkennen lernen, daß das, was wir anbieten werden, nicht dem nationalen Vermögen entzogen werden kann, sondern durch Arbeit erzeugt werden muß. Und dies führt zu der Frage, ob unter solchen Umständen alle Früchte der Revolution erhalten bleiben können. Die Arbeit muß in großzügiger Weise organisiert werden und was wir anbieten, muß gut sein. Amerika kann nicht abseits bleiben, wenn die wirtschaftlichen Kräfte der ganzen Welt sich um einen Tisch versammeln, und alle Pläne sind bloße Theorien, wenn nicht die ganze wirtschaftliche Welt bereit ist, mitzuwirken."

Deutsche Exportfirmen an Amerika.

Berlin, 12. Februar. Vertreter der deutschen Exportindustrie haben hier beschlossen, an die amerikanischen Regierungsbehörden, welche sich mit Tariffragen befassen, eine Denkschrift zu senden, in welcher die gegenwärtigen Verhältnisse unter den deutschen Arbeitern und in der deutschen Industrie dargelegt und auch alle verfügbaren Daten über deutsche Erzeugnisse enthalten sein werden. Diese Beweisschrift soll die Behauptung entkräften, daß Deutschland jetzt beabsichtige, den amerikanischen Markt mit deutscher Schundware zu überschwemmen; dazu sei es nicht im Stande. In den Reden der Versammlung wurde auf die hohe Bezahlung und die geringe Arbeitszeit von sechs Stunden täglich der Arbeiter als Beweis für die Unmöglichkeit hingewiesen, irgend ein Land mit billigen Waren zu überschwemmen. Ausschüsse wurden eingesetzt, um die Belege von allen wichtigen Ausfuhrindustrien für die Denkschrift einzusammeln.

Die Auflösung der Einwohnerwehr.

Berlin, 12. Febr. Zurzeit werden im Ministerium des Innern Gesetzentwürfe zur Auflösung aller Einwohnerwehren in Deutschland ausgearbeitet, die, sobald das Kabinett sie genehmigt hat, dem Reichstag zur Annahme unterbreitet werden sollen. Die Erklärung des bayrischen Premier Dr. von Kahr, daß die Verantwortlichkeit für die Folgen der Entwaffnung von der Berliner Regierung zu übernehmen sei, hat diese in peinliche Verlegenheit gebracht, da sie angesichts der ausgedehnten Beratungen des bayrischen Kabinetts eine kräftigere Erklärung seitens des Premiers erwartet hatte.

München, 12. Febr. Die unabhängigen Sozialisten forderten in der gestrigen Morgensitzung im bayrischen Landtag von der Regierung einen Bericht über deren Verhandlungen mit der Reichsregierung, was zu lebhafter Besprechung führte. Der Vertreter der Regierung erklärte, daß die in Berlin gepflogenen Verhandlungen vertraulicher Art seien und darüber nur in Geheimsitzung des Landtags Mitteilungen gemacht werden könnten, was die Führer der Sozialisten und Kommunisten als unbefriedigend bezeichneten.

Rät zu Va banque-Spiel.

Breslau, 12. Februar. Paul Löbe, Präsident des Reichstags und Verleger der „Breslauer Volkswacht", rät in einem Leitartikel in diesem Blatt der Regierung, sich zu weigern, den Alliierten Schadenersatz zu bezahlen. Würde dann das Ruhrbecken besetzt, so würden die deutschen Kohlengräber dort die Arbeit einstellen.

„Kladderadatsch" verkauft?

Berlin, 12. Febr. Der Großindustrielle Hugo Stinnes hat, wie der „Vorwärts" behauptet, den „Kladderadatsch" gekauft.

„Bismarck" von England erworben.

London, 12. Febr. Der neue deutsche Riesendampfer „Bismarck", 56,000 Tonnen, das größte Schiff der Welt, ist von der Wiedergutmachungskommission an die White Star-Linie verkauft worden.

Serbien lehnt deutschen Vertrag ab.

Belgrad, 12. Febr. Das Kabinett hat den serbisch-deutschen Handelsvertragsentwurf, den deutsche und serbische Vertreter hier ausgearbeitet und den der Handelsminister gutgeheißen hatte, abgelehnt. Die deutschen Bevollmächtigten haben Belgrad verlassen.

Angebliche Unterredung mit dem Kaiser.

Berlin, 12. Febr. Eine Unterredung, welche ein Vertreter der United Preß im Haus Doorn mit dem ehemaligen Kaiser Wilhelm gehabt haben will, erregt hier großes Aufsehen. Darin hat der frühere Herrscher die sozialistischen Agitatoren im Heere für den Verlust des Krieges verantwortlich gemacht. Der Verrat an dem deutschen Volke bedeutete des letzteren Todesurteils. Auf wie lange, vermöge niemand zu sagen. Nur der allmächtige Gott könne da helfen. In der nächsten Zukunft sei aber nicht viel zu erwarten. „Mir erscheint die Welt von Tag zu Tag dunkler", fuhr er fort. „Nie war ihr der Friede so fern, wie gegenwärtig. Die ganze Welt hat sich von Gott abgewendet, nicht nur mein Volk hat seinen Gott verleugnet. 26 Jahre lang habe ich allein und unter beständigen Schwierigkeiten den Kampf geführt, um meinem Volk den Frieden zu erhalten, dann wurde das Schwert des Friedens mir von meinen besten Freunden aus der Hand geschlagen. Ich habe nie den Krieg gewollt."

Graf von Reventlow bedauert, daß der Kaiser wieder zum Mittelpunkt des Interesses der Welt geworden sei. Er bestätigt, daß der Kaiser nie den Krieg gewollt und diesen noch in den letzten Tagen vor dem Ausbruch bekämpft hat, wie aus seinen Randbemerkungen zu Regierungsberichten klar hervorgeht. Er sei entmutigt und in Furcht vor Englands Verhalten in den Krieg eingetreten. Friedrich Stampfer, Redakteur des „Vorwärts", verweist darauf, daß die Beleidigung des deutschen Volkes durch den ehemaligen Kaiser im Einklang mit seiner bekannten Taktlosigkeit sei. Die sozialdemokratische Partei habe bei Kriegsausbruch und auch während des ganzen Krieges treu zur Regierung gestanden, alle Kredite für die Kriegführung unterstützt, nur um das deutsche Volk für den Fall einer Niederlage vor einem Frieden zu bewahren, wie ihn der Vertrag von Versailles enthalte.

„Es ist charakteristisch für die geistige Veranlagung des Kaisers, daß er für den Krieg und den Zusammenbruch Deutschlands andere tadelt", schreibt der Schriftsteller Erich Dombrowsky im „Tageblatt". „Er vergißt, daß die auswärtige Politik seiner Regierungszeit, sein Säbelrasseln und seine eitlen anmaßenden Reden die anderen Mächte aufgebracht hatten. Er vergißt, daß er im Juli 1914 vollständig im Fahrwasser der österreichischen Politik schwamm. Vielleicht wollte der Kaiser den Krieg nicht, seine Natur war zu schwach und zu ängstlich, aber seine unbedachten Handlungen führten ihn herbei. Stets hat er die Sozialisten als Fremdlinge behandelt, nie versucht, die Arbeiterklassen durch versöhnliche Politik zur Mitarbeit mit dem Staat heranzuziehen. Ueberall, innerhalb und außerhalb Deutschlands, begegnete er stets dem größten Mißtrauen."

Oesterreichs Anschluß an Deutschland.

Wien, 12. Februar. Die Großdeutsche Partei hat von der Regierung den Erlaß eines Gesetzes gefordert, wonach über den Anschluß der österreichischen Republik an Deutschland eine Volksabstimmung abgehalten werden soll, in Erfüllung der von der jüngsten österreichischen Wahl den Stimmgebern gemachten Versprechen. Die Partei besteht trotz des Einspruchs der Alliierten gegen derartige Bewegungen auf ihrer Forderung und erklärt, daß die Verschmelzung nicht notgedrungen sofort nach der Wahl vollzogen zu werden brauche, die Abstimmung aber der Welt die wahre Stimmung in Oesterreich zeigen würde.

Tschechie über Wiens Unglück.

Paris, 12. Febr. Dr. Eduard Benes, der Minister des Auswärtigen der Tschechoslowakei, ist hier aus Rom eingetroffen, wo er Unterhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen seinem Lande und Italien vereinbart hat, der jetzt ausgearbeitet wird. Dr. Benes erklärte, Oesterreich müsse versuchen, aus eigener Kraft auf die Beine zu kommen, finanzieller Beistand seitens der Alliierten würde nur die gegenwärtige kritische Lage in Wien verlängern.

Ueberfall auf amerikanische Blaujacken.

Tokjo, 12. Februar. Auf fünf amerikanische Blaujacken wurde in der Dienstagnacht in Wladiwostok von Unbekanten geschossen und einer verwundet.

Saftige Rechnung an John Bull.

London, 12. Februar. Auf 150 Millionen Pfund Sterling belaufen sich, laut Feststellungen eines Regierungsausschusses, die Forderungen an die britische Regierung auf Grund ihres Betriebs der Eisenbahnen während des Krieges.

Die Gärung in Italien.

Triest, 12. Februar. Ueber das Niederbrennen des hiesigen Verlagshauses des sozialistischen Tageblattes „Lavoratore" am Mittwoch morgen kam es in dem 21 Meilen entfernten Weiler Montfalcone zu Wortwechsel und Prügelei zwischen zwei Nationalisten und Kommunisten, in dem mehrere Teilnehmer verwundet wurden. Die Truppen wurden aufgeboten und vertrieben die Arbeiter, welche einen Schiffsbauhof besetzt hielten, und die „rote Garde". Jetzt herrscht dort Ruhe.

Abraham Lincoln

Geboren 12. Februar 1809. Gestorben 15. April 1865.

Sonderbare Rechtspflege.

Bundeskommissär bereitet Angeklagten eine angenehme Ueberraschung.

Im Jahre 1909 ließ Frau Dagmar Olson, 2733 Belmont Ave., sich von ihrem Gatten Benjamin scheiden und heiratete einen Monat später im Staate Indiana ihren langjährigen Kostgänger Frederick Henry George, mit dem sie nach Chicago zurückkehrte und hier im Hause 749 La Salle Ave. Wohnung nahm. Der zweiten Ehe entsprossen zwei Kinder. Im Jahre 1917 meldete Frederick, vom Kriegsfieber gepackt, sich zum Eintritt in das Heer. Unter falschem Namen und der falschen Vorspiegelung, daß er unverheiratet sei, gelang es ihm auch, seine Einreihung in den Militärverband durchzusetzen. Er wurde nach Frankreich geschickt und nahm dort an sechs Gefechten teil. Als er zurückkehrte, erfuhr er, daß seine Frau sich von ihm hatte scheiden lassen. Sie hatte böswilliges Verlassen als Grund angeführt. Als sie den wirklichen Tatbestand erfuhr, ließ sie ihn unter der Anklage verhaften, durch falsche Angaben seine Einreihung in den Militärverband erlangt zu haben. Heute wurde der Angeklagte dem Bundeskommissär Mason vorgeführt. Und der entschied nach Aufnahme des Tatbestandes, daß der Angeklagte, den Gesetzen des Staates Illinois gemäß, überhaupt nicht verheiratet gewesen sei, also, als er vor der Militärkommission die Angabe machte, nicht verheiratet zu sein, unwissentlich die lautere Wahrheit sagte. Der Umstand aber, daß er einen falschen Namen angab, müsse ihm verziehen werden, da sein Patriotismus ihn zu dieser Ungenauigkeit veranlaßte. Aus diesen Gründen müsse er ihn glänzend freisprechen.

Der Angeklagte, dem ein Stein vom Herzen fiel, dankte gerührt dem Kommissär und eilte beflügelten Schrittes davon.

Wittenbergs Whisky.

Hundertundelf Kisten davon sind geraubt worden.

Wert $17,000.

John A. Hasselbaums Juwelierladen von Banditen heimgesucht, von denen drei der Polizei in die Hände fielen.— Aufregende Jagd.

Vor der Schnapsgroßhandlung von Harry L. Wittenberg, 564 West Roosevelt Road, fuhren heute mittag fünf Männer in einem Auto vor, betraten die Räume und sperrten den anwesenden Bruder des Besitzers, Aler, nachdem sie ihn mit Revolvern eingeschüchtert und gebunden, in einen Nebenraum, wo er von einem der Banditen bewacht wurde. Die anderen schafften 111 Kisten guten alten Bourbonwhiskys im Werte von siebzehn- bis achtzehntausend Dollars zur Hintertür hinaus, vermutlich auf ein bereitstehendes Lastauto. Dann wurde Aler Wittenberg freigelassen, die ganze Bande lief zur Vordertür hinaus, stieg ins Auto und verschwand. Wittenberg telephonierte sofort der Polizei, doch als Detektives zur Stelle kamen, waren die Burschen natürlich längst über alle Berge.

Die Firma Wittenberg verkauft Schnaps an großhandeltreibende Apotheker und stellt auch Getreidespiritus her.

Polizei war ihnen auf der Spur.

Vier Kraftwagenbanditen, welche schon, ehe sie den geplanten Raubüberfall zur Ausführung bringen konnten, von Polizisten als verdächtige Burschen aufgestöbert worden waren, und ohne es zu wissen, von diesen von der fernen Westseite aus verfolgt wurden, gerieten gestern bei der Ausübung ihrer verbrecherischen Tätigkeit in arge Bedrängnis, und drei von ihnen sitzen jetzt hinter Schloß und Riegel. Die Burschen fuhren in dem Auto vor den an Garfield Blvd. und State Str. befindlichen Schmuckwarenladen von John A. Hasselbaum vor. Drei von ihnen begaben sich in das Geschäft, in dem sich zur Zeit nur der Eigentümer befand, während der vierte der Halunken Schmiere stand. Erstere hielten Hasselbaum Schießeisen vors Gesicht und befahlen ihm, ihnen die in dem Kassenschrank befindlichen Schmucksachen und das Geld zu überlassen. Hasselbaum glaubte anfangs, daß man ihn nur narren wolle, als er aber sah, daß es ernst war, entschlüpfte er durch die Hintertür und lief die Treppe hinauf nach dem ersten Stockwerk. Inzwischen waren die die Burschen verfolgenden Geheimen in dem Polizeiauto angekommen. Der Aufpasser warnte seine Kollegen durch einen Pfiff, sprang in das Auto und fuhr davon, seine Mitarbeiter ihrem Schicksal überlassend. Die Detektives konnten nicht verhindern, daß der Kerl entkam, sie zwangen aber die anderen Mitglieder des Quartetts, welche sie in dem Laden überrumpelten, zur Uebergabe. Die Gefangenen gaben ihre Namen als Elmer Bailey, im Stage Hotel wohnhaft, John Kraft und James Kennedy, beide Nr. 11 Ost Grand Ave., an. Sie wurden nach dem Detektivebüro gebracht, wo sie weiter verhört werden sollen. Man hofft sie mit einer ganzen Anzahl anderer Ueberfälle in Verbindung bringen zu können.

Ueber die Dächer hinweg.

Nach längerer Hatz, welche sich über Dächer und durch stockdunkle Gassen erstreckte, verhafteten Detektives der Desplaines Str. Wache heute zu früher Morgenstunde drei Männer, welche in räuberischer Absicht in die Zuckerwarenfabrik von Walter O. Burke, Nr. 504 bis 514 S. Desplaines Str., eingebrochen waren. Einer der Häftlinge ist der Nr. 1154 West Randolph Str. wohnhafte James Laher; die beiden andern nennen sich Albert J. Crowe und Henry Kerr, weigerten sich aber, ihre Adressen anzugeben. Vermutlich haben alle drei noch mehr auf dem Kerbholz.

Dr. Walter Leininger machte mit zwei Einbrechern, die er gestern abend in seiner Wohnung, Nr. 1826 West North Ave., überraschte, kurzen Prozeß. Er verprügelte sie jämmerlich und übergab sie dann der Polizei.

Bei dem Versuch, in die Garage von E. K. Burke, Nr. 18816 Washington Boulevard einzubrechen, wurden Frank Ryan, Nr. 56 N. Elisabeth Str., Michael Henry, Nr. 1826 W. 8. Straße, und der Nr. 1521 W. Van Buren Str. wohnhafte William J. Cowathy ertappt und festgenommen. Ein vierter Kerl, welcher Schmiere gestanden hatten, vermochte sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

— Neger Campbell, Wauchula, Fla., Angriffs auf weiße Frau verdächtig, wurde gelyncht.

— Für die Binnenseestaaten stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche beträchtliche Bewölkung, Strichregen oder Schnee, normale oder etwas übernormale Luftwärme in Aussicht.

— Der in Chicago von der Praxis ausgesperrte Advokat Julius H. Geweke aus Morton Grove, seit zwei Jahren in Watertown, Wis., ansässig, ist auch in Wisconsin von der Praxis ausgesperrt worden.

Abraham Lincoln.

Die heutige Feier seines Geburtstags in Chicago.

Zahlreiche Veranstaltungen.

Der „American Unity Club" und der „Lincoln Club" ehren das Gedächtnis des großen Präsidenten. — In den Schulen und der „Historical Society".

Die leuchtende Gestalt Abraham Lincolns wird heute, am Geburtstage des großen und edlen Menschen, Amerikaners, Staatsmannes, Präsidenten und Märtyrers, der Bürgerschaft Chicagos allenthalben in Erinerung gebracht. Das kostbare Gut, das sein Leben und Wirken seinem Volke und der ganzen Menschheit als nachstrebenswürdiges Vorbild hinterlassen haben, wird in zahlreichen Zusammenkünften gefeiert und dem Gedächtnis und dem Gewissen der Lebenden aufs neue eingeprägt. Das ist niemals notwendiger gewesen, als zur jetzigen wirren Zeit, da wahrhaft große Männer von dem schlichten Edelsinn Lincolns der Welt bitter nottun. Und so lange sie nicht in Erscheinung treten, kann es nichts heilsameres geben, als die erhebende Erinnerung an jenen unsterblichen Geist am Jahrestage seiner Geburt zu Nutz und Frommen aller eindringlich heraufzubeschwören.

Nicht zuletzt von diesem Bestreben beseelt sind die Amerikaner deutscher Abkunft, deren Vorfahren als Zeitgenossen des Sklavenbefreiers zu dessen Getreuesten gehörten. Solche im „American Unity Club" vereinigten Amerikaner feiern sein Andenken heute nachmittag im Hotel Morrison, und sie haben sich dazu einen Mann geladen, der ihnen von Lincoln als dem Juristen und Staatsmann erzählen wird, John Richards, den Verfasser eines wertvollen Buches über das Leben Abraham Lincolns.

Feier des Lincoln Clubs.

Der Chicago Lincoln Club wird den Geburtstag seines großen Taufpathen heute abend in seinem Klubhaus an Germania Place und N. Clark Str. mit einem um 7 Uhr abends beginnenden großen Festmahl feiern. Als er mit den Vorbereitungen für das bevorstehende Fest begann, sagte er sich, daß es sich zu einem seiner Größe und seines Ansehens würdigen gestalten müsse, ging deshalb mit größter Umsicht zu Werke und ruhte nicht eher, als bis etwas wirklich Gutes zustande gekommen ist.

Als Hauptredner hat man den Kongreßabgeordneten Wm. E. Mason gewonnen, welcher das Andenken Abraham Lincolns in gebührender Weise feiern wird. Ferner wird auch der verdienstvolle Präsident des Klubs, Herrn Ernst J. Krütgen, eine Ansprache halten. Pastor Rudolph R. John wird die Feier mit einem Gebet eröffnen, worauf alle Anwesenden die Nationalhymne, „America", singen werden. Auch hat sich Frau Theodor Brentano bereit finden lassen, das Fest durch eine Reihe von Liedern zu verschönern. Schließlich wird das Programm eine Reihe ausgewählter Orchesternummern aufweisen.

Es wird mit Bestimmtheit auf eine sehr zahlreiche Beteiligung gerechnet.

Andere Veranstaltungen.

Die Anwaltskammer von Illinois gibt zu Ehren des Tages am Nachmittag ein Festessen im City Hall Square Gebäude. Dort wird Richter Marcus Kavanagh über „Amerikanisierung und Lincoln" sprechen.

Die Grand Army Hall and Memorial Association veranstaltet ihre Lincolnfeier gleichfalls heute nachmittag in der Gedächtnishalle der öffentlichen Bibliothek, und im Chicago Beach Hotel versammeln sich zur selben Zeit die „United States Daughters of 1812" zur Feier. Der Redner dort ist Oberst John V. Clinnin.

Ueber Lincoln wird Bischof Samuel Fallows und über den Geist der Revolution wird Chancellor L. Jenks, früher Generalpräsident der „Sons of the American Revolution" vor einer Versammlung sprechen, welche das General Henry Dearborn Kapitel, D. A. R., am Nachmittag im Fine Arts Gebäude abhält.

Der hiesige Zweig des Polnischen Nationalverbandes hat seine Lincolnfeier auf morgen verlegt. Sie findet im Studebaker Theater statt und wird mit einer Feier des Geburtstages des polnischen Nationalhelden Kosciusko verbunden. Als Redner sind Bundesrichter Landis und Generalkonsul Siegmund Nowicki gewonnen worden.

Feier in den Schulen.

In den öffentlichen Schulen wurde der 112. Geburtstag Lincolns schon gestern begangen. Jede Klasse hatte ein eigenes Programm aufgestellt, in allen aber wurde die unsterbliche Gettysburger Rede vorgelesen, entweder von der Lehrerin oder von einem Schüler.

Die Schulkinder der Nordseite sind eingeladen worden, heute die Lincoln-Andenken in den Räumen der Chicago Historical Society zu besichtigen. Mitglieder der Gesellschaft zeigen und erklären sie ihnen, und Frau Eleanor Gridley wird im Laufe des Tages zweimal über Lincoln als Knabe und als Mann sprechen.

Addison G. Proctor, der einzige noch lebende der Delegaten des republikanischen Nationalkonvents von 1860, sprach gestern abend vor der Historical Society über Skizzen aus dem Leben Lincolns. Proctor war 21 Jahre alt, als jener Konvent Lincoln als Präsidentschaftskandidaten aufstellte.

Dr. M. M. Quaife, der Direktor der Historischen Gesellschaft von Wisconsin, sprach über „Das Geheimnis des Genius Lincolns" und verfolgte die Ahnenreihe Lincolns bis zum ersten des Namens, der 1637 ins Land kam. Der Redner legte dar, daß alle Vorfahren Lincolns geistig bedeutende Männer waren.

Im Abraham Lincoln Center wurde gestern abend von Mitgliedern des Oakland Community Center ein historisches Schauspiel aufgeführt, und im Vocational Art Institute, 6143 Kenwood Ave., wurde den versammelten Kindern von Frau Eleanor Gridley von Lincolns Lebensgang erzählt.

Prohibition unter Justizamt.

Republikaner wollen das Prohibitionsamt als selbständige Abteilung abschaffen

Washington, 12. Febr. Die Verschmelzung des Amtes zur Durchführung der Prohibition mit dem Amt des Bundesgeneralanwalts wird von republikanischen Führern gleich nach Uebernahme des Präsidentenamtes durch Senator Harding vorgeschlagen werden.

Kubas Zuckergeschäft.

In die Hände einer Regierungskommission von sieben Mitgliedern gelegt.

Havana, 12. Febr. Die Kontrole über den Verkauf und den Versandt der kubanischen Zuckerernte 1920 bis 1921 ist von Präsident Menocal in die Hände einer Siebenerkommission mit großen Machtmitteln gelegt worden. Die Mitglieder arbeiten unentgeltlich.

Dawes bei Harding.

St. Augustine, Fla., 12. Febr. Der Chicagoer Bänker Charles G. Dawes, den Präsident Harding zum Schatzamtssekretär ausersehen hatte, ist heute hier Gast des Herrn Harding, und man mutmaßt, daß er die Ernennung annehmen werde.

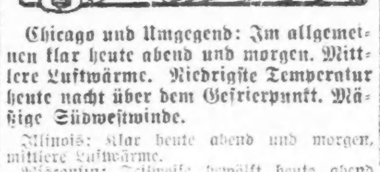
Präsident Hardings erste Botschaft dürfte funkentelegraphisch verbreitet werden.

— Die Staatsuniversität Ohio wird beständige, also ferienlose Kurse nach Juli 1922 einführen und das Schuljahr in vier Semester.

— Oskar Collins, 27 Jahre, Alma, Mich., wurde unter Anklage der Erwürgung der 75jährigen Frau Ellen Crowe heute verhaftet; die Leiche der Frau wurde vor acht Tagen in einem Feld gefunden.

— Der Allamerikanische Genossenschaftskongreß in Cleveland hat sich für direkten Versandt der Ware vom Erzeuger an den Verbraucher und die Gründung von Genossenschaftsbanken und Kreditvereinen erklärt.

— In Williamson, Westvirginien, ist der Mordprozeß infolge der blutigen Kämpfe in Matewan im letzten Mai, bei denen zehn Menschen getötet wurden, im Gange. Neunzehn Personen, zumeist Kohlengräber, sind angeklagt. Ausweisung von Familien streikender Grubenarbeiter durch Privatgeheimpolizeiagenten war der Anlaß zu dem Blutvergießen.



Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Mittlere Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht über dem Gefrierpunkt. Mäßige Südwestwinde.

Illinois: Klar heute abend und morgen, mittlere Luftwärme.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute abend und morgen. Im westlichen Teil morgen nachmittag kälter.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. In den westlichen und nördlichen Teilen morgen nachmittag kälter.

Indiana: Bewölkt heute abend und morgen, im äußersten nördlichen Teil wahrscheinlich Schneegestöber.

Nieder Michigan: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, wahrscheinlich Schneegestöber. Im südöstlichen Teil heute abend etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:18.
Sonnenaufgang, morgen: 5:48.
Monduntergang: heute abend 9:12.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	37	2 Uhr morgens	34
4 Uhr nachm.	37	3 Uhr morgens	34
5 Uhr nachm.	37	4 Uhr morgens	34
6 Uhr abends	37	5 Uhr morgens	34
7 Uhr abends	37	6 Uhr morgens	34
8 Uhr abends	36	7 Uhr morgens	33
9 Uhr abends	36	8 Uhr morgens	32
10 Uhr abends	35	9 Uhr morgens	31
11 Uhr abends	35	10 Uhr vorm.	32
12 Uhr mitternacht	35	11 Uhr vorm.	32
1 Uhr morgens	34	12 Uhr mittags	32

Bombenattentat.

Politische Versammlung wurde auseinander gesprengt.

Siebzehn Verletzte.

Explosion am Gebäude 854 Blue Island Ave. riß ein Loch in die Mauer.—Das Attentat richtete sich gegen Anhänger des Stadtratskandidaten D'Andrea.

Buchstäblich auseinandergesprengt wurde gestern abend eine politische Versammlung im Gebäude Nr. 854 Blue Island Avenue, indem eine Bombe zur Explosion gebracht wurde. Dem Verbrechen, das auf politischen Hader in der 19. Ward zurückzuführen ist, fielen 17 Personen zum Opfer, welche mehr oder minder schwer verletzt wurden. Etwa 300 Personen wohnten der Versammlung bei, die im Interesse des Stadtratskandidaten Anthony D'Andrea abgehalten wurde. D'Andrea ist Geschäftsagent der Kanal- und Tunnelgräber-Gewerkschaft; sein Gegenkandidat ist Ald. John Powers, der übrigens auch schon die Zielscheibe eines Bombenattentats gewesen ist. Auf der vorderen Veranda seiner Wohnung Nr. 1281 Macalister Place explodierte am 28. September eine Bombe, doch war ihre Wirkung erheblich schwächer als die der gestrigen.

Die Explosion ereignete sich um 9:30 Uhr, sie riß ein Loch von drei Fuß Durchmesser in die nordwestliche Mauer des Gebäudes und schleuderte Backsteine 25 Fuß weit durch den Saal. Zwei Bezirksführern der D'Andreaschen Truppen, die an jener Wand saßen, wurde das rechte Bein fast abgerissen, und bei der wilden Flucht der Anwesenden aus dem Saale kam eine Anzahl von Personen zu Schaden. Die Explosion erschütterte das dreistöckige Gebäude in seinen Grundfesten, Bewohner der oberen Stockwerke wurden aus dem Bett geschleudert und durch Splitter der zertrümmerten Fenster oder anderweitig verletzt.

Den schwersten Schaden davongetragen haben:

Vittorio Tortoriello, 703 Süd Ashland Ave., Zeitungsverkäufer an La Salle und Van Buren Str., und Bezirksführer D'Andreas im 26. Wahlbezirk. Sein rechtes Bein wurde zerquetscht und ihm fast vom Leibe gerissen. Er wurde ins Jefferson Park Hospital gebracht.

Louis Battaglia, 928 West Polk Str., Kraftwagenlenker und Führer im 6. Bezirk. Er wurde in gleicher Weise wie Tortoriello verletzt und in dasselbe Hospital gebracht.

Benjamin Gelderman, Nr. 1641 Flourney Str., Führer im 24. Bezirk. Er erlitt Quetsch- und Schürfwunden im Gedränge.

Peter Fosco, 839 Gilpin Place, ehemals republikanischer Legislaturkandidat und Bezirksführer D'Andreas im 5. Bezirk, erlitt Schürfungen und Quetschungen am linken Bein.

Peter Granata, 771 Forquer Str., D'Andreas Führer im 3. Bezirk; Verletzungen am rechten Bein.

Leonard Wiseman, Anwalt im Gebäude Nr. 139 N. Clark Straße, Redner in der Versammlung; Abschürfungen.

In rotem Auto.

Der Mann, der anscheinend die Bombe gelegt und zur Explosion gebracht hat, entfloh gleich nach der letzteren vom Schauplatz der Tat in Gesellschaft eines anderen Mannes und einer Frau in einem roten Kraftwagen. Diesem wurden, als er durch die schlecht beleuchtete Straße entschwand, mehrere Schüsse nachgesandt, die sich aber als nutzlos erwiesen.

Die Bombe bestand aus drei in einen Holzkasten gelegten Stangen Dynamit und war offenbar durch Ziehen an einer Schnur und vermittelst einer Zündkapsel zur Entladung gebracht worden. Der Verbrecher hatte sie in einen Gang zwischen den Gebäuden 852 und 854 Blue Island Ave. gelegt, dicht an die Mauer des letzteren, nachdem er, wie es scheint, über einen Zaun hinter dem Gebäude gestiegen war. Als er die Bombe an Ort und Stelle hatte, stieg er über den Zaun zurück und zog an der Schnur. Diese fand man später an einem Leitungspfosten, die Zündkapsel auf dem Schauplatz der Explosion.

Das Attentat scheint gegen die Redner in der Versammlung gerichtet gewesen zu sein, sie saßen nur fünf Fuß von der Stelle entfernt, wo die Mauer zersprengt wurde. Als das geschah, hielt gerade Wiseman eine Ansprache; D'Andrea und Dr. Gaetano Ronga, 1200 Macalister Place, hatten gesprochen, und Charles Cola, ein demokratisches Legislaturmitglied, sollte noch reden.

Der auf dem Wege zu der Versammlung befindliche Sheriffsgehilfe Anthony Vulpe hat den Mann, der das Verbrechen anscheinend ver-

(Fortsetzung auf Seite 5.)

10c **40c verzuckerte Datteln** 10c
Delikate frisch verzuckerte Datteln, wert 40c; nur 2 Pfund an jeden Kunden; Pfund........
(Nur am Montag.)

Offen Samstag abends

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Spart „Star" Stamps

Leset dies für Montag

Unterröcke
Geblümte Sateen-Unterröcke für die Damen — in allen Farben — $2.00 Werte speziell in diesem Verkauf zu nur
98c

Groceries
Bester granulierter Zucker, das Pfund... 7½c
Sauerkraut. Große Nr. 3 Büchse zu.. 12½c
Heringe. Holländische Milchheringe, Dutzend 45c
Nudeln. Kenosha Brand. Pfund zu... 15c
Corn. Virgin Brand Süßkorn. Büchse zu 10c
Navy-Bohnen. Handgepflückt. Pfund zu... 7c
Catsup. 10 Unzen-Flasche Renrot Brand (Nur drei Flaschen an jeden.) 10c
Monsoon Cleaner. — Büchse zu nur....... 4½c
Pflaumen. Santa Clara. 3 Pfund zu.. 25c
Kaffee. — Frisch gerösteter Peaberry. Pfd. 29c; drei Pfund zu nur.. 85c

Handtücher
Huck-Handtücher — Größen 18×36 Zoll, gute mercerized Qualität, nette Umrandungen. 35c-Wert, speziell zu
19c

Unionalls
Lee Unionalls, in Khaki od. blauem Denim. Das bestbekannte Fabrikat — $5.98 Werte, spezielle zu nur
$3.69

Besen
4-fach genähte Teppichbesen. Gute Qualität Corn. 65c-Wert. Speziell am Montag zu nur...... 33c

Rugs
Congoleum Rugs — Größe 18×36 — in netten Mustern — beste Qualität — 50c Wert für nur
39c

Muslin-Koupon „Daisy" Marke Muslin, gebleicht, 36 Zoll breit; 10 Yds. an 1 Kunden. Bringt diesen Koupon von 9—11 vorm. Yard, 14½c

Der rote Lo-Jo.

Roman von P. Sales.

(40. Fortsetzung.)

24. Im Zirkus.

Der Chevalier v. Montenervio erschien an diesem Abend weder in seinem Klub noch im Zirkus. Als er in die elegante Wohnung heimgekehrt war, die er am Boulevard Malesherbes innehatte, erteilte er den Befehl, ihm jede Störung fernzuhalten, und ging dann in seinem Arbeitszimmer eine Weile in höchster Erregung auf und nieder. Mitunter kam es wie ein Freudenschrei über seine Lippen, dann ballte er die Hände und murmelte: „Ist es denn möglich ... habe ich sie wiedergefunden? ... Ha, welch' eine Rache könnte ich nehmen, wenn das sich wirklich so verhielte!"

Sein Blick fiel im Vorübergehen in einen Spiegel, und er gewahrte, wie entstellt seine Züge waren. „Wenn Leonide mich so sehen könnte," dachte er, „so würde sie sofort ahnen, daß ich mein Ziel erreicht habe, und doppelt auf ihrer Hut sein. Ich muß meine ganze Kaltblütigkeit bewahren, um sie bis zu Ende zu täuschen."

Er streckte sich auf einen Divan aus und zündete sich eine Zigarre an. „So, jetzt heißt es mit Ruhe überlegen. Habe ich mich getäuscht, oder sind es wirklich seine Züge, trotz der entstellenden Narbe, seine Augen?" Er entnahm seiner Brieftasche eine halbverblichene, schlechte Photographie von jener Art, wie sie in den Jahrmarktsbuden angefertigt werden. Sie stellte zwei Matrosen in augenscheinlich guter Laune dar, die sich gegenseitig umfaßt hielten. Der Eine von ihnen hatte eine entschiedene Aehnlichkeit mit Mr. Derbuckow, und Montenervio zog nun folgende Schlußfolgerungen:

„Er hat mit meinem Gelde spekuliert und ein riesiges Glück gehabt. Und da er im Grunde ein gutmütiger Kerl war, so hat er das Kind bei sich behalten. Ich habe zwar keinen Beweis, aber viele Wahrscheinlichkeiten sprechen dafür. Dann würde ich also keine Emilienne v. Saint-Ermond mehr zu erfinden brauchen, wie ich vorhatte, sondern die wirkliche in der Person dieser Lily zur Hand haben. — Ja, wenn es sich in der Tat so verhält! Ich sah ihn deutlich zusammenfahren, als ihm die Herzogin meinen Namen nannte. Aber wie Gewißheit erhalten? ... Er ist gegenwärtig reich, sehr reich sogar, und das gibt ihm Stärke und Sicherheit. Und wenn ich ihm zu neugierig erscheine, wird er sich und seine Tochter schon vor mir zu hüten wissen, sodaß ich mich dann ihrer nicht bedienen könnte. Ich muß also auswärts mit aller Vorsicht Erkundigungen über ihn einziehen."

Eine Depesche schien ihm bedenklich, er zog deswegen den langwierigen schriftlichen Weg vor und richtete nachstehendes Schreiben an den Direktor der Internationalen Amerikanischen Bank in New York.

„Sehr geehrter Herr!

Ein Zufall hat mich hier in Beziehungen zu einem Ihrer Geschäftsfreunde gebracht: zu Mr. Derbuckow, dem großen Tierzüchter aus dem Westen. Bevor ich mich jedoch näher mit ihm einlasse, möchte ich erst Genaueres über sein Vermögen erfahren, wie über den Ursprung dieses Vermögens; ferner, was für einer Familie er angehört und was die Familie seiner Frau war. Da von dem Ergebnis dieser Nachforschungen ein sehr glänzendes Ehebündnis für Miß Derbuckow abhängen kann, so bitte ich, mir so rasch und so zuverlässig wie irgend möglich zu antworten. Ich brauche wohl nicht hinzuzufügen, daß Sie meiner strengsten Diskretion versichert sein dürfen, wie ich meinerseits mit Bestimmtheit darauf rechne, daß Sie diese meine Anfrage als Geheimnis behandeln werden."

Der Brief brauchte ungefähr eine Woche, um nach New York zu gelangen, und mindestens ebenso lang dauerte es, bis er auf Antwort rechnen konnte. Montenervio hielt es daher für zweckmäßiger, Paris auf vierzehn Tage zu verlassen; er fühlte, daß er zu aufgeregt war, und fürchtete Leonide und Derbuckow argwöhnisch zu machen, wenn er in der Zwischenzeit mit ihnen in Gesellschaft zusammentreffen sollte.

Er machte also eine Reise durch Belgien und Holland, sandte unterwegs dem Grafen v. Saint-Ermond einige mit Absicht durchaus heiter und harmlos gehaltene Briefchen, und kehrte erst nach Paris zurück, als er auf eine Antwort aus New York rechnen durfte. Der Direktor der Amerikanischen Bank war sehr pünktlich gewesen. Er schrieb:

„Verehrter Herr!

„Leider kann ich Ihnen heute noch keine sehr ausführlichen Mitteilungen machen; aber für die Zuverläßlichkeit des Nachstehenden bürge ich und denke, daß es auch wohl das Wesentlichste für Ihren Zweck enthalten dürfte. Ich beginne damit, Ihnen zu versichern, daß Mr. Derbuckow ein Ehrenmann durch und durch, aber aus den allerbescheidensten Anfängen hervorgegangen ist. Wie Sie wissen, ist das hier bei uns ja nichts Seltenes. Ueber seine wohl schon lang verstorbene Frau oder deren Familie habe ich niemals das Mindeste vernommen; sie muß eine Arbeiterin oder ein Mädchen vom Lande gewesen sein. Sein Vermögen datiert aus den letzten zehn oder zwölf Jahren. Bis dahin hat er nur ganz kleine Geschäfte getrieben; dann gelang es ihm plötzlich, mit einem Schlage etwa dreißigtausend Dollars zu verdienen, und diese benutzte er nun zum Ankauf einer großen Prairiefläche. Drei Jahre darauf war er Millionär.

„Mr. Debuckow ist somit ein Emporkömmling, der in die feine New Yorker Gesellschaft, die — wie Ihnen bekannt sein wird — sehr lächerliche aristokratische Vorurteile hegt, wohl nur schwer Zutritt finden dürfte, aber er ist streng ehrenhaft in allen geschäftlichen Dingen, und seine Tochter eine der reizendsten und liebenswürdigsten jungen Damen, die mir je vorgekommen sind. Ich halte sie der glänzendsten Ehe für würdig."

Jetzt wußte Montenervio genug. „Buck und Derbuckow, das ist ja beinahe derselbe Name," dachte er, „wie auch seine Augen dieselben geblieben sind; nur der Yankeebart, den er jetzt trägt, hat ihn einigermaßen verändert. Und auch er hat mich offenbar auf den ersten Blick wiedererkannt. — Von Lilys Mutter weiß niemand etwas Näheres. So wäre ich denn nun am Ziele und halte das Mittel in Händen, um meine Rache vollstrecken zu können. — Ha, Leonide zwanzig Jahre lang habe ich darauf gewartet, aber Du sollst sehen, daß Hoffen und Harren mich nicht zum Narren gemacht hat."

Wie von selbst bot sich ein Plan dar, diese Rache in der für ihn bequemsten und doch furchtbarsten Art zu vollziehen. er brauchte es ja nur dahin zu bringen, daß dieses junge, schöne und steinreiche Mädchen den — wie er wußte — stark verschuldeten Vikomte v. Saint-Ermond heiratete — den eigenen Bruder, was bis jetzt Montenervio ganz allein wissen konnte. Er lachte bei diesem Gedanken zuerst hell auf, dann kam aber doch wieder ein Gefühl über ihn, wie damals, nach dem er seine ersten verbrecherischen Taten verübt hatte; es widerstrebte ihm, ein unschuldiges Wesen für das büßen zu lassen, was Andere ihm angetan. Doch mit Gewalt kämpfte er diese Schwäche, wie er es nannte, nieder.

Am Abend ging er zu der Vorstellung in den Zirkus, wo er Fräulein Irene Dumonsky in ihrer Garderobe begrüßte und durch ein mitgebrachtes, ebenso elegantes als wertvolles Schmuckstück freudigst überraschte. Als er sich dann in die Arena begeben wollte, schallte ihm von dorther starker Beifall mit Gelächter vermischt entgegen. Der erstere galt Maina Contesina, die Alles durch ihre graziösen Produktionen wie durch ihre liebliche Schönheit entzückte, während ihr Vater durch seine staunenerregenden „Trics" und drolligen Scherze für die Heiterkeit des Publikums sorgte. Maina führte gerade zwei Pferde vor, von denen eins hinter dem andern ging; der Clown tat nun, als ob er sich von den Tieren verfolgt wähne, und flüchtete unter kläglichem Geschrei und den ergötzlichsten Kapriolen bis an das äußerste Ende des Zirkus. Von dort her schlug der beleibte Mann dann mit schwindelnder Schnelligkeit auf Händen und Füßen Rad durch die ganze Länge der Arena bis in den zu den Stallungen führenden Gang hinein, wofür ihn lauter Applaus belohnte.

Als Zefirio dort, tief Atem schöpfend, Halt machte, stand er plötzlich Auge in Auge Montenervio gegenüber. Dies kam so unerwartet und überraschend, daß der wackere Clown der Kopf verlor. Für einige Sekunden freilich nur, aber diese genügten, um dem Chevalier sein Geheimnis zu enthüllen, Montenervio würde zwar wohl schwerlich in dem Manne mit diesem glattrasierten, dick mit weißer Farbe bemalten Gesicht seinen ehemaligen Matrosen, der einen so dichten Vollbart trug, wiedererkannt haben, wenn nicht den Lippen des Clowns ein „Diou Bivan!" entschlüpft wäre, das ihn verriet.

Der Chevalier aber hatte sich zu sehr in der Gewalt, um sich seine Ueberraschung anmerken zu lassen, und als der Clown sich von seiner Bestürzung erholt hatte, konnte er recht wohl annehmen, daß er unerkannt geblieben sei, so gleichgiltig musterte ihn Jener. Mit seiner gewöhnlichen blasierten und gelangweilten Miene verließ Montenervio gleich darauf auch den Zirkus wieder. Die unvermeidliche Zigarre im Munde, wanderte er mit der tadellosen Haltung eines Weltmannes den Champs-Elysées zu, sodaß ihm niemand ansehen konnte, was für eine ungeahnte und aufregende Entdeckung er soeben gemacht hatte. Innerlich aber frohlockte er: die beiden Schwestern so unvermutet hier in Paris wiederzufinden, das war ja ein Glücksfall, auf den er gar nicht hatte rechnen können! Wenn es ihm gelang, die Mädchen durch List oder Gewalt unglücklich zu machen, und er dann hinterher dem Grafen v. Saint-Ermond außerdem das Verbrechen enthüllte, das er einst auf Anstiften seiner jetzigen Frau an den Kindern verübt, dann hatte er sich an Beiden in einer Weise gerächt, um die ihn die Hölle beneiden konnte. „Fortuna ist mit mir im Bunde," murmelte er vor sich hin. „Oder ein Dämon!" fügte er mit seinem grausamen, düsteren Lächeln hinzu.

* * *

Am folgenden Abend — es war am 15. November 1891 — fand in dem bis unter das Dach gefüllten Neuen Zirkus eine große Galavorstellung statt, für die man vorher das ganze Tamtam der großstädtischen Reklame in Bewegung gesetzt hatte. Auch alle Vertreter der Presse waren mit besonderen Einladungen bedacht worden, und alle Zeitungen der Hauptstadt hatten seit mehreren Tagen das Publikum ganz besonders auf diese Vorstellung aufmerksam gemacht, an deren Schluß eine neue Pantomime aufgeführt werden und die vorher eine Reihe von ganz neuen und überraschenden „Nummern" bringen sollte. In erster Linie galt es, den Clown Zefirio Contesino und seine schöne Tochter, die bisher immer nur in kleineren „Nummern", gewissermaßen zur Probe aufgetreten waren, den Parisern und den Herren von der Presse in ihrem vollen Glanze zu zeigen. Der Zirkusdirektor, der sein Publikum kannte, hielt jetzt den Augenblick für gekommen, diesen Trumpf auszuspielen, und versprach sich einen großartigen Erfolg davon. Es war nichts versäumt worden, um diesen entsprechend vorzubereiten, und daher lagerte jetzt eine allgemeine Spannung über dem Hause, eine Art von latenter Begeisterung, die nur einen Funken braucht, um hell aufzuflammen.

Zefirio erschien zuerst in der Arena und war so unwiderstehlich komisch kostümiert und bemalt, daß er allgemeine Heiterkeit erregte. Er machte einige Possen und neue Kunststücke und wußte dann durch einen humoristischen Dialog mit den Stallmeistern das Auftreten seiner Tochter so geschickt vorzubereiten, daß sich allgemeiner Beifall erhob, als das schöne junge Mädchen in die Arena ritt.

Sie hatte diesem Abend mit bangem Herzklopfen entgegengeharrt und fühlte sich erst etwas beruhigt, als Francis ihr beim Aufsteigen rasch die Hand drückte und mit leuchtenden Augen zu ihr sagte:

„Nur Mut! Sie sind noch nie so schön gewesen, wie heute abend, Sie werden triumphieren!"

Da sprang sie entschlossen auf den Rücken des Tieres und hielt im nächsten Augenblick in der Arena, nach allen Seiten Kußhändchen werfend. Ihr bloßes Erscheinen entfesselte einen derartigen Beifall, daß Zefirio keine weiteren Possen anzuwenden brauchte, um die Zuschauer günstig zu stimmen: Maina hatte alle Herzen durch ihre Grazie, ihre eigenartig reizvolle Schönheit erobert. Ihr Kostüm, auf das sie diesmal eine Sorgfalt wie nie zuvor verwendet hatte, war ebenso geschmackvoll wie dezent und ließ doch den tadellosen Wuchs der jungen Kunstreiterin auf das Vorteilhafteste hervortreten. Ihre regelmäßigen Züge hatten etwas unverkennbar Vornehmes und wiesen dabei den Stempel einer Herzensgüte auf, die sie um so einnehmender machte. Den kleinen Händchen entsprachen die zierlichen Füße; unmöglich war es, sich dem Zauber ihrer großen, braunen Augen und der anmutig lächelnden Lippen zu entziehen. Die hohe und edle Stirn tönte eine Fülle goldbraunen Haares, aus denen ein kleines Diadem von Rubinen und Smaragden — ein Geschenk Zefirios — hervorfunkelte. Sie schien wirklich die Beherrscherin irgend eines phantastischen Königreiches.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kaiser und die schöne Schlittschuhläuferin — Geschichte eines Wintertags-Zeitvertreib in Amerongen, welche zeigt, daß der frühere Kriegsherr noch immer eitler Ruhmsucht zugeneigt ist, erzählt von Lady Norah Bentinck im morgigen Sonntag-Abschnitt von „Der Kaiser im Exil". Vermißt nicht ein einziges Kapitel dieser „Geschichtemachenden" Erzählung. Bestellt den **morgigen „Sunday Herald and Examiner"** heute.

Ihr Haar fing Feuer.

Frau McCursky mit knapper Not einem schrecklichen Tode entronnen.

Ihrer Geistesgegenwart hat Frau McCursky, 28 Jahre alt, Nr 1205 Judson Avenue, es zu verdanken, daß sie nicht bei lebendigem Leibe verbrannte, sondern nur ihr Haar dem Feuer zum Opfer fiel.

Sie reinigte in der Küche ihrer Wohnung Kleidungsstücke mit Gasolin und kam hierbei einer Flamme zu nahe, sodaß jenes sich entzündete. Im Nu brannte ihr Haar, da sie aber schleunigst mehrere Handtücher ergriff und hiermit die Flammen erstickte, kam sie mit unbedeutenden Brandwunden davon. Das Feuer griff in der Küche weiter um sich und verursachte einen Schaden von $500.

— Die australische Primadonna Melba liegt in Nizza an der Grippe schwerkrank darnieder.

— Das Abgeordnetenhaus von Idaho hat mit 36 gegen 19 Stimmen eine Vorlage angenommen, wonach Personen, die vom Bürgerrecht ausgeschlossen sind, kein Land erwerben dürfen.

— Beim Brand des zweistöckigen Wohnhauses 675 Pontotoc Avenue, Memphis, fanden heute früh zwei Frauen und zwei Kinder den Tod.

— Bürgermeister O'Callaghan von Cork, Irland, der gestern hätte die Ver. Staaten verlassen sollen, ist heute unbehelligt von Buffalo nach New York gereist, wird auf Rat seines Anwalts aber vorläufig keine Reden halten.

— Der Senatsausschuß von Iowa, der Anklagen des Amtsmißbrauchs und der Verschwendung gegen den Staatsschul-, Staatsbank-, Staatsversicherungs-, Staatslebensmittel- und Staatsgesundheitssuperintendenten untersuchte, hat nichts finden können. Dem Leebnsmittelsuperintendenten wurde der Verkauf seiner schwindsüchtigen Milchkühe vorgeworfen.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Wehrt Krupp und Erkältungen ab.

Mütter mit Kindern, die zu Krupp neigen, sollte Schritte tun, um Anfälle dieser unheilvollen Krankheit zu verhüten. Wenn Turpo beim Schlafengehen auf Nacken und Brust gerieben und eine Kleinigkeit in Nasenlöchern getan wird, werden die Kleinen einen gesunden Schlaf haben und ruhig atmen. Turpo hält die Luftpassagen rein und antiseptisch und vermindert jeden Blutandrang.

Turpo ist die anerkannte Behandlung für alle Erkältungen und Blutandrang. Es wird aus altmodischen und zuverlässigen Mitteln hergestellt, aus destilliertem Terpentin, Kampfer und Menthol, geschickt auf einer rein mineralischen Basis komponiert. Es macht keine Flecken, noch zieht es Blasen und bringt schnellere Erleichterung als irgend welche unbestimmte Dämpfe-Behandlung oder Husten-Mixtur.

Sein Wert ist durch die Tatsache bewiesen, daß über 1500000 Kruken alljährlich verkauft werden. Vorsichtige Mütter halten eine Kruke Turpo beständig im Hause. Doktoren empfehlen Turpo und Apotheker verkaufen mit einer Garantie, das Geld zurückzuerstatten, wenn es nicht zufrieden stellt.

Verkauft in weißen Ovalkruken mit der orangegelben und schwarzen Etikette, zu 30c und 60c.

TURPO
Für jede Erkältung und Blutandrang.

Vom Steiernzahl'n.

Koa' Mensch zahlt gern Steiern; i' hab wenigstens no' nia an g'sehgn. Ohne Steiern geht's aber amol net. Aber ohne dö sell Einkummasteier, dö wo jetzter aner zahl'n muaß, ganz abg'sehgn von dö andern, g'wöhnlichen Steiern, ohne dö wär's gangen, fei' wär's gangen, wann — no, dös wißt's ja selber. Aba jetz is dö miserablige Steier amol do, und 's oanz'g, was ma machen koa', is daß ma probiert, sich drum z'drucken — und dös is vafluacht schwer.

Wanns dir amol so an Einkummasteierzettel zuag'schickt ham, nacha bist scho' g'liefert. Ja, an ordinära Steierzettel, wann er wär, wo 's drauf steht, a so und a so vüll zahlst, sunst wird dei' Hütten verkaaft, do woaß ma doch was hint' und vorn is. Aba der Einkummasteierzettel — o mei'! Dös is koa' Zettel net, dös is a ganzes Trumm Zettel. Eppa so a siebenazwanz'g Seiten sans, mehr oder weniger, und voll san dö Seiten mit versteckte Fragen — Fallgruab'n, wo d's, wann d's net aufpaßt wia a Häftelmacher, epp's 'nei'schreibst, und dann hams di' am Frack und dann muaßt blechen.

J., es is a ganz a verzwickte G'schicht. Scho' dreimal hab i' an Anlauf g'macht, den Zettel aus z'füll'n; oamol in jeder von dö drei letzten Wochen hab i' 's probiert, und a jed'smal hat's mi' a so oa'g'strengt, daß i' wieder a Wochen hab müassen verstreichen lassen, eh' daß i' mi' wieder dahinter g'macht hab. Und jetzter verst' i' den Zettel, den damischen, no' wen'ger als am Oa'fang. Hol' eahn der Deifi!

Ueberall san leere Linien, wo d' epp's drauf schreiben sollst. Aba du trau'st di' halt net! Dös oanz'g, wo i' bis jetz ausg'füllt hab, dös is 's Platzl für mein' Namen und für d' Adressen. An eppa so a zwanz'g verschied'ne Stellen is Platz g'lassen für den Zweck, und i' glaub i' hab mein' Namen eppa fuchzehnmal einig'schrieben und der Alten ehnern zehnmal. I' hoff' net, daß mir deswegen epp's passiert, und ma koa' immerhin mein' guaten Willen sehgn — nur san s' net z'frieden mit 'n guaten Will'n, dö Steiernbazi. Aba weiter bin i' no' net kemma. Der Schinder soll weiter kemma mit all dö g'schwoll'nen Wörter in den sell'n Zettel! Und allweil wann i' 's probiert hab, an Antwort auf irgend ane vo' dö vüll'n Fragen z'geben, is es ma g'wen, als ob mei' Schutzengel hinter ma stehn tät und saget: Nazi, du Kalb, schreib net, sunst muaßt zahl'n. Und dös is es doch grad, was ma net gern tuat.

Wo i' mi' jetz am meisten beim Schtudier'n von den ölendigen Zettel drauf verleg, dös is dö Abzwackparagrafen z'finden, dö wo 's oam erlauben, an bestimmten Teil von sein' magern, sauer verdienten Einkumma net versteiern z'müass'n. Aba dö san arg schwer z'finden. Und wann ma oan g'funden hat, nacha nutzt er oam nix. Oan hab i' g'funden, und der sell vafluachte Paragraf hat mei' Alte und mich hinterananda bracht. Do steht nämlich irgendwo drin, daß aner, der wo Famüllienvater is und Kinder hat, für a jed's von dö Bamsen zwoahundert Dollar abrechnen derf von sein' Einkumma. Dös hat ma an Stich geben! Kreizmillionendonnerwetter no' amol, hab i' denkt, do hast dei' G'legenheit wieder amol verpaßt, Nazi! und i' hab glei' z'rechnen oa'g'fangt. Dreiß'g Kinder, hab i' g'rechnet, wann ma 's hätten, i' und 's Lieserl, und i' derft für a jed's $200 abrechnen — Potz Schneckenhäus'l no' amol, dös machet ja $6000! Ja, zuam Deifi, dös is ja vüll, vüll mehr als wia mei' magers Ei'kumma is. Und nacha müaßt ma doch, vo' Gott- und z'Rechtswegen, d' Regierung dös draufleg'n wo ma fehlt, um 's vo' mei' dreiß'g Kinder abz'ziahgn, net? Dös is doch klar wia Wurschtsuppen! Z'allermind'st g'rechnet müaßt s' ma $3000 auszahl'n für mei' dreiß'g Kinder, a jed's Jahr, net? Nc, und wann s' ma von dö dreitausend Dollar, wo s' ma gibt, d' Regierung, aa wieder Einkummasteier abzwacken woll'n, nacha derf i' aa do wieder 6000 Dollar für mei' dreiß'g Kinder abrechnen, und d' Regierung is ma alsdann scho' wieder $3000 schuldig. Und je öfters daß s' mi' zwacken will, d' Regierung, desto teirer kimmts ihr z'steh'n, und i' mach Geld wia Dreck dabei, gar koa' End nimmts.

I' hab allweil weiter g'rechnet, ganz begeistert bin i' g'wen von dera Einkummasteier — do fallt's ma auf amol siedig hoaß ei': Nazi, Kameel daß d' bist! Hast ja net amol oan Kind, z'g'schweigen denn dreiß'g! Und dös hat mei' ganzes fei's Planerl kaput g'macht. Und falsch g'macht hat 's mi' aa. „Lieserl", hab i' der Alten g'ruf'n, „do siahgst 's jetz! Warum ham ma net dreiß'g Kinder, he? A Leben kunnt'n ma ham wia Gott in Frankreich (i' moan', wia er 's früaher durf'n g'habt hat), Lieserl; dreitausend Dollar kriagt'n ma in anem furt! Warum ham ma s' net, dö dreiß'g Kinder? Wer is Schuld dran, he?"

„Bist verruckt wor'n, Nazi?" hat 's Lieserl verwundert g'fragt. „Bin i' eppa schuld, daß ma koa' dreiß'g Kinder ham, he? I' dank'!"

„No, bin i' schuld?" hab i' eahm z'ruckgeben, 'n Lieserl. „Und wann dir dreiß'g z'vüll san, hätt'n ma doch so a Stucker zwanz'g ham kinna. Dös wär'n nacha no' allweil zwoatausend Dollar g'wen, wo uns d' Regierung auszahl'n müaßt, a so lang bis s' bank'rott is. Lieserl, Lieserl, was ham ma versäumt! Aba i' hab's allweil g'sagt, was der Mensch in seiner Jugend net...."

„Ob d's aufhörst, Nazi!" hat ma 's Lieserl droht. „Schamst di' net a so z'reden? Dreiß'g Kinder! Und i' soll aa no' schuld dran sein!"

Und bis jetz is es ma no' net g'lungen, ausz'finden, wer schuld dran is, daß i' und 's Lieserl net dreiß'g Kinder ham. Aba ausg'funden hab i', daß es mit dö sell'n Abzwackparagrafen halt aa nix is. Net für uns g'wöhnliche arme Häuter, dö wo dös biss'l versteiern soll'n, was s' schwer verdienen. Do is 's Abzwacken schwer. 's Abzwack'n dös gilt halt für ander Leut, dö wo ihr Geld leichter verdienen. Deshalb wird eahna halt 's Abzwack'n aa leichter g'macht, siahgts. Und ohne daß s' dreiß'g Kinder ham müass'n.

Frauenleiche gefunden.

Wie es scheint hat man es mit einer geheimnisvollen Mordgeschichte zu tun.

Im neuen Calumet Sag Canal an der 48. Ave. wurde gestern die kopflose Leiche einer Frau gefunden. Frau L. Tait, Nr. 1745 Van Buren Str., welche sie gestern abend in dem Bestattungsgeschäft in der Ortschaft Blue Island in Augenschein nahm, glaubt mit ziemlicher Sicherheit behaupten zu können, daß es die ihrer seit ungefähr sechs Monaten verschwundenen Tochter Frau William Jingleman ist. Es wird jetzt auf ihren Gatten, der angeblich fahnenflüchtig wurde und spurlos verschwand, gefahndet.

Die Leiche befand sich ungefähr sechs Monate im Wasser und war anscheinend durch Gewichte auf dem Grund des Kanals festgehalten worden. Sie war völlig unbekleidet, nur an den Füßen waren schwere Männerschuhe befestigt. Eine Wäscheleine war um die Fußgelenke gebunden. Nach Ansicht des Koronerarztes war die Tote mit ungelöschtem Kalk überstreut worden.

— Entscheidet der Prozeßrichter Powell in Cleveland, O., daß die Zeugenaussagen von Mary Neeley in dem Prozeß des dortigen ersten Stadtrichters McGann unter Anklage der Erschießung von Harold C. Nagy in einer Wegschänke beim Zechen nicht zugelassen werden, wie beantragt worden ist, so bricht der ganze Fall zusammen. Der Richter wird Montag seine Entscheidung verkünden.

Leset die „Sonntagpost".

— Die chilenische Regierung hat zum Ausbau ihrer Bahnen und für Bezahlung des Regierungsfehlbetrages der letzten beiden Jahre von New Yorker Banken $24,000,000 auf zwanzig Jahre zu acht Prozent Zinsen geliehen.

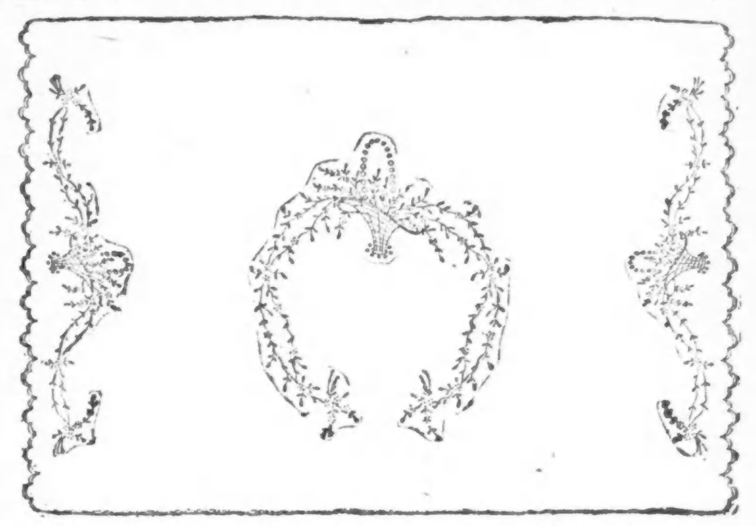
— Fünfzehn im letzten November von Gouv. Larrazolo von Neumexiko begnadigte Mexikaner, welche an Villas Ueberfall der Stadt Columbus, N. M., teilgenommen hatten, werden jetzt in Deming unter anderen auf jenen Vorfall zurückgeführten Mordanklagen prozessiert.

Extra großer Verkauf!
$35.00
Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str.
Chicago. Ill. — Auch zu sehen in
2102 W. 35 Strasse

Diamond Spitze und eine Auswahl von 25 Records. Ein prachtvoller großer Phonograph, wie neu, kostete $185, für $35. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds angenommen. Freie Ablieferung. Wenn außerhalb der Stadt, schicken wir C. O. D. und erlauben Besichtigung.
Sprecht in unserem Haupt-Verkaufsraum vor.
Beide Plätze sind jeden Tag offen von 9 morg. bis 9 abends, Sonntags bis 4 nachm.
fb12sasonmifr—13mz

Stickmuster.

Nr. 1212. Ein hübscher Kalender ist überall und immer eine willkommene Gabe.



Unser Muster Nr. 1212 wirkt reizend, wenn es in solider Satinstickerei ausgeführt wird Die Blumen sind in verschiedenen Schattierungen von rosa und rot mit grünen französischen Knoten für die Mittelstücke, die Blätter in grün, die Buchstaben in Rot und die Zahlen in grün gedacht. Ein fester, in passender Größe zurechtgeschnittener Karton wird zwischen Vor- und Rückseite eingelegt.

Das Muster ist auf lederfarbenem Kunstleinen vorgezeichnet und kostet einschließlich Stickmaterial und Kalenderblock 50c.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. „The Abendpost Co." ausgestellt werden. Checks und „Money Orders" sollten auf

Verschafft ihnen Arbeit!

Wie Ald. Byrne erklärt, leiden zahlreiche Chicagoer bittere Not.

Schnelle Hilfe nötig.

Die verschiedenen großen Bauprojekte, für welche gegen $100,000,000 ausgeworfen wurden, sollten unverzüglich in Angriff genommen werden.

Das Problem der Arbeitslosigkeit sowie der hohen Lebensmittel- und Mietspreise in Chicago sollte binnen kurzem gelöst sein, wenn die gestern vom Stadtrat angenommenen Maßnahmen dem Buchstaben nach durchgeführt werden. Einstimmig wurde die von Ald. John Lyle eingereichte Resolution, die eine Bestrafung sämtlicher Profitgrabscher, gleichgiltig ob sie Mietsherren, Laden- oder Speisewirtschaftsbesitzer sind, vorsieht, von den Stadtvätern angenommen; und gleich darauf hieß man einstimmig eine von Ald. John Byrne eingereichte Resolution gut, in der die städtischen Behörden, vor allem Bürgermeister Thompson, ersucht werden, möglichst viele der geplanten städtischen Verbesserungen und Neuarbeiten sofort in Angriff zu nehmen, und darauf zu dringen, daß die großen Privatkorporationen der Stadt ihrerseits möglichst viele Leute anstellen, nicht aber entlassen sollen, falls sich dies irgendwie mit ihrem Programm vereinbaren lasse.

Stadtratsausschuß tätig.

Ald. Max Adamowski, der Vorsitzende des Stadtratsausschusses zur Untersuchung hoher Lebensmittelpreise, erklärte, es sei bereits damit begonnen worden, eine Liste aller Geschäftsleute und Hausbesitzer, die angesichts der großen Armut in Chicago alle moralischen und gesetzlichen Vorschriften unbeachtet ließen, zusammenzustellen; sie werde dem Stadtrat in seiner nächsten Sitzung unterbreitet werden können. Im Einklang mit den Bestimmungen der Lyleschen Resolution werden diese Profitgrabscher entweder mit Gefängnis oder einer Geldbuße bestraft werden, oder es wird ihnen durch den Bürgermeister die Lizenz entzogen werden. Die Stadtväter erklärten, dies sei die drastischste Maßnahme, die sie den Profitgrabschern gegenüber treffen könnten, und wenn sie die Sachlage nicht bessere könne nur noch die Staatslegislatur Abhilfe schaffen.

Unsagbares Elend.

Ald. Byrne machte die Stadtväter zur Bekräftigung seiner Resolution darauf aufmerksam, daß Tausende von Familien in seiner und anderen hauptsächlich von armen Leuten bewohnten Wards weniger unter den hohen Lebensmittel- und Mietspreisen zu leiden hätten, da sie diese sowieso nicht bezahlen könnten, als unter dem Hunger.

„Es ist eine Schande", rief er, „daß in einer Stadt wie Chicago Leute buchstäblich verhungern müssen, wenn sie zu stolz sind, sich vom Countyarmenpfleger Almosen zu erbetteln. Daß die Hungersnot eine derartige Höhe erreichen konnte, ist unerklärlich; entweder wissen die County- und städtischen Behörden nichts davon oder wollen nichts davon wissen. Aus Anlaß von Lincolns Geburtstag werden Hunderte von Reden über amerikanische Freiheit gehalten werden. Wo ist die Freiheit, wenn Leute, die keine Mittel in Hülle und Fülle zur Verfügung haben, von den elendesten Fesseln, denen des Hungers, an den Boden gekettet sind?"

Ald. Byrne schlug vor, daß Projekte wie der Bau des neuen Union Bahnhofs, die Verbesserungen am südlichen Seeufer, die Elektrifizierung der Illinois Zentralbahn sowie die Verbreiterungen und Ausbauten der Straßen, Projekte, für die eine Summe von $100,0000,000 ausgesetzt sei, auf der Stelle in Angriff genommen würden, damit darbende Frauen, Kinder und Familienväter vor dem Untergang beschützt werden.

Ald. Sheldon W. Govier von der 9. Ward erklärte, in seiner Ward herrsche dasselbe Elend wie in der 29., die Ald. Byrne vertritt.

Andere Geschäfte.

Eine von Ald. Clayton F. Smith eingereichte und dem Verkehrsausschuß überwiesene Ordinanz sieht vor, daß Fußgänger die Straßen nur an Kreuzungen überschreiten dürfen. Polizeichef Fitzmorris und Koroner Hoffman empfahlen die Annahme der Ordinanz, die jährlich Hunderte von Todes- und Unglücksfällen verhüten würde.

[illegible] beschloß, in corpore an der auf den 24. Februar festgesetzten Enthüllungsfeier einer Gedenktafel zu Ehren der gefallenen Chicagoer Krieger teilzunehmen. Die Tafel wird am La Salle Straße-Eingange zum Rathause angebracht werden.

Ald. Guy Guernsey verlangte in einem dem Straßenausschuß überwiesenen Ordinanzentwurf, daß zum Besten der städtischen Inspektoren, Abfallsammler usw., Hausnummern auch an der Seite der Häuser, die nach den Hintergassen hinausliegen, angebracht werden.

Polizeichef räumt auf.

Siebenundzwanzig Polizeihauptleute erhielten heute von Polizeichef Fitzmorris den Auftrag, sofort gegen fünfhundert Mitglieder des Polizeidepartements bei der Zivildienstkommission Anklagen wegen Nachlässigkeit im Dienste einzureichen. Der Polizeichef erklärte, er habe aus den Tagesberichten ersehen, daß diese Leute, Polizisten sowohl wie Polizeihauptleute und Leutnants, sich „bockbeinig" zeigten und ihre Pflicht versäumten; er werde auf ihre sofortige Entlassung dringen.

„Als ich mein Amt antrat, gab ich den Leuten drei Monate Zeit, an die Arbeit zu gehen", sagte Fitzmorris. „Fünfhundert hielten dies nicht für nötig und werden infolgedessen im Einklang mit dem Wunsche des Bürgermeisters ‚fliegen', und zwar schneller, als sie annahmen."

Der Polizeichef gedenkt von nächster Woche an die Zahl der aufsichtführenden Patrouillesergeanten zu verdoppeln.

„Pageant of Progreß".

Annähernd hundert führende Geschäftsleute der Stadt kamen gestern nachmittag zu einer Konferenz mit dem Bürgermeister zusammen und erklärten sich bereit, ihr Möglichstes zu tun, um den für den kommenden Sommer geplanten „Pageant of Progreß" zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Es wird u. a. eine Ausstellung auf der städtischen Mole geplant, die zehnmal so viel Raum hat wie das Koliseum. An Unterhaltungen wird es natürlich nicht fehlen. Der Bürgermeister erklärte, in einem Umkreise von 500 Meilen würden Reklameschilder aufgestellt werden, und die Propaganda werde nicht nur im ganzen Staate sondern im ganzen Lande geführt werden. Zugleich soll den Tausenden von Stellungslosen, die nach Thompsons Angaben „reif für die Brotlinie" sind, geholfen werden. Anwalt Henry Kramer wird der Geschäftsleiter der Veranstaltung sein.

Goß Petroleum ins Feuer.

Zwei Geschwister trugen schwere aber nicht lebensgefährliche Wunden davon.

Schmerzhafte aber glücklicherweise voraussichtlich nicht lebensgefährliche Brandwunden erlitten die Geschwister Vicky und Frank Szynzy, Nr. 3325 W. 20. Str. anläßlich eines an sich unbedeutenden Feuers in ihrer Wohnung. Als das junge Mädchen, um das Feuer schneller in Gang zu bringen, Petroleum hinzugoß, schlugen die Flammen hinaus, und ihre Kleider fingen Feuer. Sie wurde an den Armen verbrannt, desgleichen ihr Bruder, der ihr zu Hilfe eilte.

— Ein Mann, der von dem Millionär Stotesbury in Philadelphia mittels Drohbriefs $50 zu erpressen versuchte, wurde heute erwischt. Er soll auch an andere reiche Leute derartige Briefe geschrieben haben.

Aus Abraham Lincolns L ben.

Die Familie Lincoln auf dem Wege von Indiana nach ihrem Heim in Illinois. Lincoln als Wagenführer.

Lincolns Rede in Gettysburg.

„Vor mehr als achtzig Jahren schufen unsere Väter auf diesem Kontinent eine neue Nation, durchdrungen vom Geiste der Freiheit und von der Voraussetzung, daß alle Menschen gleich erschaffen worden sind. Wir sind gegenwärtig in einen Bürgerkrieg verstrickt, dessen Ausgang uns zeigen soll, ob diese Nation oder irgend eine andere mit gleichen [illegible]len und Grundsätzen sich lange genug zu halten vermag. Wir trafen uns auf einem großen Schla.[illegible]feld in diesem Kriege, welches wir als den letzten Ruheplatz den Männern einräumen mußten, welche ihr Leben für das der Nation dahingaben. Das müssen wir anerkennen, obgleich wir in weiterem Sinne gespro[illegible]n diesen Platz nicht selbst verehren und heiligen können. Die tapferen Männer, welche, ob tot oder noch lebend, dort stritten, haben ihn selbst geheiligt weit über unsere armselige Macht hinaus. Die Welt wird von dem, was wir hier sagen, weder viel bemerken, noch es lange im Gedächtnis behalten, aber niemals kann vergessen werden, was diese Streiter getan haben. Uns, den Lebenden, liegt es ob, uns dem unvollendeten Werk bis zu dem großen vor uns liegenden Ziele zu widmen; von diesen verehrten toten Helden müssen wir vermehrte Hingebung für den Lebenszweck empfangen, für welchen sie sich in vollster Hingabe opferten. Wir müssen niemals vergessen, daß diese teuren Toten nicht vergeblich gestorben sein dürfen, daß diese Nation mit Gottes Wille eine neue Geburt der Freiheit erleben und daß eine Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk niemals von der Erde verschwinden soll."

Abraham Lincoln als Holzhacker.

Abraham Lincoln war ein guter Holzfäller. Dennis Hanks, sein Jugendfreund, spricht, wenn er die Kräfte des Jünglings preist: „Wie er arbeiten konnte! Seine Axt flog und krachte in den Zuckerahorn- oder Sykamorenbaum und schon war er gefällt. Wenn man ihn arbeiten hörte, hatte man den Eindruck, als ob drei Männer beim Holzschlagen tätig waren." Als Lincoln für das Amt des Präsidenten nominiert worden war, wurden während seiner Wahlkampagne Bohlen, welche er selbst geschnitten hatte, aufgeschichtet, um Enthusiasmus für ihn zu erwecken. Lincoln erklärte hierbei, daß er diese Bohlen nicht für Ausstellungszwecke, aber trotzdem, so gut er es im Stande war, gezimmert habe.

Lincoln ist der Vertreter des einfachen Ideals, daß, wenn in Amerika ein Knabe aufrecht und fleißig ist, er das Anrecht auf jedes Amt hat, welches das Land zu vergeben hat.

Lincolns Abschied von den Nachbarn.

„Meine Freunde! Niemand in meiner Lage kann mein Gefühl der Wehmut bei diesem Scheiden ermessen. Diesem Ort und der Herzensgüte seiner Bewohner schulde ich geradezu alles, hier habe ich über ein Vierteljahrhundert gelebt und wurde aus einem Jüngling ein reifer Mann, hier wurden meine Kinder geboren und hier liegt eins von ihnen begraben. Ich verlasse diese Stätte jetzt und ich weiß nicht, wann oder ob ich jemals zurückkehren werde. Vor mir liegt eine Aufgabe, größer als diejenige, welche auf Washington ruhte, und ich weiß, daß ich sie nur mit göttlichem Beistande zu erfüllen vermag. Aber mit Gottes Hilfe kann ich nicht fehlgehen. Indem ich auf ihn baue, welcher mit mir geht und bei Euch und überall immerdar bleibt, hoffe ich zuversichtlich, daß alles zum Besten gehen wird."

Lincoln als Farmhand für täglich 25 Cents.

Im Sommer 1830 verließ Lincoln sein elterliches Heim, um sich auf eigene Füße zu stellen, und zwar mit leeren Händen. Er war wenig über einundzwanzig Jahre alt und besaß nichts, nicht einmal einen anständigen Anzug.

Im Kampf mit Armstrong.

„Laßt nicht denjenigen, der heimatlos ist, das Haus eines anderen niederreißen, sondern laßt ihn fleißig arbeiten, daß er eins für sich bauen kann." Lincoln.

Lincoln als „Bow-hand" auf dem Mississippi.

Lincoln als Scheibenschütze.

„Alles, was ich bin oder noch zu werden hoffe, schulde ich meiner seligen Mutter." Lincoln.

Lincoln übt sich als Redner.

Frühzeitig in seinem Leben war Lincoln bestrebt, Reden zu halten, zu diesem Zwecke, Geschichten, deren er habhaft werden konnte, auswendig lernte und deklamierte.

Lincoln auf dem Sklavenmarkt in New Orleans.

In New Orleans sah Lincoln zum ersten Male die wirklichen Schrecken menschlicher Sklaverei, sah Sklaven in Ketten, geschlagen und gepeitscht. Als eines Morgens Lincoln und seine Begleiter in der Stadt umherstreiften, kamen sie zu einer öffentlichen Sklavenauktion. Ein kräftiges, hübsches Mulattenmädchen war zum Verkauf gestellt und sie wurde von den Kauflustigen einer eingehenden körperlichen Untersuchung unterzogen, sie befühlten ihr Fleisch, beobachteten ihre Bewegungen und besichtigten sie von allen Seiten wie einen feilgehaltenen Gaul auf dem Pferdemarkt, nachdem der Auktionator selbst die Bieter aufgefordert hatte, sich davon zu überzeugen, ob der „angebotene Artikel" gesund sei oder nicht. Die Szene machte einen so erschütternden Eindruck auf Lincoln, daß er sich mit dem Gefühl „unversöhnlichen Hasses" abwandte. „Kommt, Freunde", sagte er zu seinen Begleitern, „laßt uns gehen; sollte ich je in meinem Leben Gelegenheit haben, diese Sache (gemeint ist die Sklaverei) zu bekämpfen, dann will ich sie scharf bekämpfen."

Zuchthaus auf Lebenszeit.

Martin Sicks eines im Jahre 1918 verübten Diamant raubs überführt

Checks beschlagnahmt.

Kinobesitzer, die „Abgaben" entrichteten, werden vom Staatsanwalt verhört werden. — Dreißig Ritter vom grünen Tisch im Schleifebezirk verhaftet.

Martin Sicks, bekannt unter dem Spitznamen Big Six, auf den die Polizei des ganzen Landes nach Verübung eines Diamantenraubes im Geschäfte der Heller Rose Co. im Januar 1918 fünfzehn Monate lang fahndete, wurde gestern von den Geschworenen Richter Davids schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von der Dauer von einem Jahre bis auf Lebenszeit verurteilt. Sicks ist der einzige von fünf Räubern, der bisher verurteilt wurde. Zwei seiner Genossen wurden freigesprochen und zwei andere konnten noch nicht ergriffen werden.

Sicks, ein baumlanger, herkulisch gebauter Mann, stieß Drohungen gegen die Geschworenen aus, nachdem der Wahrspruch verlesen worden war. „Ich werde schon noch Abrechnung mit Dir sowohl wie mit den anderen halten", schrie er, mit einem Finger auf den Geschworenen Stephan Gilbert deutend, als er von Gerichtsdienern aus dem Saal geführt wurde, um vorläufig in einer Zelle im Countygefängnis untergebracht zu werden.

Sicks war mit Walter Stevens und James Driscoll in Anklagezustand versetzt worden. Letzterer legte ein Geständnis ab, welches es ermöglichte, einen großen Teil der gestohlenen Diamanten, deren Wert auf $15,000 geschätzt wird, zurück zu erlangen und erhielt als Lohn dafür seine Freiheit. Stevens wurde von Geschworenen freigesprochen.

Läßt Checks beschlagnahmen.

Staatsanwalt Crowe ist fest entschlossen, alle Einzelheiten über die angeblichen Erpressungen in Erfahrung zu bringen, die seitens einer Arbeitergewerkschaft durch Anwendung von Stinkbomben in Wandelbildertheatern verübt worden sein sollen. Zum zweiten Male ließ er gestern dem Bureau von Sam Atkinson, dem Geschäftsleiter der „Allied Amusements Association", einen Besuch abzustatten. Diesmal wurden Checks beschlagnahmt, die von Kinobesitzern an die J. F. Fisher Co. ausgestellt worden sind.

„Wir gebrauchen diese Checks," sagte der Beamte, „um die Namen von allen Besitzern von Wandelbildertheatern, die „Abgaben" an die angebliche Erpresserbande zahlte, zu erlangen. Ein jeder Theaterbesitzer, der einen Check ausgestellt hat, wird über die Angelegenheit befragt werden. Atkinson hat zwar glaubwürdige und plausibel klingende Angaben gemacht, aber sie bedürfen doch der Bestätigung der Theaterbesitzer, soll die Untersuchung eine gründliche werden."

Bücher und Schriftstücke, welche am Donnerstag in Atkinsons Bureau beschlagnahmt wurden, zeigen angeblich, daß ein Uebereinkommen zwischen der Gewerkschaft der Elektriker, deren Leiter Michael Boyle ist, und der „Allied Amusements Association", der fast alle Kinobesitzer angehören, besteht, das eine monatliche Abgabe der Theaterbesitzer für das „Instandhalten der elektrischen Apparate" vorsieht. Ein anderer Pakt verpflichtet die Kinobesitzer monatlich an die J. F. Fisher Co. 5 Cents für jeden in ihrem Theater befindlichen Sitz zu bezahlen. Theaterbesitzer, welche sich weigerten, diese Abgaben zu entrichten, wurden nach Atkinsons Angabe mit Stinkbomben belästigt.

Eine Ueberraschung.

Zum ersten Male seit seinem gegen die professionellen Spieler begonnenen Kreuzzug ließ Staatsanwalt Crowe gestern auch eine Razzia im Schleifebezirk der Stadt unternehmen. Er hatte bisher seine Tätigkeit in dieser Richtung auf die Vorstädte beschränkt und sein Vorgehen kam daher unerwartet. Mehr als 30 angebliche Ritter vom grünen Tische, darunter Patrick O'Malley, A. Word, dessen Zigarrenladen 187 N. Clark Str. längst den Verdacht der Polizei erregt hatte, Edward Weiß und James Rubens, wurden verhaftet.

Zunächst lenkten die mit dem Ausheben der Spielhöhlen betrauten Hilfssheriffs ihre Schritte nach dem Briggs House. Sie hatten von Richter McDonald ausgestellte Haftbefehle für „einen gewissen Rice und einen gewissen Gage", konnten aber keinen der beiden finden. Während sie ein Zimmer durchsuchten, hörten sie Stimmen und das Klingen von Silbergeld in einem anstoßenden Raume und überraschten, nachdem sie die Türe erbrochen hatten, John Maken und Edward McGee, die angeblichen Hälter der Spielhöhle, sowie acht Insassen beim „Buchmachen". Dann wurden rasch nacheinander die Lokale von Pat. O'Malley, 736 S. Clark Str., Wards Zigarrenladen, 187 N. Clark Str., die Schankwirtschaft von Ed Weiß, State und Lake Str., Mike Rowells Zigarrengeschäft, 225 N. Wells Str., und Rubens Billardhalle, 17 S. Clark Str., von den Beamten aufgesucht und überall wurden Verhaftungen vorgenommen.

Auch die Polizei blieb nicht untätig. Sie hob Lynchs Wirtschaft an Madison, nahe Halsted Str., aus und nahm 104 Personen fest, die in der Bezirkswache an Desplaines Str. hinter Schloß und Riegel gebracht wurden.

Die drei Männer in Schwarz — Was sich in der Nacht, als das geheimnisvolle Trio Amerongen besuchte, ereignete. Erste wahre Geschichte der Abdankung des Kaisers, anschaulich geschildert in Lady Norah Bentinck's Erzählung, „Der Kaiser im Exil" im morgigen „Sunday Herald and Examiner". Bestellt Euer Exemplar heute. Vermißt nicht ein einziges Kapitel.

Verein Deutsche Presse.

Unterhaltungsabend und Tanzkränzchen am kommenden Dienstag.

Dem jüngeren Element seines Mitglieder- und Freundeskreises wird der Verein Deutsche Presse am kommenden Dienstag abend wieder einmal nach längerer Pause Gelegenheit geben, das Tanzbein zu schwingen. Er kommt damit einem vielseitig geäußerten Wunsch entgegen und erwartet daher eine recht zahlreiche Beteiligung seiner tanzfrohen Herren und Damen.

Das Vergnügen, im Lincoln Klubhause, Germania Place und N. Clark Str., wird um 8 Uhr beginnen und nicht nur Tanz bringen, sondern auch Ansprachen der Herren O'Leary und Dr. Karl Beck — letzterer wird über angenehme Erfahrungen in Deutschland berichten — sowie eine Anzahl schöner musikalischer Vorträge, zu denen sich Herr Franz Dirzuweit (Gesang), Frl. Minna Geier (Klavier), Herr Willy Diedrich und Frl. Zerline Mühlmann (Gesang), Frl. Thoma (Gesang) und Herr Fritz Renk (Violinvortrag) bereit erklärt haben. Auch eine Tänzerin, Frl. Frances Schock, steht auf dem vielversprechenden Programm.

Zu beachten ist, daß Mitglieder das Recht haben, Freunde einzuführen.

Flieger in der Einöde verlo"en.

Zahlreiche Kameraden suchen in Texas nach Leutnant Pearson. — Ehrung der Toten.

El Paso, Tex., 12. Febr. Heerflieger von allen Stationen in Texas, New Mexico und Arizona haben von Fort Bliß aus heute früh in den verschiedensten Richtungen Nachforschungen nach Leutnant Alexander Pearson begonnen, der am Donnerstag früh um zehn Uhr von hier nach Houston aufgestiegen ist und dort nachmittags einzutreffen erwartete, aber nicht angekommen ist; die Entfernung ist 600 Meilen. In Columbus, N. M., war am Dienstag noch ein neuer Schraubenschacht in Pearsons Flugzeug eingefügt worden, und man befürchtet, daß das Getriebe überhitzt wurde und der Mann abgestürzt ist, denn wäre er sicher gelandet, so hätte man Nachricht von ihm. Die Gegend, über welche er hinflog, ist wenig besiedelt. Leutnant Pearson befand sich auf dem Fluge nach Pablo Beach, Fla., um von dort einen Ueberlandflug nach San Diego, Kalifornien, zu machen, was er in weniger als 24 Stunden zu tun erwartete.

Minneapolis, 12. Febr. Ein halbes Dutzend Flieger begleitete in der Luft heute den Leichenzug von William Carroll, einem der drei bei La Crosse, Wis., Mittwoch abgestürzten und elend verbrannten drei Postflieger, und streute Blumen auf die Grabstätte.

Zu in Cork beschosse".

In dieser Woche 22 britische Soldaten in Irland getötet. — Flieger machen auf Sinn Feiner Jagd.

Cork, 12. Febr. Ein Soldat wurde getötet, eine Anzahl andere verwundet, als heute gerade außerhalb des Bahnhofs an der Mill Straße hundert Bewaffnete von beiden Seiten einen Personenzug beschossen, auf dem sich dreißig Soldaten befanden. Die verwundeten Soldaten wurden nach dem Feldlazarett gebracht.

Dublin, 12. Febr. In der verflossenen Woche sind 35 Leute der Regierungsmacht verwundet und davon 22 getötet worden.

Mit Flugzeugen und Panzerwagen plant die britische Regierung jetzt die Sinn Feiner bei ihren Angriffen auf Truppenabteilungen und Black and Tans zu überfallen.

— Graf Inouye, einer der japanischen Großkapitalisten, ist heute in San Francisco auf der Reise nach New York eingetroffen. Er will mit dem Stahltrust über die Erz- und Kohlenlager in der Mandschurei verhandeln.

— Rabbi Rosenwasser in San Francisco kündigt die Wiederaufnahme der von der jüdischen Religion gelehrten und seit Jahrhunderten nicht befolgten Sitte der Gebetheilung in der Ohabai Shalome-Gemeinde an.

— Drei beglaubigte Schecks waren in Montreal von einigen Dollars auf $17,000 erhöht und in dortigen Banken eingelöst worden. Der Fälscher ist verschwunden; er hatte die ursprünglichen Zahlen und Buchstaben chemisch entfernt und dann seine eigenen hineingesetzt.

— In der Mündung einer vier Fuß im Durchschnitt messenden Röhre zwischen zwei New Yorker Hochbauten hat der obdachlose und arbeitslose fünfzigjährige Antonio Bolakoruf seit über drei Jahren gewohnt; von den Abfällen der Speisewirtschaften hat er sich genährt. Heute wurde er ins Arbeitshaus gesandt.

„Es lag etwas in der Luft."

Um besonderen Schutz für die Stimmlokale der 19. Ward gebeten

Richter Righeimers Erkläru g.

Massenversammlung in der 24. Ward gestaltet sich zu großer Kundgebung für Frank Bobrytzke. — Frank C. Haegers Kandidatur.

„Alle Vorkehrungen sind getroffen worden, um die kommenden Wahlen dem Buchstaben des Gesetzes gemäß abzuhalten, und wir werden dafür sorgen, daß weder Unregelmäßigkeiten noch Einschüchterungsversuche, absichtliche Betrügereien noch „unbeabsichtigte Irrtümer", Gewalttätigkeiten noch Hintertürenpolitik, das Stopfen von Stimmkästen noch andere früher mit Vorliebe angewandten Methoden vorkommen", erklärte Countyrichter Frank S. Righeimer, der die Wahlmaschine in Kontrolle hat, heute zu dem in der 19. Ward begangenen Bombenattentat. „Das Volk wird eine Gelegenheit bekommen, seinen Willen am Stimmkasten auszudrücken, ohne daß es irgendwelche Uebergriffe oder Drohungen zu befürchten braucht."

Daß man bereits gestern mittag ahnte, daß in der 19. Ward „etwas in der Luft liege", bewies die Tatsache, daß Ald. James B. Bowler an Richter Righeimer ein Gesuch um den nötigen Schutz am Vorwahlentage richtete. Der Richter gab ihm die Versicherung, daß auch nicht ein einziger Stimmgeber nach den Vorwahlen darüber Beschwerde zu führen brauche, daß nicht jeder Partei oder Faktion volle Gerechtigkeit widerfahren sei. Ald. Bowler war derjenige, der vor einigen Tagen durchzusetzen versuchte, daß in den Wahlbuden der 19. Ward nicht italienisch gesprochen werde. Er begründete diesen Antrag damit, daß man nie wisse, ob die an den Stimmkasten tretenden Italiener nicht mit dem Tode bedroht würden, falls sie nicht für einen bestimmten Kandidaten ihre Stimme abgäben.

Redeschlacht begonnen.

Mit einer Massenversammlung in Schmitts Halle, Wellington und Clybourn, wie sie nach Angabe der ältesten Bewohner der 19. Wahlbezirk der 24. Ward noch in keiner politischen Kampagne gesehen, wurde gestern abend der erste Kampagneschuß von Frank Bobrytzke, dem parteilosen Stadtratskandidaten der 24. Ward, abgefeuert. Eine Viertelstunde nach Eröffnung der Versammlung war kein Sitz- oder Stehplatz mehr zu haben. In Anbetracht dieser Kundgebung wurde am Schluß der Versammlung der einstimmige Beschluß gefaßt, darauf zu wirken daß die 24. Ward keine Aprilwahl sehen solle, sondern daß den Steuerzahlern das Geld dadurch erspart werden solle, daß „Bobrytzke in den Vorwahlen" erwählt werde.

Frank L. Stadler, der Vorsitzende der demokratischen Organisation der 24. Ward, führte den Vorsitz. Ald. John Haderlein, einer der Hauptredner des Abends, setzte auseinander, daß er einen fähigen Geschäftsmann im Stadtrat zur Seite haben müsse, wenn die Interessen der Ward in der nötigen Weise wahrgenommen werden sollten.

Außer Haderlein sprachen Anwalt John F. O'Connel, Countyarmenpfleger Wm. Ehemann und der Kandidat selbst, der in sachlichen Worten um seine Unterstützung ersuchte, die ihm unter riesigem Beifall zugesichert wurde.

Während des ganzen Redeaktus wurde im Einklang mit der strikten Geschäftskampagne der Organisation kein Gegenkandidat genannt, geschweige angegriffen.

Hibbeler-Versammlung.

Die Vereinigung der Geschäftsleute der 22. Ward, in der Ald. Math. Hibbeler sich um die Wiederwahl bewirbt, hat auf Montagabend eine Massenversammlung anberaumt, die in der Aldine Halle, Center und Bissell Str., abgehalten werden wird. Hibbeler erhielt gestern aus allen Wahlbezirken Berichte, die darauf deuten, daß er mit einer bedeutenden Mehrheit wiedergewählt werden wird. Ald. Hibbeler wohnt seit 38 Jahren in der Ward, ist seit 32 Jahren im Geschäft und hat dort seine Familie von vier Kindern großgezogen. Sein „Rekord" im Stadtrat spricht für sich selbst.

Haegers Kandidatur.

Als republikanischer Kandidat bewirbt sich Frank C Haeger als Gegenkandidat des Demokraten James Igoe um den Posten des Stadtschreibers. Haeger wurde im Jahre 1877 von deutschen Eltern in Chicago geboren und wohnt mit seiner Familie im Hause 1706 W. Huron Str. Er war zuerst für Marshall Field tätig, arbeitete dann 5 Jahre lang in einem Architektenbureau, um sich dann der Firma seines Vaters, A. Haeger & Son, Bauunternehmer, anzuschließen, in der er seit fünfzehn Jahren tätig ist. Er ist seit drei Jahren Sekretär der „Carpenter Contractors Association" sowie Schatzmeister der Concordia League, und hat sich in deutschamerikanischen, speziell lutherischen Kreisen hervorragend betätigt. Vor vier Jahren wurde er von Edward Litsinger zum Bewertungssachverständigen der Revisionsbehörde ernannt. Während des Krieges war er der Vorsitzende der Freiheitsanleihe-Organisation der 14. Ward. Als Vorsitzender des Wohnungsausschusses der „Associated Builders of Chicago" hat er stets ein reges Interesse für die Entwicklung der Stadt bewiesen.

Betrug im Spiel?

Gefälschte Unterschriften auf G. B. O'Connells Nominationsgesuch.

Die reguläre republikanische Organisation der 31. Ward wird, wie heute bekannt gegeben wurde, Staatsanwalt Crowe ersuchen, sofort die Unterschriften auf der Wahlpetition des von der städtischen Wahlbehörde ausgeschlossenen Stadtratskandidaten G. B. O'Connell zu untersuchen und ein Kriminalverfahren anzustrengen, falls Betrug entdeckt werden sollte. O'Connell war einer der Gegenkandidaten des Ald. Scott Hogan. Die Wahlbehörde stellte angeblich im Verlaufe ihrer Kontestverhöre durch einen Handschriftensachverständigen fest, daß 100 Namen auf der O'Connell'schen Petition von ein und derselben Person geschrieben seien, und daß vierzig Personen, deren Namen auf der Petition erschienen, behaupteten, sie hätten sie nicht unterzeichnet.

Mit Entrüstung berichtete Ald. James Dornen von der 24. Ward gestern im Rathause, daß man sein Ebenbild an Southport u. Marianna an einem Telegraphenpfosten aufgehängt habe. Keiner der Wardbewohner will wissen, wer ihm den Streich spielte. Erst gegen Abend wurde die „baumelnde Leiche" abgeschnitten. In den Hauptquartieren der übrigen Stadtratskandidaten der Ward hieß es heute, sie hätten weder etwas mit einer derartigen Urteilsvollstreckung zu tun, noch hießen sie sie gut.

* Richter Sabath hat heute den streitenden Eheleuten Lawrence und Mary Charlotte Gilchrist eine Neuverhandlung ihrer Scheidung verweigert. Der Mann ist durch Erbschaft reich, sie ist Modell und schwärmt für die Kunst, hat sich von einem Milwaukeer Seelenfreunde auch photographieren lassen. Beider Anschuldigungen gegen einander heben sich gegenseitig auf, sagte der Richter.

— Die mexikanische Regierung plant die Beschränkung der Einwanderung nach amerikanischem Vorbild zum Schutz der einheimischen Bevölkerung, die namentlich in Tampico und anderen Industriegegenden von Amerikanern verdrängt wird. Das geplante Gesetz soll die Anstellung von mindestens drei Mexikanern zu einem Ausländer vorschreiben.

Nervöse Ohnmachtsanfälle

Frau Werner erzählt, wie sie vor Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound verschwinden.

Camden, N. J. — „Ehe mein Baby geboren wurde, war ich erschöpft und schwach, hatte ich Schmerzen in meinem Kreuz und Magen, war ich sehr nervös und hatte ich Ohnmachtsanfällen. Ich litt wirklich schrecklich an diesen Ohnmachtsanfälle. Ich erkannte zeitweise niemand und pflegte zu schreien. Ein Doktor behandelte mich wegen dieser Anfälle, aber er schien nicht viel auszurichten. Ich hatte Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und Liver Pills vorher genommen, ich begann sie daher wieder zu nehmen. Ich spürte bald eine Aenderung und konnte meine Arbeit wieder ohne Schmerzen verrichten und war von diesen nervösen Anfällen geheilt. Jetzt habe ich ein nettes, fettes Mädchen-Baby und überstand dessen Geburt leicht, dank Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound."—Frau William C. Werner, 1216 Van Hook Str., Camden, N. J.

Wenn eine Frau spürt, daß ihre Energie nachläßt, daß sie schwach und nervös ist, an Rückenschmerzen, an Niedergeschlagenheit leidet, sollte sie sofort ihren Organismus aufbauen durch Einnehmen von jener Standard-Frauenmedizin, Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound, wie dies Frau Werner tat.

Wenn in Eurem Zustand irgend etwas ist, das Ihr nicht versteht, schreibt an Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., wegen Eurer Gesundheit. Anz.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, 14 Februar.

Amoskeag Flanell, in rosa, blau, weiß und grau, speziell die Yard zu 12½c

Seidene Borten türkische Handtücher, weiß, blauer und gelber Border, spez. Stück zu 69c

9-4 gebleichtes Sheeting extra schwer, Yard zu 50c

Mercerized Tischdamast, 63 Zoll breit, Yard zu 55c

Schwarze schwer gerippte Knabenstrümpfe, Paar zu 17c

Dreß Skirts für Damen, aus Serge und seidenem Poplin, um sie zu räumen, zu $3.98

Weiße Babieskleider 75c

Biber- und Samt-Hausslippers für Damen, Lederbohlen und „Absätze, Paar zu $1.69

Spielanzüge für Knaben, Khaki und dunkelgestreift, $1.50 wert, speziell zu nur 69c

Knaben-Kniehosen, wollegemischt, $1.50 wert, zu $1.09

Doppelte Blankets, Größe 60 bei 76, fancy karriert, speziell das Paar zu $2.98

Für Dienstag:

Bestes Leaf Lard, Pfund 13c

Frische fette Backs, Pfund 14c

Hausausstattungs-Spezialitäten.

Aluminium Kessel — $1.75 wert, speziell zu $1.30

Große Sorte galvanisierte Wasser-Eimer, reg. 60c wert, speziell zu nur 45c

Aluminium Reiskocher — $2.00 wert, zu nur $1.19

Misch-Bowlen, 98c wert — speziell zu nur 60c

Fleisch-Department.

Frisch geschnittene Pork Chops, Pfund 20c

Frische Halsknochen, Pfund 4c

Frische Spareribs, Pfund 12½c

Selbstgemachtes Sauerkraut 5c

Frisch geschnittene Veal Chops, Pfund 20c

Frisch geschnittene Lamm Chops, Pfund 20c

Frisch geschnittener Veal Stew, Pfund 12½c

Frisch geschnittener Lamm Stew, Pfund 15c

Short Rib oder Brisket Corned Beef, Pfund 12c

Frisch geschnittene Rindsleber, das Pfund 12½c

Beste rohe Schinken, 10 bis 12 Pfd. schwer, Pfund 27½c

Fancy Streifen Speck, Pfd. 24c

Fancy geräucherte Butts, Pfd. 32c

Wissen Sie

was ein

Mark-Zertifikat

ist?

Wenn ja, dann kaufen Sie sich sofort eines derselben; wenn nicht, dann kommen Sie zu uns und wir werden Ihnen die Vorteile eines Mark-Zertifikats erklären.

Geldsendungen nach allen Ländern per Post und Kabel zu allerniedrigsten Preisen.

Dollar-Ueberweisungen nach Oesterreich und Ungarn.

Deutsche, österr. u. ungar. Staats- u. Städteanleihen.

Deutsche, österreichische und russische Banknoten.

Travelers' Checks Schiffskarten — Reisepässe.

State Commercial & Savings Bank
1935—39 Milwaukee Ave. nahe Western Ave.
CHICAGO, ILL.
Geöffnet bis 8 Uhr 30.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Am Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE,
Südöstliche Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon Lincoln 6161.

Oster-Geldsendungen

Deutschland	$169.00
Oesterreich	$26.00
Ungarn	$30.00
Tschechoslowakei	$127.50
Jugoslavia	$70.00
Polen	$15.00
Rumänien	$140.00
Elsaß-Lothringen	$725.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, [illegible] und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2400.

— Ein halb verhungerter Hirsch kam heute in die Straßen von Spokane, wurde von der Jugend verfolgt, schließlich [illegible] gefangen, ist aber [illegible] an Erschöpfung gestorben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy .... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 36.

Lincoln.

Der 12. Februar ist „gesetzlicher Feiertag" nur in Illinois und elf anderen Staaten der Union — patriotischer Gedenktag in allen!

Dieses Jahr ungleich mehr als zuvor. In diesem Jahre 1921 **sollte** der 12. Februar ein Tag der inneren Einkehr, ein Tag wehmütigen Gedenkens und neuen Hoffens für alle Gutgesinnten, nicht nur der Vereinigten Staaten, sondern aller zivilisierten Völker der Erde sein.

Denn wenn schon in den letzten Jahrzehnten Lincolns Wert und Bedeutung im Lichte der Geschichte und Erfahrung immer höher und höher wuchs und Lincoln zum sittlichen Nationalheros wurde, so muß er dank der Erfahrung der letzten paar Jahre der ganzen zivilisierten Menschheit erscheinen als der eigentliche Apostel u. Vertreter des hehren Menschlichkeits- und Friedensglaubens, der in unserer Zeit so schmählich verleugnet und verraten wurde.

Nicht weil der 12. Februar, Lincolns Geburtstag, „gesetzlicher Feiertag" ist, werden die Bürger heute — und heute mehr als je zuvor an einem 12. Februar — zurückdenken an Lincoln, sein Wesen und seine Zeit und gern von ihm sprechen und hören wollen, sondern weil am kommenden 4. März ein Präsident ausscheiden wird, in dessen Amtszeit der große Weltkrieg fiel, der allein in seiner Bedeutung für das Land und Volk mit dem Bürgerkriege, den Lincoln auszukämpfen hatte, vergleichbar ist. Weil der ausscheidende Präsident mit ähnlichen Problemen zu tun hatte, wie die waren, welchen Lincoln sich gegenübersah, und weil die Nation sich heute vor einer gewaltigen Rekonstruktionsaufgabe sieht, wie vor sechsundfünfzig Jahren, als Lincoln vor seiner zweiten Inauguration stand.

* * *

Was würde Lincoln getan haben, wenn er in dieser Weltkriegzeit an der Spitze der Nation gestanden hätte? Wie würde das Verhältnis zwischen den Völkern sich gestaltet haben, wenn ein **Lincoln** nach errungenem Siege Amerikas Vertreter und Wortführer gewesen wäre? Wie würde die innere Lage, während der Kriegszeit und nachher, das Verhältnis zwischen der Administration und dem Kongreß, und das zwischen der Gesetzgebung und dem Volke, sich gestaltet haben, wenn in der Weltkriegszeit ein Lincoln das Steuer geführt hätte?

Die letztere Frage scheint leicht zu beantworten. Man braucht nur Lincolns Worte über die Verfassung und der Bürger Pflicht wiederzugeben: „Möge doch", sagte Lincoln, „jeder Amerikaner, ein jeder, der die Freiheit liebt, ein jeder, der seiner Zukunft Gutes wünscht, bei dem Blute der Revolution schwören, niemals in irgend welcher Weise, die Gesetze des Landes zu verletzen, noch ihre Verletzung durch andere zu dulden. Wie die Patrioten von 1776 in der Unterstützung der Unabhängigkeitserklärung starben, so möge jeder Amerikaner sein Leben, seinen Besitz und seine heilige Ehre für die **Hochhaltung der Verfassung** einsetzen..."

Es ist kaum denkbar, daß ein Mann, der so spricht, der in den letzten Jahren der Verfassung gewordenen Vergewaltigung sein Ja und Amen hätte geben können. Wir haben zwar auch in den jüngsten Jahren viele schöne Worte gehört und nachher ihre Verleugnung erleben müssen — indessen, wenn zwei dasselbe tun, so ist's darum noch nicht dasselbe:

Gesetzt den Fall, Lincoln hätte in 1864, als der Sieg sich zwar den Nordstaaten zuzuneigen begann, aber noch keineswegs gesichert war, zu den Südländern gesagt, wenn Ihr Eure Waffen niederlegt und die Einheit und Unverletzlichkeit der Union anerkennt, dann soll alles vergessen und vergeben sein; ihr mögt Eure Sklaven behalten und sollt weder in Eurer Freiheit noch an Eurem Besitz gekränkt werden. Und gesetzt den Fall, der Süden wäre darauf eingegangen und hätte seine Waffen niedergelegt, und **dann** hätte der Norden Süd-Karolina und Georgia mit farbigen Truppen besetzt und ganz ungeheuerliche, gar nicht erfüllbare Forderungen an den Süden gestellt, unter der Drohung, alle ehemals konföderierten Staaten besetzen und militärisch „verwalten" und aussaugen zu lassen — was würde da wohl geschehen sein? Wie würde es heute bestellt sein um die Union?

Lincoln stellte dem Süden einen solchen Antrag nicht. Er hätte die Besetzung eines Teils der Südstaaten, oder aller, durch farbige oder andere Truppen anordnen und die Auferlegung schwerster Kriegsentschädigungen, die Versklavung des Südens auf Jahrzehnte hinaus, anempfehlen können, ohne sich wortbrüchig zu machen. Er tat es nicht. Er tat das Gegenteil. Er erklärte in seiner zweiten Amtsantrittbotschaft, am 4. März 1865, als der Süden den Kampf aufgegeben hatte, gleich eingangs: „Mit Groll gegen niemanden, mit Mitgefühl für alle; mit festem Vertrauen auf unser Recht, wie Gott es uns erkennen läßt, wollen wir danach streben, das Werk zu Ende zu führen, das wir vor uns haben: die Wunden der Nation zu **verbinden**, für den zu sorgen, der den Kampf auf sich nahm und für seine Witwe und seine Waisen, und alles uns Mögliche zu tun, was zu einem gerechten und dauernden Frieden unter uns und mit allen Nationen führen mag."

So sprach Abraham Lincoln am Schlusse des Bürgerkrieges, da Haß und Rachsucht umgingen und sich breit machten im Norden, wie im Süden, und eine Rache- und Vergeltungspolitik gegen den Süden im Norden viele Fürsprecher hatte. Und wie er **sprach**, so **handelte** Lincoln.

Nachsicht, Versöhnung und Liebe, und treues Worthalten, war seine Politik dem besiegten Gegner gegenüber, der es an Haßgeschrei gegen ihn gewiß nicht hatte fehlen lassen.

Damit scheint die Frage, wie würde Lincoln in der Weltkriegszeit und Waffenstillstand- und Friedensfrage gehandelt haben, wie würde er handeln, wenn er am nächsten 4. März den Amtseid zu leisten hätte, beantwortet. Und die Antwort zwingt zu dem Gebet: Möge doch Warren G. Harding, unser demnächstiger Präsident, sich als von Lincoln'schem Geist beseelt erweisen! — —

Interessenpolitik.

Wenn man die Haltung vieler großer amerikanischer Zeitungen den großen wirtschaftlichen Tagesfragen gegenüber beobachtet, so muß man es lebhaft bedauern, daß Upton Sinclairs „Braß Check" trotz des Aufsehens, den es bei seinem Erscheinen gemacht hat, nicht mehr gelesen wird, als es der Fall zu sein scheint. Man kann es recht wohl begreifen, daß der Verfasser des Buches von den Kreisen, gegen die er seine scharfen Angriffe richtet, totgeschwiegen wird. Denn was er erzählt, gereicht ihnen zur Schande. Der Durchschnittsbürger hat natürlich keine Möglichkeit, alles, was Sinclair an Beschwerden vorbringt, unparteiisch nachzuprüfen. Aber es gibt auch einen indirekten Beweis, und der scheint dem Schriftsteller recht zu geben. Denn obwohl er in seinem Buche nicht das geringste Blatt vor den Mund nimmt und seine Anklagen gegen ganz bestimmte und namentlich genannte Personen richtet, hat keine einzige von diesen es gewagt, ihm eine Verleumdungsklage an den Hals zu hängen. Sie wissen augenscheinlich, daß sie ihren Ruf durch die Dinge, die bei einem öffentlichen Gerichtsverfahren zur Sprache kommen würden, nicht verbessern würden.

Man braucht nicht gerade eine Vorliebe fürs Wühlen im Schlamme zu haben, um Sinclairs „Braß Check" mit regem Interesse zu lesen. Der Verfasser sucht in seinem Buche den Nachweis zu erbringen, daß die gesamte amerikanische Presse direkt oder indirekt von den sogenannten "big interests" abhängig ist, daß sie deshalb keine Nachrichten bringt, welche geeignet sind, jene Kreise zu schädigen, selbst wenn das Verschweigen einem Verrate am Volke gleichkommt. Unter den Fällen, die er als Beweise für die Wahrheit seiner Behauptungen heranzieht, befinden sich das Verhalten der Landespresse in Sachen des Chicagoer „Beef Trust"-Skandals, die Geschichte vom Entstehen und von der Beendigung der Börsenpanik im Jahre 1907, die Beschwindelung der amerikanischen Regierung mit schadhaften Panzerplatten durch amerikanische Firmen usw. In jedem einzelnen Falle hätten die Zeitungen, so behauptet Sinclair — und er hat sehr eingehende Kenntnis von den Vorgängen hinter den Kulissen — das Möglichste an Vertuschung geleistet, um die "big interests" zu schützen. Versteht der Leser Sinclairs, seine Schlüsse aus diesen mit der vollen Wucht der Ueberzeugung und mit dem Bewußtsein der Pflichterfüllung gegenüber dem Volk vorgetragenen Geschichten zu ziehen, so wird ihm ein besseres Verständnis für manche Erscheinung im heutigen Wirtschaftsleben aufgehen.

* * *

Im Kapitol unternimmt man zur Zeit wieder einen Feldzug gegen die „Lobbyisten", gegen die Leute, die sich dort nur zu dem Zwecke aufhalten, die Gesetzgeber zu Gunsten bestimmter Privatinteressen — ab und zu sind es allerdings auch staatliche oder kommunale — zu beeinflussen. Washington wimmelt jahraus jahrein von solchen Lobbyisten, und manche von ihnen beziehen für ihre Arbeit ganz ungewöhnliche Gehälter. Vorlagen, die von den Senatoren Overman und Kenyon im Senat eingebracht wurden, zielen auf die Ausmerzung aller „geheimen" Lobbies hin. Nach der einen sollen die Regierungsdepartments in Washington genaue Listen über die Lobbyisten führen, aus denen nicht bloß ihre Personen, sondern auch ihre Auftraggeber, ihre Absichten und vor allem auch die von ihnen bezogenen Gehälter zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit, und besonders der Gesetzgeber, zu ersehen wären. Es steht zu erwarten, daß diese Vorlagen den gleichen Weg gehen werden wie frühere Vorschläge, die denselben Zweck verfolgten. Sie werden einem Ausschuß überwiesen und dort begraben werden. Nicht als ob den Senatoren und Abgeordneten die Sippe der Lobbyisten so ans Herz gewachsen wäre, daß sie ihr nicht wehe tun möchten. Vor den Lobbyisten selbst ist die Achtung wohl nicht so groß. Aber die Furcht vor ihren Auftraggebern ist um so größer. Die Interessenpolitik macht sich eben überall bemerklich. Das Merkwürdige dabei ist, daß auch die „American Federation of Labor", wie es heißt, gegen die Vorlagen Front gemacht hat, weil auch sie sich von ihnen getroffen fühlt; denn sie unterhält seit Jahren eine „Lobby" in Washington, die stramm im Interesse der Arbeitergesetzgebung tätig gewesen ist. So zieht also die organisierte Arbeit diesmal mit den "big interests" an einem Strange. Ja, die Politik schafft sonderbare Bettgenossen.

Amerikanische Pressestimmen

Ein neues Problem für das „Labor Board."

Durch die Forderung der Eisenbahnbehörden um Befreiung von ihren Lohnkontrakten mit ihren Angestellten und der Ankündigung der Unionleiter, daß sie jeden Lohnkürzungsversuch energisch bekämpfen werden, sieht sich das „Labor Board" einem Problem gegenüber, welches sich vielleicht zu einer neuen Krisis auswachsen mag. Während eine Anzahl von Artikelschreibern anscheinend der Meinung ist, daß der gegenwärtige Preisrückgang eine Lohnherabsetzung im Eisenbahnbetriebe rechtfertigt, liegt nach Ansicht des „Railway Age" und vieler Tagesblätter der Kern des Uebels darin, daß die Eisenbahnen jährlich ihren Angestellten in den Eisenbahnwerken ungezählte Millionen für Arbeiten zahlen müssen, welche tatsächlich nicht geleistet werden.

Der „Cleveland Plain Dealer" (Unabh. Dem.) nimmt hierauf Bezug und sagt, daß die Angestellten selbst unter solchen Mißständen nicht leiden sollten. Es sei zweifelhaft, ob eine allgemeine Lohnreduktion derzeit gerecht sei, zudem seien die Eisenbahner die letzten gewesen, denen Lohnerhöhungen in Folge gesteigerten Lebenshaltskosten zugebilligt wurden. Sehr vorsichtig drückt sich der „St. Louis Star" (Unabh.) aus, indem er schreibt: „Eine Lohnrevision nach unten kann unmöglich ein Herabdrücken der Gehälter auf ein Niveau beabsichtigen, welches eine angemessene Lebensführung unmöglicht macht, sondern darf nur ein Anpassen an den klar erkennbaren Wechsel in den Lebenshaltkosten herbeiführen."

Der „New York Globe" (Unabh.) äußert sich wie folgt: „Eine Lohnherabsetzung zu einer Zeit, in der die allgemeine Preislage noch hoch über derjenigen der Vorkriegsperiode steht, würde für die Arbeiter eine ebenso schwere Last bedeuten, als es die hohen Frachtsätze und Passagierraten für das Publikum sind. Die Lösung des einen Problems ist so wichtig wie die des anderen."

Trotz gegenteiliger Meinung einiger anderen Zeitungen versichern die „Fargo Courier-News" (Nonpartisanliga), daß die Eisenbahnen keine unmittelbare Krisis zu befürchten haben, sondern nur die gute Gelegenheit zur Beseitigung des „Esch-Cummings Labor Board" als einleitenden Schritt zu einem Kampf gegen den "open shop" auszunutzen suchen. Die „New York Post" (Unabh.) erhebt keine derartigen Anklagen, bezeichnet es aber als eine offene Frage, ob die gegenwärtige Lage so verzweifelt ist, daß sie eine Abkehr von der Methode behördlicher Untersuchung und Verhandlung zu der Methode des Konflikts rechtfertigt.

Bezeichnender Weise verlangen nahezu alle Gefolgsleute der Kontroverse auf beiden Seiten „offene Karten", und die „Labor", das offizielle Organ der Plumberliga, erklärt, daß das Volk zur vollen Aufklärung über alle Tatsachen berechtigt sei, welche die „Interstate Commerce Commission" unschwer erlangen kann; hierzu bemerkt die „Chicago Tribune" (Unabh. Rep.), daß die Luft sich schnell klären und alle Fehler berichtigt werden würden, wenn dies geschähe. Das „Milwaukee Journal" (Unabh.) äußert sich etwas sarkastisch wie folgt: „Die Eisenbahnverwaltungen scheinen wirklich zu glauben, daß das Publikum von ihrem Geschäft nichts versteht, aber als sich deren mangelnde Fähigkeiten zeigten, fing das Publikum zu lernen an; ein offenes Spiel wäre die beste Politik für die Bahnbehörden."

Einige Leitartikler haben die Empfindung, daß die Verwaltungen Abmachungen annullieren wollen, deren praktischer Wert sich erprobt habe, und die „New York Times" (Unabh. Dem.) erklären hierzu, daß es sich nicht um eine einfache Lohnfrage, sondern auch darum handele, ob der Lohnfonds zweckentsprechend und ökonomisch verwaltet werde.

Nach Anführung eines Beispieles, wie die Eisenbahnen gezwungen sind, eine Minimalanzahl von Stunden zu bezahlen, auch wenn der betreffende „Job" nur eine kurze Zeit in Anspruch nimmt, frägt der „Boston Herald" (Unabh. Rep.): „Ist es nicht verwunderlich, daß die Eisenbahnen von den ‚nationalen Vereinbarungen' entbunden sein wollen, welche unter veränderten Verhältnissen und unter Einzelkontrolle ihren Betrieb behindern würden?", wohingegen die „Grand Rapids Preß" (Unabh.) das Verlangen nach Rückgängigmachung „zeitweiliger Abmachungen" der Eisenbahnen für unvermeidlich hält.

Etwas vorsichtiger drückt sich der „Oklahoma City Oklahoman" (Dem.) aus, indem er sagt: „Wenn die Eisenbahnen die Arbeitsbehörde („Labor Board") davon überzeugen können, daß eine Aenderung der Arbeitsbedingungen jährlich Millionen ersparen und gleichzeitig der Dienst auf zufriedenstellender Höhe erhalten werden kann, so ist kein Grund für Ablehnung ihres Ansuchens vorhanden." Demgegenüber findet die „New York World" (Dem.) das letztere ebenso „ungewöhnlich" als die zu seiner Begründung angeführten Argumente, und erklärt den Widerstand der Arbeiterorganisationen gegen das Vorgehen der Eisenbahnen für gerechtfertigt.

Hinsichtlich der konkreten Frage einer Lohnherabsetzung stehen eine Anzahl von Tagesblättern, wie die „Sioux City Tribune" (Unabh.), der „Philadelphia Record" (Unabh. Dem.), die „Richmond Times-Dispatch" (Dem.), der „Brooklyn Eagle" (Unabh.) und der „New York Herald" (Unabh.) — wenn auch zum Teil mit einigen Verklausulierungen — auf dem klar gekennzeichneten Standpunkt des „Columbia State" (Dem.) „Nachdem andere Kosten sich verringert haben, müssen auch die Löhne zurückgehen."

Eine Wunderuhr. Von einem Illinoiser ist eine astronomische Uhr angefertigt worden, an welcher eine Miniatur-Erdkugel angebracht ist, die von zwei phosphoreszierenden kleinen Kugeln stets so beleuchtet wird, wie in Wirklichkeit die Erdkugel von der Sonne und dem Monde.

Die „Kalbung" eines Gletschers. Die Geburt eines Gletschers, die man mit dem wissenschaftlichen Ausdruck als Kalbung bezeichnet, ist zum ersten Male in unmittelbarer Nähe von den Mitgliedern der dänischen Forschungsreise durch Nord-Grönland beobachtet worden. Früher hatte man diese Kalbung nur zweimal aus großer Ferne gesehen. Der eigenartige Vorgang findet sich in dem bei Julius Springer in Berlin erschienenen Werk „Durch die weiße Wüste" von Alfred Wegener genau geschildert. Im Bergfjord am Brede-Brä bemerkten die Reisenden am 16. September zuerst die Bildung neuer großer Spalten, die täglich breiter wurden. „Es ist eine Geburt, die Zeit braucht und offenbar mit den stärksten Wehen verbunden ist", heißt es im Tagebuch vom 25. September. „Es knackt und kracht den ganzen Tag in der Eiswand, am stärksten anscheinend morgens und abends, d. h. bei Ebbe." Das Eis gerät in immemr schnellere Bewegung, und am 30. September erfolgt dann die Kalbung. Die 35 Meter hohe Eismauer an der südwestlichen Talseite des Gletschers stürzt zusammen, der Boden schwankt und der ganze äußere Teil der Talwand ist auf einer Strecke von ein paar hundert Metern verschwunden. „Aber draußen im Fjord, wo die Gletscherwand gelegen hatte — da stieg eine Eismauer aus dem Wasser. Hoch und höher hob sie sich. Brausend und zischend wuchs sie aus dem Fjord empor, im Mondschein glitzernd rauschte das Wasser an ihren Seiten herab. Es war ein Teil der verschwundenen Wand, der sich jetzt als Eisberg draußen wälzte — ein verwirrender, übernatürlicher, drohender Anblick in dem zauberischen Mondschein. Die lärmende, tosende Musik dauerte fort. Wir konnten jetzt sehen, daß der nächst gelegene Teil des Fjords mit neu gebildeten Eisbergen und Kalbeis bedeckt war. Plötzlich kam ein mächtiger Eisberg draußen auf dem Fjord, 2000 Meter vor uns, vorbeigeschossen. Wieder hörten wir das krachende und brausende Geräusch von brechenden, niederstürzenden Eismassen und von hochaufspritzendem Wasser und Eis. Die anderen Berge erbebten; sie neigten sich, schwankten und verloren das Gleichgewicht.... Es waren zehn Minuten seit dem Beginn der Kalbung vergangen. Nach und nach hörte der Lärm auf, noch ein einzelnes rollendes Krachen und fernes Sausen, dann erstarb das Getöse und machte einer drückenden Stille Platz. Auf einer Fläche von 800 Metern Länge und 600 Metern Breite längs des Gletscherrandes war der Bergfjord mit Eisbergen und Kalbeisbrocken so bedeckt, daß weder vom Fjordeis noch von offenem Wasser eine Spur zu sehen war. Auf diesem halben Quadratkilometer zählten wir 17 neue Eisberge, darunter 11 von bedeutender Größe — ein imposanter großartiger Anblick, ein beredtes Zeugnis der ungeheuren Kräfte, die hier zur Entfaltung gekommen waren."

★ Erdachtes und Erlauschtes ★

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Wiener-Abendrot.

Die letzten Strahlen frühen Abendrots
Am Winterhimmel langsam, langsam starben;
Der ganze Westen glimmt und glüht und flammt,
In einer wahren Märchenpracht von Farben.
Mattblau sprüht's dort, da spielt ein grüner Streif,
Wie flüssig Gold will's jetzt dazwischen schießen;
So bunt erstrahlt's wie eine Au' im Lenz,
Wo jeder Farb' die bunten Blümlein sprießen.

R. A. Munkitterik.

Prohibitionsblüten.

Ja, der Schnaps von heute! — Der kann sogar in der Gehirnstube eines Prohibitionsagenten Nebelbilder herzaubern. — Standen da vorgestern zwei dieser Menschengattung als Ankläger vor Richter Landis, den Wirt Edward Bein beschuldigend, ihnen Schnaps verkauft zu haben.

„Wie wissen Sie denn, daß es Schnaps gewesen ist?" frug der Verteidiger Bein's, Herr M. L. Igoe.

„Wir haben das doch gesehen und geschmeckt!"

„Was für ein Gebäude war es denn, worin man den Trunk kredenzte?"

„Ein **zweistöckiges „Framehaus"**!"

Der Anwalt zeigte dem Richter eine Photographie von Bein's Geschäftsplatz. Es war ein **dreistöckiges Steingebäude**.

*

Die Fusel-Epidemie greift um sich. — Nun sind auch **Studentinnen** der Wisconsin-Staatsuniversität **mondscheinsüchtig** geworden und mußten dieserhalb entlassen werden. Für den Anfang sind es nur vier der jungen Damen; — zur Warnung, da man befürchtet, daß das Uebel tiefer sitzt.

Ja, der heimliche Suff!.... und diese schöne Weiblichkeit, noch so jung und fesch, so gelehrt und gescheidt! — Es handelt sich da nämlich nicht um das milde Silberlicht des Mondes, sondern um jene gelblich-braune Flüssigkeit, „Mondscheinfusel" genannt. — Aber da zeigt sich's wieder. Man darf nur etwas verbieten.

— Nun weiß man endlich, wo die leeren Schnapsflaschen herkommen, die, zum Aerger der schönheitstrunkenen Spaziergänger, seit einiger Zeit den Kapitolsplatz verunzierten.

Zurück zur Natur.

Birmingham, Ala., 9. Febr. — Die Polizistin Frau Hulda Newsome hat öffentlich erklärt, daß, wennimmer sie von jetzt an eine gepuderte oder geschminkte Eva auf der Straße treffen würde, sie diese verhaften und in der Polizeistation eigenhändig einer gründlichen Waschung unterziehen würde.

— Die gefällt uns. Die hat Offensivkraft! Wenn sie Witfrau oder gar noch Jungfrau sein sollte, so wüßten wir ihr einen schüchternen Junggesellen, der eine starke Leitung nötig hätte und den wir, da er ein alter Freund von uns ist, irgendwo „passend" unterbringen möchten.

Erbarmen!

Wenn wir schon „kicklose" Getränke trinken sollen, so sollte man wenigstens den „Kick der Besteuerung" weglassen. Ein solcher Zusatz verdirbt den Geschmack.

„Wurscht."

Rom, 9. Febr. — Die italienische Prinzessin Jolande hat dem Erzherzog Joseph von Oesterreich, der um sie anhielt, einen Korb gegeben.

— Sagt der Wiener: Dös is uns Wurscht. Wenn ma bloß welche hätten, dann wör'n uns der Erzherzog und die Jolande noch wurschter!

Keine Gnade für Debs.

Der Mann im „Weißen Haus",
Geht, scheint uns, darauf aus,
Im Schlafen und im Wachen
Sich lächerlich zu machen.

Wie kühlt sich doch sein Mut,
Wie schmeckt die Rache gut,
Er zeigt uns, was er kann,
An ein'm alten Mann......

Der Alte lächelt still:
„Ne, wie der Herr schon will,
Wie auch verbohrt sein Sinn,
Ich bleib' der, der ich bin"......

(N. Y. Herold.)

Genug gekämpft.

Prohibitionsdirektor und Mondscheinfabrikant sollten Frieden schließen auf der Basis der historischen 14 P., (in diesem Falle bedeutet das „Pints") bei einmonatlichem Absud. Was darüber ist, das sei von Uebel.

Zeitungshumor.

Die großen Kriegsschiffe mögen nicht so unbedingt nötig sein, aber es ist doch gut, wenn man einige um sich 'erum hat.

(Boston Transcript.)

Rindfleisch „auf dem Huf" wird billiger. — Aber wie steht's denn mit dem weiter herauf, so um das „Porterhousesteak" herum?

(Geneva Times.)

Herr Ford sollte noch einige junge Journalisten anstellen. Er wäre dann sicher, daß er sein Leben lang mit der ganzen Welt im Streit liegen würde.

(Rochester Demokrat.)

Umsatteln?

„Ehe die Jingoes der Ver. Staaten uns in einen anderen Krieg treiben, sollten sie unser Land erst von den Schwierigkeiten befreien, die uns der letzte Krieg gebracht hat," schreibt die „Daily News" in ihrer Mittwoch Nummer. — „Jingoes"? — „In den Krieg stürzen?" — „Die Daily News?" — Na nu!

Im Theater.

Großer und breitschultriger Mann (dreht sich um und sagt): „Können Sie auch etwas sehen?"

Kleiner Mann (beinahe weinend): „Nicht das Geringste."

Großer Mann (sarkastisch): „Na, ich sage Ihnen, was Sie tun können. Passen Sie auf mich auf. Und wenn Sie mich lachen hören, dann lachen Sie einfach mit."

Briefpost.

Herrn Arn. —
Laßt sie surren und summen!
Sie machen Musik für die Dummen.
Wer so ein paar Jahre gehetzt und geschürt,
Das Gift noch lange im Blute spürt.

Hrn. R. St. — Leider nicht verwendbar. Gruß.

Hausvaters Nachtlied.

In allen Stuben
Ist Ruh,
Und von den Buben
Spürest du
Kaum einen Hauch.
Die Gattin ist schon zu Bette,
Balde, ich wette,
Schnarchest du auch!

(Fl. Bl.

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright 1919 by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

„Ins Böhmische."

Berlin, 8. Januar 1921.

Im Wintermärchen hat Shakespeare von Böhmen am Meer erzählt. Diese mangelhafte Kenntnis der Geographie ist nicht bedenklicher als die der Herren, welche um den Kongreßtisch von Versailles versammelt waren, oder die unserer alten Minna, die anno dazumal, als unsere Mutter sie von Dresden nach Wien mitnehmen wollte, sagte: „Nee, ins Behmsche mag ich nich mitgehen." Wenn es aber dabei bleibt, daß die Landkarte von Versailles oder Wilsons Gnaden Dauer hat, dann werden nachwachsende Geschlechter von Böhmen überhaupt nichts mehr wissen, denn der gute alte Name ist in der neuen Tschecho-Slovakischen Republik auch im deutschen Teil streng verpönt. Da schreibt man eben „Tschecho" mit „Tsch", während es sich dort, wo es ethnographisch anfängt, „Cz" schreibt.

„Ins Böhmische" aber führte mich mein Weg gerade um die Jahreswende, und die Gerechtigkeit erfordert es, festzustellen, daß die Behörden der jungen Republiken in Deutschland und an der Grenze sehr freundlich und gefällig sind. Es scheint entschieden in Regierungskreisen um Masaryk festzustehen, daß man mit dem Nachbar, der ja in absehbarer Zeit, wenn der Anschluß Oesterreichs vollzogen sein wird, das Land an drei Seiten umschließen wird, sich auf einen freundlichen Fuß stellen soll. Denn wenn Böhmen, wie jetzt jedes Land, wirklich am Meer liegen will, hat es dazu nur eine Möglichkeit. Die Elbe, die nun einmal den Eisensinn hat, in ihrem ganzen Lauf von Leitschen-Bodenbach — streng genommen von Niedergrund Herrnskretschen — bis Hamburg-Cuxhaven durch rein deutsches Gebiet zu fließen. Schon um dieser Tatsache willen heißt es also, mit Deutschland gut Freund sein, wofür noch zahllose andere wichtige Gründe sprechen. Darum wird man auch in Prag das Treiben der Legionäre im deutschen Teil der Republik sehr unangenehm empfinden. Man ist dort zu klug, um nicht zu sehen, daß die Deutschen in Böhmen, mit einem ziemlich weitgehenden Opportunismus, sich nicht nur in das zunächst Unvermeidliche gefügt haben, sondern, angesichts der begünstigten Stellung der Tschecho-Slovakei im Rate der Ententevölker, sich ganz gut in das neue Staatengebilde einfügen würden, in dem sie kraft ihrer geistigen Potenz und ihrer industriellen Stärke mit der Zeit naturgemäß eine große Rolle spielen müssen. Aber die noch immer vom unseligen Kramarsch-Geist erfüllten verwilderten Banden der ehemaligen Soldaten finden ein zu ergiebiges Feld ihrer Betätigung gegen deutschen Besitz oder pietätvolle Erinnerungen, als daß sie sich vom Hradschin so leicht das Handwerk legen ließen.

Es geht in dem jungen Staat, wie es auch mit den Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland geht. Nach dem Zusammenbruch vom November 1918 war in Deutschland unzweifelhaft eine einer Versöhnung mit Frankreich günstige Strömung. Statt sie zu nutzen und durch großmütige Behandlung sich gegen die Gefahr eines Revanchekrieges zu sichern, hat Frankreich durch seine unsinnigen Forderungen, durch die schwarze Besatzung und hundert Quälereien diese Stimmung so gründlich in ihr Gegenteil verkehrt, daß heute nur eine Revision des Vertrages von Versailles — friedlich oder kriegerisch, liegt dunkel im Zeitenschoß — ein einigermaßen erträgliches Verhältnis herzustellen sein wird. Die Stimmung dafür ist auf beiden Seiten so ungünstig wie möglich. Und ebenso hatte es Masaryk in der Hand und vielleicht im Sinn, nachdem die 3,500,000 Deutschen eine der sechs Nationalitäten seines „befreiten" Landes geworden waren, durch sofortige Benutzung der einer Verbindung sowohl mit dem darniederliegenden Deutschland als noch mehr dem Torso Oesterreichs wenig geneigten fränkischen Sudetendeutschen wenig geneigten Stimmung, die Nationalitätenfrage für immer zu lösen. Er hat es aus Furcht vor seinen Mitarbeitern nicht getan. Nun ist der Fehler nie wieder gut zu machen. Vielleicht zu Nutz und Frommen einer künftigen Vereinigung aller Deutschen in einem großen, einem größeren Reich.

Dicht belebt von langen Zügen von Schleppkähnen, zieht sich die Elbe durch Sachsen nach den in den letzten Jahrzehnten mächtig aufgeblühten nordböhmischen Umschlagsplätzen, Aussig, Bodenbach, Tetschen. Sie führt durch die berühmte sächsische Schweiz. Jene eigenartige Laune der Natur, die aus dem Durchbruch des Wassers durch das Erzgebirge entstanden ist. Welcher Deutsche kenntnicht die seltsamen Sandsteintürme, die „Steine", die mit wild zerrissenen Zinen aus der Ebene aufragen und zwischen denen sich liebliche und stellenweise romantische „Gründe" hinziehen Da ist der Königstein, auf dessen befestigter Höhe die sächsischen Ehrengefangenen ihre Strafen verbüßen, meist lustige Studenten aus Leipzig oder Dresden oder sonstige Duellanten. Da ist über Pirna der Sonnenstein mit der Irrenanstalt, von dem es im Liede zum Aerger der biederen Bewohner der betriebsamen Stadt heißt:

„Perne und der Sonnenstein
Liegen an der Elbe,
Oben oder unten sein
Das ist ganz dasselbe."

Da liegt mit ihren ragenden Zinnen und dem guten Hotel am Aussichtsturm, mit der kühn über den „Grund" geschwungenen Brücke die „Bastei", der „Kuhstall" und wie all die seltsamen Bildungen heißen. Da öffnet sich die romantische Edmundsklamm, an deren Ende, wie es so guter alter Brauch in der sächsischen Schweiz ist, der Wasserfall gegen ein Trinkgeld aufgezogen wird und etliche Minuten rauscht, wenn es genügend in den vorhergehenden Tagen geregnet hat. Da liegt endlich das liebliche Schandau mit seinen altberühmten Hotels im Grünen. Wieviel Freuden hat doch diese kleine Welt den naturfrohen Bewohnern des schönen Sachsenlandes gebracht, die nun im lichten Glanz dieses unzeitgemäßen Frühlingstages am Sylvester wieder vor mir liegt!

Etwas Gutes hat ihr der Krieg gebracht. Der nutzbringende Sandstein der am Fluß liegenden Berge war seit jeher ein vielbegehrter Artikel. Und immer weiter breiteten sich die Steinbrüche aus, welche an die Stelle der alten vom Eis und vom Wasser der Urzeit gerundeten Felsen gerade, abgehauene Wände mit parallelen Rutschen, ähnen setzten, auf denen die oben im Bruch behauenen Steine in die Elbkähne gleiten konnten. Das war sehr praktisch, aber nimmer schön. Besonders vom koloristischen Standpunkt. Denn die gelblich weißen neuen Flächen stachen höchst peinlich von den schön schwarzgrau patinierten Felsen und dem Grün der Sträucher ab. Nun hat diese Industrie offenbar — sehr zum Nachteil der wohnungssuchenden Bewohner der mitteldeutschen Städte — in den letzten Jahren fast ganz geruht. Und wenn auch der Ton nicht ganz ausgeglichen ist, ein bischen Patina haben die lange unberührten Flächen doch angesetzt. Auf den Schutthalden haben sich Baum und Strauch emporgedrängt und ein wenig von der alten romantischen Schönheit ist so wiedergekommen. Für wie lange? Bald wird der Mensch wieder mit Hacke und Elbkahn da sein, um sich neue Behausungen aus dem Sandstein zu bauen. Schöne Felsen liegen eben nicht ungestraft an schiffbaren Flüssen, wenn sie aus wertvollem Material bestehen.

Sehr gemütlich geht es an der Grenze zu. Keine Spur von den langweiligen Formalitäten der ersten Nachkriegszeit Die Pässe werden vorgezeigt und abgestempelt, das Gepäck gleichzeitig, wie in Friedenszeiten, von den Zollbeamten beider Länder durchgesehen und meist unverzollt durchgelassen Freilich sind es eben ja hier oben Beamte deutschen Stammes auf beiden Seiten, die sich untereinander und mit dem Publikum gut verstehen In der „Hölle" von Gmünd, wo es nach Oesterreich geht, soll es weniger angenehm sein, weshalb auch die meisten Leute jetzt den längeren, aber nur mit einer Grenzüberschreitung verbundenen Weg über Passau nach Wien vorziehen. Schon in Bodenbach merkt man, daß man wieder in dem wohlversorgten Böhmen ist, an den weißen Semmeln und sonstigen erfreulichen Gebäcken, die der altberühmten Küche des Landes Ehre machen. Der mit Schwarzbrot gefütterte Deutsche stürzt sich darauf mit derselben Wonne, wie wenn er nach der Schweiz in das Land der Schlagsahne kommt. Auch die Milch ist hier weit reicher und besser, vom Kaffee gar nicht zu reden. Das war ja übrigens auch in Friedenszeiten so, wenn man aus dem Kaffee-Fegefeuer von Norddeutschland durch die „Bliemchenkaffee"-Hölle von Sachsen in das Kaffee-Paradies von Karlsbad und Marienbad einzog.

Und so geht es nun weiter durch das Land der nordböhmischen Braunkohle hin nach Teplitz. Längs der Bahn erheben sich riesige Fabriken. Die chemische Industrie um Aussig besonders hat einen enormen Aufschwung genommen. Glas und Porzellan werden in den verschiedenen Gegenden nahe der Stätte erzeugt, an der die Rohprodukte der Erde entnommen werden. Ueberall Braunkohlenschächte, die sich am ganzen Südabhang des Erzgebirges hinziehen. Es läßt sich ja nicht leugnen, daß geographisch hier die Natur wirklich eine sehr deutliche Grenze gezogen hat. Aber, daß auch weit im Süden von dieser Grenze Deutsche wohnen, das läßt sich nun einmal nicht auslöschen, auch wenn man der Bahnhöfe mit den tschechischen Namen über die mit den deutschen erhöht hat. Hunderte Geleise nach allen Richtungen zeigen, wie weise die Erbauer der Aussig-Teplitzer und der Prag-Durer Bahn gehandelt haben, als sie dort ihre Strecken legten, die ihre Papiere zu so hoher Dividendenblüte gebracht haben Obwohl damals noch niemand auch nur im Traum an die fünfstelligen Ziffern denken konnte, mit denen heute der Wert solcher Papiere an der Wiener Börse ausgedrückt wird.

Am Abhang des Erzgebirges, von dem das Mückentürmchen niederschaut, und vor den Erhebungen des Mittelgebirges, in einer Talmulde offenbar vulkanischen Ursprungs, liegt Teplitz, wohin schon Seume seine poetischen Spaziergänge gemacht hat. Einst ein Badeort von hoher Berühmtheit, scheint es sich von der Katastrophe des zeitweiligen Versiegens seiner heißen Quelle nie wieder ganz erholt zu haben Die Quelle wurde wieder gefunden und tiefer gefaßt. Aber inzwischen hat auch hier die Industrie ihren Sitz aufgeschlagen, und Teplitz Bedeutung liegt heute mehr auf diesem Gebiet, als einer der Mittelpunkte des reichen wirtschaftlichen Lebens des deutschen Nordböhmen Die zwei Dinge scheinen sich ganz gut zu vertragen, und neben den alten ehrwürdigen Kurhäusern und Hotels stehen die Villen der Kapitäne der Industrie in den schönen Anlagen die die Stadt durchziehen, von Schloßberg und anderen freundlich zu Spaziergängen ladenden Höhen überragt.

Auf dem Marktplatz der Schauplatz eines der vandalischen Angriffe der tschecho-slovakischen Legion auf alle Spuren der österreichischen Tradition. Gemacht im absichtlichen Verkennen des Gefühls, aus dem heraus dem Aufklärungskaiser Joseph II. überall in den Städten Nordböhmens Denkmäler errichtet worden sind. Nicht dem Habsburger, nicht dem deutschen Kaiser galten sie. Sie galten dem Verfasser des Toleranzedikts, dem Manne, der Licht in das dunkle Altösterreich bringen wollte, der ihm seine neuen und von freiheitlichem Geiste erfüllten Gesetze geschenkt hat. Auch die Tschechen hätten Ursache, ihm dafür ein dankbares Erinnern zu wahren. Aber bei ihnen hat eben immer der Nationalismus den Freiheitssinn überwuchert, wie bei der hochliberalen jungtschechischen Partei der Taaffe-Zeit die doch den eisernen Ring der finsteren Reaktion um Oesterreich schmieden half, weil er die Deutschen zu knebeln berufen war. So steht heute der herrliche Sockel dieses Monuments in Teplitz seiner Statue beraubt Die kraftvollen allegorischen Steinfiguren und die originelle Stützmauer sind von der Wut der Zerstörer verschont geblieben, während der bronzene Kaiser im Keller des Rathauses den Blicken etwa allzu pietätvoll Gedenkender entzogen ist.

Der Abend fällt. Der letzte dieses schweren Jahres. Er wird auch hier im kleinen Teplitz gefeiert, wie überall. Man will vergessen, was gewesen. Will in der Stunde der Jahreswende im alten Jubel den heißen Wunsch nach Glück hinaus schreien der nie so dringend eines Widerhalles bedurfte, wie diesmal. Mit vielen hunderten von alten und neuen Bekannten habe ich in diesem reich bewegten Wanderjahr gesprochen. Am letzten Abend will ich ganz still sein Das hübsche Theater in der Anlage ist abgebrannt, zum Wiederaufbau fehlt es noch an Geld. So sitze ich im Kreise einer ganz unbekannten Gesellschaft, in dem auch in Teplitz nicht fehlenden, sogar ganz guten Kabaret — kein Wunder, denn es wird ja meist von Wiener Kräften bestritten — und sehe mir die Menschen an, die lachend, küssend, Sekt trinkend, singend und Papierschlangen schleudernd 1921 willkommen heißen. Sie sind meist jung. Jung und hoffnungsvoll. Und es ist etwas in ihnen von jenem Geiste, der für das Leben in dieser Zeit der Notopfer Zwangsanleihen, Vermögensabgaben und Valuta-Misere sehr bezeichnend ist: die Freude an der Stunde. Die Geringschätzung des Sparens, das ja so wie so keinen Zweck hat. Vielleicht ist das das schwerste Hindernis für die Gesundung des alten, für das Aufblühen des neuen Europa. Aber es ist so. Und der Konferenzier war sicher dem Geiste der Zeit gerecht und kein „Vermieser", als er der jubelnden Menge den Neujahrsgruß bot:

Seid umschlungen Millionen,
Diesen Kuß der ganzen Welt,
Denn vielleicht sind tausend Kronen
Uebermorgen gar kein Geld!

Wird vermißt.

Die Polizei sucht den Arbeiter Felix Witzird, Nr. 4467 Süd Lincoln Straße, der gestern abend mit $1300 von Hause fortging, angeblich um das Geld zur Bank zu bringen Er ist aber nicht in die Bank gekommen, und vorläufig fehlt jede Spur von ihm.

Im S[illegible] verwundet.

Der Neger James Granshaw, Nr. 5628 S. Wabash Avenue, liegt mit einer schweren Schußwunde im Unterleib im Woman's Hospital. Die Wunde soll ihm von John McGibbons, Nr. 5327 S. State Str., im Verlauf eines Streites zugefügt worden sein. McGibbons ist verhaftet.

* Der 45 Jahre alte Leo G. Wiening, 273 Melrose Str., verbrühte sich gestern abend in nicht aufgeklärter Weise in einem mit kochendem Wasser angefüllten Badezuber derartig, daß er nach Verlauf nur weniger Stunden und trotz ärztlicher Hilfe erschied.

* Die Brighton Theater Co., Stanley Bronski, Josef Latke und [illegible], Inhaber, hätten gern das an die Pastime Photoplay Co. zu $14,000 auf fünf Jahre vermietete Theater an der Archer Ave. wieder; sie wollen hintergangen worden sein, und fünf Tage hörte Kreisrichter Scanlon beide Parteien an. Gestern wies er die Klage als unbegründet ab

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser teurer Vater und Schwiegervater

Henry Schumann

im 60. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3256 Wall Str., nach der heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Schumann, geb. Schell, Gattin. Ernest, Frau Selma Breittenbach, William, Helen, George, August und Arthur Schumann, Kinder. Frau Pearl Schumann, Schwiegertochter. Ferdinand Breittenbach, Schwiegersohn; nebst vier Großkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Amelia Groth, geb. Krause,

im 57. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Febr., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5919 S. Campbell Ave., mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Groth, Gatte. John, Frau Mamie Peach, Frau Lillian Klinnick, Kinder. William Peach, Peter Klinnick, Schwiegersöhne. Grace, Hazel und Edward, Großkinder. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Eger

im 55. Lebensjahre plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 15. Feb., 10 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2918 S Ave. (Colorado Ave.), nach Our Lady of Sorrows-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Eger, Gatte. Frank und Andrew jr., Söhne. Um Näheres bitte Garfield 8908 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Maria Waldmann, geb. Hofmann,

am Freitag, den 11. Febr., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., um 2 Uhr 30 nachm., von der Wohnung ihres Bruders Fred Hofmann, 2121 Orchard Straße. Telephon Lincoln 4319. Die trauernden Hinterbliebenen:

Simon Waldmann, Gatte. Fred, Margaret, Anna, William, Carl und Louise, Kinder. Fred Hofmann, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Louis Kroll

im Alter von 55 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2143 Cullom Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda Kroll, geb. Zenschner, Gattin. Meta Buehler, Lucetta und Adeline, Kinder; nebst Schwiegerkindern, Enkelkindern und Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Johanna Flashaar,

831 N. Lockwood Ave., am 11. Febr. 1921 im Alter von 44 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 518-520 N. Central Ave., Austin, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Max Flashaar, Gatte. Alfred und Hazel, Kinder. Frau Clara Ragnow und Frau Louise Beule, Schwestern. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Margaret Kastner, geb. Kussius,

am 10. Febr. 1921 entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 14. Febr., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4949 So. Wood Str., nach der St. Augustinus-Kirche, 51. und Laflin, von da nach dem 49. und Ashland Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Kastner, Gatte. Frau Lillian Orendorff, William und Loretta Kastner, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Henrietta Goehrke, geb. Daminske,

am 11. Februar im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2708 S. Harding Ave., nach der evang.-luth. St. Mattheus-Kirche, Ecke 21. und Hoyne, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Ehlend, Frau Minnie Hettenhaber, Gustave, August und William Goehrke, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Katherina Ramming

am 10. Februar nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., um 1 Uhr 30 nachm., von der Bestattungskapelle 1935 W. 35. Str., nach der evang.-luth. Trinity-Kirche, Pastor A. Boch, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Tief betrauert von:

Frau Frank Seilheimer, Tochter. Frau Hattie Ramming, geb. Hoeger, Schwiegertochter. Um Näheres rufe man Lafayette 56 auf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser guter Bruder

Leo Wierig jr.

im Alter von 36 Jahren und 4 Monaten nach langem, schwerem Leiden selig dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag nachmittag von Schmitts Kapelle, Belmont Ave. und Whipple Str. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Katharina Wierig, Mutter. Willie und Friedrich, Brüder.

Grabsteine

für alle Friedhöfe. Billiger wie vor dem Kriege. Schreibt deutsch oder englisch für meine spez. Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9. Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monument Work:

1202 W. Madison Str. Ph.: Monroe 3403.
Jos. Hoeller, Eigentümer.
8jansafondo3mt

Wegen Erbschaft gesucht:

Anton Lorenz,

geboren in Bacs, Ungarn. Wer immer etwas über seinen Aufenthalt weiß, wolle gefälligst Frank Lorenz, 1617 N. Maplewood Avenue, Chicago, Ill., verständigen. safom

Todesanzeige.

Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Leo Wierig

am 10. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., 2 Uhr nachm., von Fred E. Schmidts Kapelle, 3037 Belmont Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker.— Die Beamten sind ersucht, pünkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Wolms, Präsident.
L. Fachnrich, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater, Sohn und Bruder

Leo Wierig

am 11. Februar im Alter von 37 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., nachm. 2 Uhr, von F. E. Schmidts Leichenkapelle, 3017 Belmont Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alma Wierig, Gattin. George, Gertrude und Alfred, Kinder. Katherine Wierig, Mutter. William und Fred Wierig, Brüder.

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Emilie Groth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5919 Campbell Ave., nach Concordia. — Die Beamten versammeln sich in Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave.

Helene Sprehne, Präsidentin.
Mina Hollmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Franklin Sullivan,

Bruder des verstorb. George, im Alter von 4 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1922 S. Sangamon Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

John und Lydia Sullivan, geb. Hoefle.
Um Näheres bitte Canal 2659 aufzurufen.

Danksagung.

Unseren herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbnis meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Carolina Glasner, geb. Steurer,

beteiligt haben, sowie für die schönen Blumenspenden. Allen nochmals herzlichen Dank, die während der Krankheit sowohl wie bei der Beerdigung ihre liebevolle Teilnahme bekundeten.

Mike Glasner, Gatte.
Ella, Johnny und Carolina, Kinder.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Emilie Wahnschaffe,

welche heute vor vier Jahren, am 12. Februar 1917, gestorben ist.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein;
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Liebe Gattin und Mutter, wir folgen dir.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten Hermann Wahnschaffe, nebst Kindern Hermann und Elisabeth.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an unseren geliebten Sohn und Bruder

Henry Zick,

welcher am 12. Februar 1918 in die himmlischen Freuden einging.

Schlummere sanft nach allen Erdenleiden
In dem Herrn, du teurer Bruder du,
Und genieße droben höh're Freuden,
Ungestört in ew'ger Himmelsruh'!

Von deinen dich liebenden
Eltern und Schwestern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an meine geliebte Frau und meines Kindes liebevolle Mutter

Mary Duus,

gestorben vor einem Jahre, am 13. Febr. 1920.

Es gibt ein Herzeleid auf Erden,
Das keinen Trost kann finden,
Und Wunden gibt es, groß und tief,
Die nie geheilet werden.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Henry Duus und Familie.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
458 Belmont Ave. Tel. Lake View 63
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
jasfamonti'

Freimaurerbund "America"

Am Sonntag, den 13. Februar 1921, nachm. 3 Uhr, findet in der Bankettballe des

Atlantic Hotels

320 Süd Clark Str., eine

Spezialversammlung

statt, zu der alle Mitglieder des Freimaurerbundes, wie auch alle deutschsprechenden Brüder-Freimaurer freundlichst eingeladen sind.

Der Hilfsverband des Staates Illinois des Freimaurerbundes „America".
safon

Heute, Samstag, 12. Febr., und morgen, Sonntag, 13. Febr., abends 8 Uhr, im Lokal

„Zu den Wiener Herzen"
845 W. North Ave.,
Aufführung des komischen Terzetts
„Ein fideles Gefängnis".

1. Student .... Annie Kuber
2. Student .... Frau E. Kunz
Gefängniswärter .... Emil Kunz
Am Klavier .... Paul Riese

Gute Musik und bekannte Vortragskünstler. Schuhplattlertanz.
Beste Küche,
Vorzügliche Getränke. Aufmerksame Bedienung

Donnerstag, den 17. Februar:
Großer Hausball!

Zum Grottenkeller.
729 NORTH AVENUE.
Samstag und Sonntag:
Mary Lange, Vortragskünstlerin.
Meta Bärwald, Berliner Soubrette.
Geo. Dennhöfer, Komiker,
und andere.

Nordseite Turn-Halle.
820 N Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
Jeden Sonntag nachmittag Konzert
nv6safonmi*

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. and Paulina Str.,
1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
6apsafsepho

Das Ueberleben des Fähigsten.

Es gibt Menschen, die sich unter ein unerbittliches Schicksal beugen, ohne zu murren, und ohne zu wissen, daß es in ihrer Macht liegt, die ungünstigen Verhältnisse und Umstände, — vielleicht sogar vorgeburtliche Einflüsse, zu besitzen. „Fatalismus" hat noch immer die Kampfeskraft in Menschen gelähmt. Wohingegen die Ueberzeugung, daß das Schicksal nur ein Lehrmeister ist, unsere Kräfte stählt und uns zu seinen Herren statt zu Sklaven macht. Dies soll die Grundlage des nächsten Vortragsthemas von Frau Dr. Krishna sein, Sonntag nachm. um 3 Uhr in der Halle Südost-Ecke Belmont und Racine Avenue. Eintritt 15 Cents.

— Bei dem Ueberfall eines Kraftwagens mit 25 Faß Schnaps bei Monmouth Junction, N. J., am Donnerstag abend wurden drei der Räuber erschossen; einer von diesen, Frank Walsh, war ein Spitzel in Diensten der von Exgovernor Whitman geleiteten Untersuchungskommission der New Yorker Polizei.

Buth Temple Theater.
Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4819.
Sonnabend, den 12. Februar,
Ehrenabend für Dir. Conrad Seidemann:
„FAUST"
Sonntag, 13. Febr., Mat. 2:45 u. abends 8:15:
„Sommernachtstraum."
Montag, den 14. Februar: „Faust".
Dienstag, 15. Febr.: „Sommernachtstraum".
Mittwoch, den 16. Febr., Benefizabend für Walter Bonn: „Rosenmontag".
frsafonmo

Chicago Skat League.
4. großes Turnier
am Sonntag, den 13. Februar 1921, im Illinois Cafeteria, 5 Süd Wabash Ave., und laden alle Skatspieler freundlichst ein
John Leisch, Skatmeister.
Karl A. Herzog, Präsident.
Wm. P. Deistung, Sekretär
fb5.12

Bauern-Ball
veranstaltet von der
Liedertafel Einigkeit
am Samstag, den 19. Februar, im Pilsen Club House, Ecke 20. Str. und Ashland Ave. Tickets im Vorverkauf 35c an der Kasse 50c die Person. Anfang 8 Uhr abends.
fb12,13,18

Damen Chor Lyra
veranstaltet am 16. Februar, nachm. 1 Uhr, in Fleiners Halle, 1639 N. Halsted Str., eine
Bunco Party
zum Besten der notleidenden Kinder.

Ungar. Geselligkeits- u. Gesangverein
Großer Maskenball
Samstag, den 5. März, in Schoenhofers großer Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave. Anfang 7 Uhr abends. — Tickets 55c, einschl. Kriegssteuer.

33. jährlicher Maskenball
veranstaltet von der
Plattdeutsche Gilde, Eekenkrieg Nr. 2
in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. Roosevelt Road, am Samstag, den 19. Febr. 1921. Tickets 35c, einschl. Kriegssteuer. Anfang 7:30 abends.
fb12.17

Josefi-Feier
— des —
Oesterreich-Ungarischen Militär-Kranken-Unterstützungs-Vereins
am Samstag, den 19. März 1921, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. — Anfang 7 Uhr abends. Musik von Ambergs Orchester. Tickets 50c an der Kasse.
fb5,m12

Tanzen und hochfeine Unterhaltung
jeden Sonntag abend
— in —
Laschobers Hall,
52. und S. Ashland Ave.
Eintritt frei.
fb10dosa*

Offizielle Eröffnung.
Lincoln Garden Restaurant
an Wells, Lincoln und Clark Str.,
verbunden mit originalem zweitägigem
Schlachtfest,
Mittwoch und Donnerstag, 16. und 17. Febr., von 6 abends bis 1 Uhr morg.
Tanz und Unterhaltung
Die besten Kräfte der North Agency Rialto sind vorhanden, unter Anderen: Miß Helen Lamar, Balladen, klassische Tänze; Miß Ruth Chester, Ragtime, „Chick"; Happy Little Rose Toronto, Mexican Danseuse Eccentric; Herr Tony Gobetz, Zither-Solist, von 6 bis 8 Uhr abends.
Unter neuer Direktion garantiert erstklassige Küche nebst besten Getränken für die durstigen Sieben.
John Ballash, Eigentümer.
fb12—17X

Was ist die Seele und wo ist sie?

In der Prospect Halle,
Nordostecke 64. Str. und Ashland Ave.,
Eingang an 64. Str., wird
Sonntag, den 13. Februar 1921,
nachmittags 3 Uhr, der berühmte Redner
Herr L. FRIES
über dieses Thema sprechen, welches die Denker des vergangenen und des jetzigen Zeitalters beschäftigt hat, aber es ihnen nicht gelungen ist, eine befriedigende Antwort zu finden. Der Redner wird mit der heiligen Schrift eine allen Zweifel und Vernunft befriedigende Antwort geben. Erst höret und dann richtet.
Sitze frei. Keine Kollekte. Alle willkommen.
safon

VORTRAG:
Thema:
„Gotteskräfte".
Vortragende: Ida Bilz.
Sonntag, den 13. Februar, nachm. 3 Uhr.
Versammlungslokal: 605 Belmont Ave., Ecke Broadway, 3. Stock.
Versammlungen neuer Freunde zum Studium geistiger Wahrheiten, soweit dieselben erklärbar gemacht werden dürfen. — Aufrichtige Wahrheitssucher sind willkommen.

Freundliche Einladung
zu den Gottesdiensten in der
Ersten deutschen Baptisten-Kirche
Ecke West Superior und Nord Paulina Str.
Sonntag morgen 9 Uhr 15: Sonntagschule.
Um 10 Uhr 30: Predigtgottesdienst.
Ebenso abends 7 Uhr 45 beginnend
Alle Gottesdienste werden in deutscher Sprache abgehalten
dsfall

Die Abrüstungsfrage.

Borah prophezeit Krieg mit Japan und England, Japan rüstet weiter.—Geddes' Auftrag.

Washington, 12. Febr. „Wenn wir weiter rüsten, bedeutet das Krieg mit England und Japan innerhalb weniger Jahre, so sicher wie die Nacht auf den Tag folgt", sagte im Senat gestern Borah, der sich in seiner Rede auf die Aeußerungen britischer Fachleute stützte, daß die Großkampfschiffe veraltet seien, und von amerikanischen Flottenoffizieren, deren Namen er dem Flottenausschuß mitteilen will, die Versicherung erhalten haben will, daß Kriegsschiffe in Zukunft bedingungslos dem Verderben preisgegeben seien, da die einzige Waffe das Tauchboot und das Flugzeug seien. Er verwies darauf, daß der britische Botschafter Geddes mit dem Auftrag aus London zurückkehre, Vorschläge zur Einstellung der Kriegsschiffbauten zu machen. Jedenfalls solle eine halbjährige Pause eintreten, um sich auf ein Programm zum Bau von wirklich tauglichen Schiffen zu einigen. Ihm antworteten Brandagee von Connecticut, daß ihm unverständlich sei, was der britische Botschafter mit der Herbeiführung einer engeren Verständigung, was, laut der Londoner Depesche, sein Auftrag sei, bezwecke. Eine derartige Absicht sei den Interessen der Ver. Staaten geradeso feindlich, wie die Handlungsweise, derentwegen die deutschen Diplomaten ihre Pässe erhalten hätten. Poindexter von Washington und McCormick von Illinois erklärten, daß die Flottenkommission ihre Empfehlungen in voller Würdigung der Lage und genauer Kenntniß der Bedürfnisse der Flotte gemacht habe und keiner weiteren Frist zur Prüfung bedürfe. Ersterer verwies darauf, daß Großbritannien zurzeit fast doppelt so viele Großkampfschiffe besitze, wie die Ver. Staaten, und daher natürlich auf lange Zeit den Bau weiterer Kriegsschiffe einstellen könne, ohne Besorgnis, von den Ver. Staaten überholt zu werden. Die britische Admiralität sei aber gegen die Einstellung der Kriegsschiffbauten. Senator McCormick verlas eine Depesche aus Tokio, wonach der japanische Landtag sich mit überwältigender Mehrheit gegen den Vorschlag erklärt habe, mit den Ver. Staaten und Großbritannien in Verhandlungen über die Einschränkung von Kriegsschiffbauten einzutreten.

Der Lynchmord in Johnson City.

De Santis gesteht vor seiner Hinrichtung die Ermordung von Ed. Chapman.

Marion, Ill., 12. Februar. Ehe der italienische Kohlengräber Settino de Santis gestern hier gehängt wurde, gestand er, in Johnson City, Ill., vor sechs Jahren Edward Chapman ermordet zu haben, eine Tat, derentwegen sein Landsmann Joe Bingo von einem Volkshaufen gehängt wurde. Bingo, de Santis und Frank Bianca waren von dem Aufseher einer Kohlengrube in Johnson City, Ben Schull, entlassen worden und hatten ihm Rache geschworen. Ein paar Abende danach wurde durch die Fenster in Schulls Wohnung geschossen und Chapman, der dort auf Besuch weilte, getötet. Bianca und de Santis gelang es, zu entfliehen. Bingo wurde erwischt. Vor einigen Monaten wurde auch Bianca verhaftet, und er bezichtigte de Santis der Tat, beging aber während seines eigenen Prozesses Selbstmord.

Anklagen erwartet.

Grandjury untersucht die in Chicago Heights herrschenden Zustände.

E. C. Platter, der Obmann der Großgeschworenen des Januartermins, war einer der Zeugen, die gestern von den Großgeschworenen des Februartermins vernommen wurden. Die Körperschaft wünschte Auskunft von ihm über die von den Großgeschworenen des Januartermins begonnene Untersuchung betreffend die Zustände in Chicago Heights, wo das Verbrecherelement sich während der letzten Monate besonders breit gemacht haben soll. Auch mehrere Beamten von Chicago Heights machten den Großgeschworenen ihre Aufwartung. Wie verlautet, sind in den nächsten Tagen Anklagen in Verbindung mit dem Falle zu erwarten.

Wurde 110 Jahre alt.

In der Wohnung ihrer Tochter, Frau Catherine Pakulla, 416 Birby Court, ist gestern Frau Marie Fischer gestorben, die angeblich 110 Jahre zählte. Wie es heißt, wurde sie nämlich 1811 geboren, und zwar in Posen. Vor 43 Jahren kam sie mit ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn nach den Ver. Staaten.

— Der katholische Bischof Farrelly von Cleveland, O., liegt in Knoxville, Tenn., an der Lungenentzündung im Sterben.

— Von dem Seidenimporteur Charles Brown in Seattle hat sich die Gattin, Harriett, Tochter des Chicagoer Rechtsanwalts C. F. Stephenson, scheiden lassen, nachdem er sie aus Vorliebe für eine Andere verlassen hatte. Die drei Kinder, $250 den Monat Nährgeld, $8000 und das Familienheim wurden der Frau zugesprochen. Das Paar hatte 1907 in Elgin, Ill., geheiratet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Bombenattentat.

(Fortsetzung von Seite 1.)

übt hat, gesehen. Er sah, wie ein Mann, der einen Lederüberrock trug, auf das Trittbrett eines roten Kraftwagens sprang, in welchem ein anderer Mann und eine Frau saßen. Vulpe zog seinen Revolver und richtete ihn auf den Mann, gleich darauf feuerte der Polizist James Euson auf den Wagen, als dieser an der Ecke von Halsted und Forquer Str. vorübersauste.

Was sie dazu sagen.

D'Andrea erklärte im Gespräch über den Vorfall, daß der Beweggrund zweifellos in politischer Feindschaft zu suchen sei.

„Ich habe keinen Streit mit den Gewerkschaften", sagte er. „Ich bin selbst Unionmann. Wäre die Bombe an meinem Hause gelegt worden, so wäre mir's einerlei. Das gehört nun mal dazu, und es würde niemandem als mir schaden. Aber das Attentat auf eine Versammlung zu richten, an der viele Arbeiter teilnahmen, ist etwas ganz anderes."

Auf das nachdrücklichste verurteilte Ald. Powers das Verbrechen. „Ich bedauere es aufs tiefste", sagte er, „und nicht im entferntesten würde ich daran denken, durch einen Bombenwurf die Wahl zu gewinnen. Erst am vorigen Samstag haben D'Andrea und ich zwei Stunden im Sherman House zusammen gesprochen und sind überein gekommen, eine anständige Kampagne, ohne Schimpferei und ohne Gewalttat zu führen. Wir trennten uns als Freunde und schüttelten uns die Hand. Ich hoffe, daß niemand mich im Verdacht hat, ich würde eine derartige Handlungsweise irgend eines meiner Anhänger billigen."

Der Kampf zwischen Powers und D'Andrea um die politische Führerschaft in der 19. Ward reicht bis 1915 zurück. Powers stand damals auf der Seite des Mayorskandidaten Harrison, während D'Andrea in der Gefolgschaft Sweitzers war. In der damaligen Vorwahl erlitten Powers und sein Kollege Ald. Bowler nach 32 Jahren ihre erste Niederlage im politischen Spiel der 19. Ward. Roger C. Sullivan veranlaßte dann D'Andrea zu einem Vergleich, und Powers unterstützte D'Andreas Bewerbung um den Posten eines Countykommissärs. Im vorigen Frühjahr aber brach der alte Streit von neuem aus, um abermals zu einem Vergleich zu führen. D'Andrea wurde an Powers' Stelle Wardkomitemann, versprach aber, Powers' Stadtratskandidatur in diesem Frühjahr zu unterstützen. Infolge der Entscheidung des Oberstaatsgerichts erhielt Powers jedoch seinen Platz als Komitemann zurück, und seither hat es zwischen Anhängern beider blutige Raufereien gegeben.

Gotteskräfte.

Was sind das für Wunderkräfte? Was können sie für uns tun? Wirken sie nur bei dem Einen und lassen sie den Anderen im Stich? Hat man nicht gehört, daß oft, wenn nach körperlichem oder seelischem Zusammenbruch alle medizinischen Heilmittel versagten und alle wissenschaftliche Kunst nichts zu tun vermochte, wie von selbst durch Anwendung geistiger Heilmittel die Gesundheit zurückkehrte? Die geistige Hilfe wird in der Zukunft erst in ihrer Machtfülle erkannt und so recht aus Herzensdrang gesucht werden. In einem Vortrag, morgen, nachm. 3 Uhr, wird Frau Ida Bilz ihre Erfahrungen erzählen. Jedermann ist herzlich eingeladen. Versammlungslokal ist 605 Belmont Ave., Ecke Broadway, 3. Stock.

Eine vergessene Lehre.

Daß die Behauptung, die wirklichen Anschauungen und Lehren Jesu seien dem Volke größtenteils wenig bekannt und teilweise vergessen, in gewisser Beziehung richtig ist, wird in einem Vortrag über „Jesu Lehre vom Wesen und von der Bestimmung des Menschen", der morgen, abends 8 Uhr, im Deutschen Theosophischen Verein gehalten werden wird, dargelegt werden. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen. Das Vereinslokal befindet sich 953—963 Belmont Ave., Ecke Sheffield Ave., im zweiten Stockwerk.

Deutschamerik. Frauenklub.

Der Unabhängige Deutsch-Amerikanische Frauenklub wird am Samstag, den 19. d. M., beginnend um 2 Uhr nachmittags, im „Blue Bird"-Zimmer des Hotel Randolph zum Besten der von ihm adoptierten deutschen Kriegsweisen eine Kartengesellschaft veranstalten, zu welcher nicht nur die Mitglieder sondern auch ihre Freunde hiermit eingeladen sind. Der Eintrittspreis beträgt $1.35, wofür auch Erfrischungen verabreicht werden sollen.

Chicago Skatliga.

Die Chicago Skat League hält am morgigen Sonntag, beginnend nachmittags 2:30 Uhr, in der Illinois Cafeteria (Mallers Gebäude), Nr. 5 S. Wabash Ave., ihr viertes großes Turnier ab. Zehn Prozent der Reineinnahme wird den notleidenden Kindern in Europa zufallen. Skatmeister ist John Leisch, während die Herren H. S. Herzog, Frank Pretzel und Herm. Bust als seine Gehilfen tätig sein werden. Präsident der Vereinigung ist Karl A. Herzog, Sekretär Wm. P. Deistung

Kein Kaffeekannen-Abfall!

Man schätzt, daß fünfundzwanzig Prozent allen Bohnenkaffees vergeudet wird. Es gibt keinen Kaffeekannen-Abfall, wenn Ihr G. Washington's Kaffee verwendet. Jede Tasse ist auf Bestellung bei Tisch gemacht. Keine Kaffeekanne nötig. Löst sich augenblicklich auf.

Jede Büchse G. Washington's Kaffee kommt zehnmal ihrem Gewicht in geröstetem Bohnenkaffee gleich. Bemeßt die Kosten nach der Tasse — nicht nach der Größe der Büchse.

Immer delikat, gesund und sparsam. Gebrauchsanweisung frei. Schickt 10c für spezielle Versuchsbüchse.

G Washington's
COFFEE
ORIGINATED BY MR WASHINGTON IN 1909
G Washington Sales Co., Inc., 522 Fifth Ave., New York City

Nordseite-Turnhallen-Konzert.

Angelo Lippich gehört zu den Solisten am morgigen Sonntag.

Ein zumeist aus volkstümlicher Musik bestehendes Programm hat Kapellmeister Ballmann für das morgige Sonntagskonzert in der Nordseite-Turnhalle aufgestellt. Als Solist wird u. a. Herr Angelo Lippich, der beliebte Operettentenor des deutschen Theaters, mitwirken, dessen Liedervorträge sich in den Rahmen dieses Konzerts vortrefflich einfügen werden. Das „Grinzinglied" und „Der alte Stephansturm" werden sich zweifellos als echte Schlager erweisen. Die anderen Solisten Herr Fritz Renk und Frau Emma Weast-Bichl, bedürfen ebensowenig wie Herr Lippich einer besonderen Empfehlung.

Von Orchesterstücken sind besonders zu erwähnen das „Ave Maria", ein Pizzicato-Intermezzo von Martin Ballmann, gewidmet dem „Damenverein der Chicago Turngemeinde", Marsch und Walzer aus der schönen Oper „Das Goldene Kreuz" von Brüll, eine große Fantasie aus „Faust", eine Gruppe ausgewählter deutscher Volkslieder. Die Schlußnummer des Programms ist dem Andenken des Präsidenten Lincoln gewidmet. Es ist die Fantasie über das Lied „Old Folks at Home".

Herr Chas Appel macht darauf aufmerksam, daß in diesem Konzert eine Momentaufnahme des gesammten Publikums gemacht wird, und daß dieses Bild im nächsten Konzert von der Bühne aus auf der Leinwand gezeigt wird.

Hier das Programm:

„Heimatsgrüße", Marsch .... Ballmann
Große Fantasie aus der Oper „Faust und Margaretha" .... Gounod
Ouverture „Alessandro Stradella" .... Flotow
Meditation, „Ave Maria", Violinsolo, Harfe obligato u. großes Orchester .. Bach-Gounod
Violinsolo, Fritz Renk; Harfe, Frau Emma Weast-Bichl.
„Pizzicato-Intermezzo," für großes Orchester .... Ballmann
Gesangssoli von Herrn Angelo Lippich:
a) „Unter einem Fliederbaum," Lied aus der Operette Das Dreimäderlhaus .... Schubert-Berté
b) „Der alte Stephansturm," Wiener Volksweise .... Fritz Kreisler
„Paragraphs-Ringelreihn" aus Die Dollarprinzessin .... Fall
„Zigeunerliebe", Lied aus Die Wahrsagerin .... Herbert
Großes Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus" .... Strauß
Gesangsoli von Angelo Lippich:
a) Weinlied, „Fein, fein schmeckt uns der Wein," aus d. Operette „Der lachende Ehemann" .... Eysler
b) Grinzing-Lied, „Ich muß wieder mal in Grinzing sein" .... Benatzky
Gruppe von Volksliedern .... Ballmann
„El Capitan," Marsch .... Sousa
„Kilauea," hawaiische Wachtparade .... Stewart
Marsch und Walzer aus der Oper „Das goldene Kreuz" .... Brüll
Dem Andenken Abraham Lincolns gewidmet: „Old Folks at Home and in Foreign Lands" .... Bodewalt
Wie das amerikanische Volkslied in anderen Ländern gespielt werden würde: Amerika, Nachahmung von „Thais", Schottland, Spanien, Deutschland (Richard Wagner); Italien, Ungarn.

Leset die „Sonntagpost".

Aus Vereinskreisen.

Der Schuhplattlerverein D' Wildschützen veranstaltet am Samstag, dem 12. März, in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., seinen 9. großen Bauernball, zu dem alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind. Daß es bei den Wildschützen immer kreuzfidel zugeht, bedarf kaum der Erwähnung. Die geplante Festlichkeit wird keine Ausnahme machen. In der großen Halle wird die berühmte Wildschützenkapelle zum Tanz aufspielen, in der Bauernstube werden Jodler und Zitherspiel ertönen, überhaupt, gesungen und geplattelt wird an allen Ecken und Enden. Ferner werden die neuesten Schuhplattler- und Figurentänze aufgeführt werden, auf vielseitiges Verlangen auch der berühmte Holzhacker-Marsch. Erwähnt sei noch, daß das Festkomite für beste Speisen und Getränke und als besonderen Leckerbissen für Geselchtes mit Tiroler Knödl gesorgt hat. Anfang 7 Uhr abends. Bauerneinzug punkt 9 Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Im Vorverkauf sind sie zu haben beim Tiroler Friedl und bei allen Mitgliedern.

— Die achtjährige Miriam Rubind, 132 Gillette Ave., Waukegan, Ill., klagte letzten Samstag über heftige Schmerzen in den Armen und Schultern und begann in der folgenden Nacht unaufhörlich zu sprechen und spricht noch, selbst in den kurzen Stunden des Schlafes. Spezialärzte haben sich vergebens um sie bemüht, und man befürchtet, daß diese Krankheit bei dem vorher völlig gesunden Kind der Vorläufer der Schlafkrankheit ist. Ihr Vater ist Teilhaber in einem Warenhause.

Große Geistig-Gemütliche.

Lincolnfeier des Turnbezirks und Ehrung des Mayors durch T. V. Lincoln.

Am morgigen Sonntag wird in der Lincoln Turnhalle die erste diesjährige Geistig-Gemütliche Versammlung des Illinois Turnbezirks in Verbindung mit einer Lincolnfeier stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird Bürgermeister William Hale Thompson vom Ersten Sprecher des Lincoln ein künstlerisch ausgeführtes Diplom als Ehrenmitglied des Vereins überreicht bekommen, und der Bezirkssprecher John G. Blessing wird die Gelegenheit wahrnehmen, dem allzeit rührigen Turnverein Lincoln zu dieser Errungenschaft Glück zu wünschen und den Mayor als Turner zu begrüßen.

Die Festrede wird Pastor Alfred Meyer halten. Turnerische Aufführungen der Bezirksriege unter Leitung des Bezirksturnwartes Alfred Wild und der Damen, Aktiven und Zöglinge des Lincoln unter Leitung des Vereinsturnlehrers Joseph Kritzner werden willkommene Abwechslung in das Programm bringen. Den musikalischen Teil zu leiten, hat Turner Fritz Renk übernommen.

Die Festlichkeit beginnt um 7 Uhr. Ein Tanzkränzchen schließt sich an.

Möchten es der Stadt erhalten.

Vom Kunstausschuß des Illinoiser Kapitels des American Institute of Architects ist eine Bewegung ins Leben gerufen worden, welche darauf hinzielt, die für die Weltausstellung errichtete Kunsthalle im Jackson Park, welche später für das Field Museum Verwendung fand, der Stadt zu erhalten. Um die nötigen Reparaturen und Aenderungen vorzunehmen, dürften gegen $1,640,000 nötig sein, während sich die Kosten eines Neubaus auf ungefähr $8,000,000 stellen würden. Man wird der Südparkbehörde den Vorschlag machen, zur Aufbringung der nötigen Gelder eine Sondersteuer auszuschreiben.

„Zum Grottenkeller."

Der Besitzer des „Grottenkellers", Herr E. Meyer, bemüht sich, seinen Gästen nicht nur Außerordentliches, sondern auch so oft als möglich auch etwas Neues zu bieten. So ist es ihm gelungen, die besten der alten Kräfte neu zu verpflichten und neue zu gewinnen. „Die Plohners", eine vorzügliche Tiroler Sänger-, Jodler und Schuhplattlertruppe, dürften eine ungewöhnliche Anziehungskraft ausüben. Frl. Meta Bärwald, die zu den erklärten Lieblingen des Publikums gehört, wird nach wie vor mit trefflichen Vorträgen aufwarten. Auch der beliebte Komiker Georg Dennhoefer wird wie immer mit seiner Kunst stürmische Erfolge erzielen. Frl. Mary Lange, die beliebte Vortragskünstlerin, dürfte auch hier, wie überall, wo sie aufgetreten ist, wieder große Triumphe feiern. Die unter Hans Rennekamps Leitung stehende Hauskapelle liefert treffliche Musik. Daß der neue Wirt auch für das leibliche Wohl seiner Gäste nach besten Kräften sorgen wird, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Zum „Komiker Seppl"!

81 W. North Ave., Ecke Clybourn Ave.

Jeder Deutsche und Oesterreicher sucht in dieser rauhen Jahreszeit nach einem Plätzchen, wo er sich nach echt deutscher Art unterhalten kann. Ein solcher Platz ist zu finden beim Komiker Seppl, wo Jeder mit seiner Familie hingehen und sich amüsieren kann. Ganz besonders ist auf die Vorträge des beliebten Jodlers Hans Steck und der Wiener Liedersänger Hans und Lotte Putz hinzuweisen. Außerdem erfreut das Tiroler Quintett Brünnsteiner durch ihre heimatlichen Gesänge und Jodler immer aufs neue das Publikum, und die urkomischen Possen des Seppl und Jackl verursachen wahre Heiterkeitsstürme. Ferner sei noch bemerkt, daß die Konzerte jetzt auch an Sonntagen nachmittags von 4 Uhr ab stattfinden. An den Wochentagen, ausschließlich Samstags, hat der Seppl, den vielseitigen Wünschen seiner Kundschaft Rechnung tragend, Tanz eingeführt. Küche und Keller sind ebenfalls auf das Beste versehen.

— Ein sechzehn Fuß langer und sieben Fuß breiter Teil des Schädels eines unbekannten toten Riesenfisches wurde in Miami, Fla., von der Jacht Cosair ans Land geschleppt; der Fischkadaver war vermutlich vom Golfstrom an die Küstengewässer von Florida getrieben worden.

Buth Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute „Faust", Ehrenabend für Direktor Seidemann.

Für heute abend ist eine großangelegte Gala-Wiedergabe der Faustdichtung von Goethe angesetzt, und zwar zum Ehrenabend von Direktor Seidemann und gleichzeitig zur Förderung des Fonds zur Erhaltung des Deutschen Theaters. Für die Aufrechterhaltung des letzteren hat wohl in den letzten Jahren niemand solch' schwere Opfer gebracht wie Direktor Seidemann, und wenn sich die Gelegenheit bietet, ihm hierfür Dank und Anerkennung zu zollen, so soll man diese nicht unbenützt vorübergehen lassen. Das könnte ja allabendlich am Besten durch regelmäßigen Besuch des Buth Temple Theaters geschehen. Leider aber ist das nicht in dem erforderlichen Maße der Fall, und so ist an der Abtragung der Dankesschuld eben noch sehr viel nachzuholen. Ein Teil davon kann an dem Ehren-

Conrad Seidemann.

abend geschehen, und die beste Ermutigung für Herrn Seidemann zu weiteren Bestrebungen im Interesse der deutschen Darstellungskunst wird ein übervolles Haus an seinem Ehreabend sein. Er spielt im „Faust" die Rolle des „Mephistopheles", den „Geist, der stets verneint" und in dem ganzen Gedicht die Negation von allem ist, was gut, wahr, schön, erhaben und rein ist. Die Partie des „Gretchen", eine der lieblichsten Gestalten, die Goethe gezeichnet, ein Mädchen voll Naivität und Unschuld, wird Else Janssen in der kunstvollendetsten Weise wiedergeben. Die Titelpartie ist Herrn Max Juergens anvertraut.

Morgen nachmittag und abend wird „Sommernachtstraum" wiederholt, und der Montag abend bringt eine nochmalige „Faust"-Vorstellung. Nächsten Mittwoch hat Walter Bonn sein Benefiz als „Hans Rudorff" in Otto Erich Hartlebens packendem Offiziersschauspiel „Rosenmontag".

Zu den Wiener Herzen.

Herrn Emil Kunz und Mizzi Beikl, den Eigentümern des echt Wiener Lokals „Zu den Wiener Herzen", 845 W. North Ave., ist es gelungen, für jeden Samstag und Sonntag abend die berühmten Suitterlutes Tyroler Sänger zu engagieren. Diese sind bekanntlich ganz ausgezeichnet in ihren Gesangsvorträgen und Jodlern und erweisen sich überdies als hervorragende Zither- und Guitarre-Virtuosen. Der Humorist Hans Zürcher aus dem schönen Schweizerland wird wie gewöhnlich die Lacher auf seiner Seite haben. Außerdem wird die Mizzi, das schöne Wiener Madl, ihre soeben von draußen eingetroffenen Wiener Schlager vortragen. Auch wird sich Prof. E. Agoston, der große Zauberkünstler, am Samstag und Sonntag produzieren. Für das leibliche Wohl wird die Frau Wirtin sorgen. Jeden Donnerstag abend Tanz. Prof. Reese fungiert als Kapellmeister.

— Beim Einschmuggeln von 21 Quartflaschen Wein in an ihre Unterkleider genähten Säcken wurden in New York sechs weibliche Kajütenpassagiere des Dampfers Giuseppi Verdi erwischt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Faust".
Auditorium — „Mecca".
Blackstone. — „The Famous Mrs. Fair"
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Cort. — „Smilin' Through".
Garrick. — „Irene"
Illinois. — „At the Villa Rose".
Imperial. — „The Girl's Experience".
La Salle. — „The Guest of Honor".
Olympic. — „Satires of 1920".
Playhouse. — „Happy Go Lucky".
Powers'. — „The Son-Daughter".
Princeß. — „The Boat"
Shubert-Central. — „My Lady Friends"
Studebaker. — „Florodora".
Victoria. — „Abie the Agent".
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Storeroom-Mann; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Harmony Cafeteria, 58 W. Washington Str. fason

Verlangt: Koch zur Hilfe des Chefs: muß gut an Short Orders sein. 932 W. Madison Str.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt. Chicago Button Co., 1248 N. Paulina Str. fasonmo

Verlangt: Erster Klasse Koch. 2727 N. Clark Str. fason

Verlangt: Müller. 708 N. Halsted Straße. fason

Verlangt: Mann für Porterarbeit Montag und Freitag morgens von 7 bis 12 Uhr. 1550 Clybourn Ave.

Verlangt: Bäcker zum 1. März, zur vollständigen Führung der Bäckerei, mit fünf Mann. Muß allgemeine Kenntnisse allerlei Backwaren besitzen. Verheirateter Mann ohne Kinder, Frau könnte das Haus besorgen. Großartige Gelegenheit für tätiges, energisches geschäftliches Ehepaar. Lohn und Kommission. Nur schreiben an Edwin Schowalter, 209 State Str., Racine, Wisconsin. fason

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot. 1376 E. 53. Str. Tel. Hyde Park 972.

Verlangt: Verheirateter Mann zur Bewirtschaftung von 60 Acres gegen halben Ernteertrag, etwas Obst, Stock und Tools. Harmount, Berrien Springs, Michigan.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren für allgemeine Officearbeit in Nordseite Grundeigentumsoffice. Adr.: H 887 Abendpost.

Verlangt: Geschulter Mann, um Hausphone zu installieren. Debnert, 2155 Warren Ave. Anzufragen Basement, hinten.

Verlangt: Kräftiger junger Mann für Ceilagerhaus, dauernde Stellung, wenn zufriedenstellend, $20 die Woche zum Anfang. Nachzufragen: 4611 W. Walton Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. 332 N. Clark Straße.

Verlangt: Schriftsetzer, Zweidrittel-Mann. — 2011 Larrabee Str. faso

Verlangt: Verkäufer, um unser erstklassiges Near-Beer an Saloons, Grocery-Geschäfte etc. zu verkaufen. Persönlich vorzusprechen, 732 N. Leavitt Str. faso

Verlangt: Porter, lediger Mann. 2600 W. Chicago Ave.

Verlangt: Aeltere Männer, Magazine auszutragen. 203 N. La Salle Str. frsa

Verlangt: Lediger, erfahrener Mann für Farmarbeit und Hühner zu besorgen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Teleph. Forest Park 136. frsason

Verlangt: Janitor, mittleren Alters, katholisch, $25 den Monat und Heim; leichte Arbeit. Antworten in Englisch, Box 312, Ohio Station, Illinois. misa

Verlangt: Sandpapier Mann, mit Erfahrung im Formen von Tabakspfeifen; 2 Stunden an jedem Abend; guter Lohn. Vorzusprechen: 5931 S. Kedzie Ave. feb9—14X

Verlangt: Guter selbständiger Bäcker an Brot und Cakes. Anfang 4 Uhr morgens. 213 Ost 39. Straße.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 1540 Belmont Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: 200 Familien mit $1000 barem Geld, um eine Stadt und Korporation auf einer der besten Farmen im Süden zu gründen; Erfahrung nicht nötig. Um Näheres: Alex Franz, 2245 S. Paulina Str. faso

Verlangt: Ehepaar für Janitordienst für 6-Flat Gebäude, Ofenheizung, nahe Humboldt Park; 5-Zimmerflat, neues Plumbing, Elektrizität, frei. Block, 155 N. Clark Str. Teleph. Central 2881 oder Lawndale 5725. faso

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mann, 36, gründlich bewandert mit Werkzeug und erfahrener Feuermann, beste Empfehlungen, sucht Stelle. Robert Kuehn, 20 N. May Str. fason

Gesucht: Mann, 24 Jahre alt, frisch eingewandert von Finnland, 8 Tage im Lande, sucht irgendeine Beschäftigung, geht auch auf die Farm. E. Antilla, 219 S. Lincoln Str. Telephon: Seeley 6202. fason

Gesucht: Junger deutscher Mann, 30, sucht irgend eine Arbeit; kann auch Gelegenheitsarbeit sein. Kann Sicherheit stellen, wenn nötig. Adr.: N 182 Abendpost. fason

Gesucht: Junger Deutscher wünscht stetige Arbeit in Maschinenshop, um sich nützlich zu machen; derselbe hat bereits Bohrmaschinen- und etwas Bench-Arbeit getan. Adr.: Z 628 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. Tel. Wellington 9298. fason

Gesucht: Maschinist mittleren Alters sucht Stelle, erfahren an Conveying Maschinerie, Gas- und Gasolin-Motoren. Adr.: N 180 Abendpost. fason

Gesucht: Elektriker, frisch eingewandert aus Europa, bewandert in allen Stromarten und Motor-Reparaturen, sucht Stelle. Phone Rockwell 8782. Landau, 1529 S. Kedzie Ave.

Gesucht: Ein alleinstehender älterer Mann sucht Stelle als Koch in einer kleinen Familie. Adr.: Fr. L., 2031 Cleveland Ave. frsa

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Receiving- oder Shipping-Clerk. Adr.: Z 614 Abendpost. frsa

Gesucht: Brotbäcker, älterer Mann, sucht Stelle in kleiner Bäckerei allein zu arbeiten. 2459 Nord Halsted Str. 'Phone: Diversey 4932. 11feb1wX

Gesucht: Deutschösterreichischer (Kriegsveteran Uoffz.), 32 J., kaufm. Standes, kurze Zeit im Lande, spricht etwas englisch, dagegen tschechisch und kroatisch, war während des Krieges mit verschiedenen verantwortungsvollen Posten betraut, sucht Gelegenheit sich in passendem Geschäfte aufzuarbeiten. Zuschriften erbeten unter Adr.: Z 634 Abendpost. frsa

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Porter; kann auch Boiler tenden. Telephon Diversey 3494. mi—son

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung an Brot, Rolls und Cakes sucht Stelle um mit dem Eigentümer zu arbeiten. Vorzusprechen Tom Pukis, 206 E. Ontario Str. 'Phone: Superior 3909. midosrsa

Gesucht: Mann sucht Arbeit bei der Stunde oder Tag, Hausreinigen, Painten u.s.w. Telephoniert: Wellington 10422. di—son

Gesucht: Fensterputzen und allgemeine Hausarbeit von anständigem Mann. 'Phone: Lincoln 205. mo—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Handstickerei und Passementerie-Arbeit. Chicago Button Co., 1248 N. Paulina Straße. fasonmo

Verlangt: Junge Frauen für leichte Arbeit in kleiner Fabrik, kurze Arbeitsstunden oder kurze Woche. Nachzufragen 9 bis 12 Montag. 1124 Webster Avenue. fason

Verlangt: Frauen, um Schürzen zu nähen zuhause, für Fabrik, müssen in Nachbarschaft wohnen. Ferner erfahrene Näherinnen an Kraftbetrieb-Maschinen zu nähen in Fabrik. Meyer & Neuberger, 3935 Lincoln Ave. faso

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei. 1622 Irving Park Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen als Finisher, desgleichen Lehrmädchen. 6750 Sheridan Road. 12feb1wX

Verlangt: Operators an Bloomers. Ecke Hoyne und Melrose Str. fason

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre; stetige Arbeit. Star Garter Co., 39 E. Clark Str., 4. Floor. frsason

Verlangt: Expert Shaker Finishers; guter Lohn bezahlt. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. 11fb1wX

Verlangt: Handstickerinnen. Room 406, 3166 Lincoln Ave. do—miX

Hausarbeit

Verlangt: Frau für allgemeines Reinmachen, Flicken usw. 2147 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Sunnyside 1150. faso

Verlangt: Köchin für kleines Restaurant; gute Stunden. Vorzusprechen Sonntag. Ch. Kroeger, 545 Aldine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen. 6153 South Park Avenue, 3. Floor. Dr. Pudelson.

Verlangt: Ein kräftiges deutsches Mädchen zum Kochen; englisch nicht nötig; guter Lohn. Altenheim, Arlington Heights. Ch. Stier, Supt. fasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters zum Aufpassen eines 5 Jahre alten Kindes und für leichte Hausarbeit, Nordseite; zu Hause schlafen. Weitzmann, 817 Lafayette Parkway. Tel. Sunnyside 7177.

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit. Nachzufragen 5430 Broadway. Mrs. W. H. Fricke. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 174 N. Lamon Avenue. fason

Verlangt: Mitteljährige Frau für Haushaltung für mutterlose Kinder. Vorzusprechen: 4345 S. Fairfield Ave. oder Telephon Lafayette 1725. fason

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit; kann frisch eingewandert sein; guter Platz und guter Lohn. Monroe 2257. fasomo

Verlangt: Frau mittleren Alters, um von 10 bis 4 Uhr in der Küche zu helfen. Nordwestecke Robey und Hastings Str.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Dienstags. 4536 Grand Blvd., 3. Fl. Telephon Drexel 6919.

Verlangt: Sofort, ältere Frau, die am Tagüber beschäftigt ist und unmöbliertes Schlafzimmer frei wünscht; muß ihr eigenes Bett haben. 2950 Lincoln Ave., 2. Fl. Camp.

Verlangt: Gute deutsche katholische Haushälterin für Pfarrhaus in der Nähe von Chicago; guter Platz für richtige Person; Empfehlungen verlangt. Für nähere Auskunft telephoniert: Edgewater 6. fason

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit; drei in Familie, gutes Heim. Frau Heß, 3454 Elaine Place, nahe Cornelia Str. Broadway oder Halsted Str. Car. Telephon Graceland 4444. 8fb1wX

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, zwei Kinder zu versorgen; kein Waschen; guter Lohn. Nachzufragen 1207 S. Cicero Ave., im Restaurant. fasomo

Verlangt: Alte Frau, um altem Mann den Haushalt zu führen. Muß ihr eigenes Bett haben, kann auch etwas Möbel haben. Lohn $3.50 die Woche. Nachzufragen: 1628 Allport Str., vorn, unten, Samstag nachmittag und Sonntag den ganzen Tag. frsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für Haus und Delikatessenstore, oder ältere Person; gutes Heim und guter Lohn. 5100 Byron Str. frsason

Verlangt: Haushälterin. Vorzusprechen: 22 Ada Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für Restaurant. 3010 Michigan Ave., Bradford Hotel. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Klein, 3636 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 7540. dofrsa

Verlangt: Mädchen; guter Lohn. Charles Robinson, 6360 Greenwood. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; angenehme Umgebung; $50 monatlich, Zimmer und Kost; blos Weiße brauchen vorzusprechen. Zu erfragen: 4331 Calumet Ave. Fragt nach Miß Lantenau. doirsason

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit in deutscher Familie. $12. Telephon: Rogers Park 1896. fason

Verlangt: Intelligente, freisinnige, reinliche Haushälterin ohne Anhang, die einfach kochen kann und mehr auf schönes Heim als hohen Lohn sieht, sucht alleinstehender, gebildeter deutscher Herr (50) für sein modernes Bungalow. Bitte um ausführliche Auskunft unter Adr.: N 177 Abendpost. fason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. Gach, 4815 Vincennes Ave. Telephon: Drexel 4950.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim und stetige Stellung. 5008 Glenwood Ave. 'Phone: Edgewater 5940. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. — 5020 Grand Boulevard, 1. Apart. frsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 2752 N. Racine Ave. 'Phone: Diversey 8383. 11feb1wX

Verlangt: Kindermädchen für 18 Monate altes Kind; gutes Heim und guter Lohn; Eltern sind beschäftigt. 4556 Vincennes Avenue. 'Phone: Drexel 6499. frsason

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit. 1515 Junior Terrace, nahe Sheridan Rd. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder Kochen; gutes Heim. 439 Englewood Ave. dofrsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau, erfahrene Krankenpflegerin, sucht Stelle bei irgend einer kranken Person. 1456 Fletcher Str. Tel. Wellington 2968.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht leichte Hausarbeit, einfaches Kochen, kein Waschen. Bitte vorzusprechen. 2049 Bissell Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Waschplätze für Dienstags, Mittwochs und Samstags. Telephon Yards 5542.

Gesucht: Mädchen von 17 Jahren sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; hier geboren. — Mary Rodositis, 4346 So. La Salle Straße.

Gesucht: Frau wünscht Beschäftigung als Hauswirtschafterin oder Kinder zu beaufsichtigen. 1622 Vine Str. Mrs. Hodand.

Gesucht: Praktische Nurse empfiehlt sich zur Pflege von Wöchnerinnen. 9036 Burley Ave. South Chicago. fason

Gesucht: Frau wünscht Stelle als zweite Köchin im Restaurant oder Saloon, von 7 bis 3 Uhr; keine Sonntagarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1505 Wells Str., 1. Fl.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Platz in Restaurant. Telephon Albany 4976. frsason

Gesucht: Junge, fleißige Frau sucht Hausarbeit, wo sie ihre zwei Mädchen bei sich haben kann. Adr.: M. Petrovich, 2625 Washington Str., Gary, Ind. fr—moX

Gesucht: Gebildete Witwe, kompetente „Upstairs Maid", wünscht ihren Posten zu verändern. M. Cleff, 1345 Astor Str. frsaso

Gesucht: Deutschungarische Stenographistin sucht Stellung für Vormittags- oder Abendstunden. Addie Hochsinger, 230 Ost Huron Str. 'Phone: Superior 6955. 7feb1wX

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht Stellung als Flat-Janitor; hat Erfahrung und beste Empfehlungen. Adr.: M 311 Abendpost. 10fb1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. 6janX3mt

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Fischer, 2629 Lincoln Ave. 'Phone: Div. 8269. 26jn,fason*

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dezfasonmi*

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis, 1937 Hudson Ave. Tel. Lincoln 3659. 18dezfasomi*

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch! Ein Mädchen oder Witwe, 30 bis 50 Jahre alt, Stadt oder Land, welche es ernst meint zu heiraten, muß $4000 Bargeld haben, um die Mortgage frei zu machen; das Heim ist $18,000 wert. Keine Schwindlerin braucht zu antworten. Adr.: Z. 618 Abendpost. fason

Heiratsgesuch: Ein guter Arbeiter sucht die Bekanntschaft zu machen mit einer Frau (mit einem Kind nicht ausgeschlossen), mittelgroß, nicht über 40 Jahre, zwecks Heirat. Ich bin 38 Jahre alt. Adr.: D 766 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwer (48) mit eigenem Heim, wünscht Bekanntschaft mit älterem katholischen Mädchen oder kinderlosen Witwe von 38 bis 45 Jahren zwecks Heirat. Adr.: Z 633 Abendpost.

Heiratsgesuch: Intelligenter Geschäftsmann mittleren Alters wünscht die Bekanntschaft einer häuslichen Dame mit Vermögen zwecks Heirat. Adr.: N 172 Abendpost. fason

Heiratsgesuch: Junger Deutscher, 28 Jahre alt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit nettem Mädchen oder jungen Witwe bekannt zu werden zwecks Heirat. Antworten, womöglich mit Bild, das zurückgesandt wird, bitte zu richten an Adr.: N 167 Abendpost. fason

Heiratsgesuch: Gebildeter Arbeitsmann, eigenes Geschäft und Heim, mit 2 Kindern, sucht besseres deutsches Mädchen oder Witwe von 35 bis 40 Jahren zur Ehefrau. Nur ernstgemeinte und reelle Offerten erbeten. Adr.: Z 627 Abendpost.

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Cottage. 2133 Wellington Ave. Koehler, 1957 Otto Str.

Vermiete 3 Zimmer, $10. 733 Weed Str., nahe Clybourn, zwischen Orchard und Halsted. Tel. Diversey 8430. fason

Zu vermieten: 4 helle Zimmer an ruhige Leute. 2147 Washburne Ave.

Vermiete zwei helle Zimmer im Hinterhaus, $7.00. 223 W. Goethe Str. Nachzufragen im ersten Flat, vorne. fason

Zu vermieten: 4 helle Zimmer an Roscoe Straße, elektr. Licht und Ofenheizung, oder Haus zu verkaufen. 1754 Roscoe Str.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer und Bad, 1253 Marianna Str., 2. Flat. Erwachsene. frsa

Wohnung zu vermieten, 4 helle Zimmer, nahe Lake View Hochschule, für $25; elektr. Licht, Ofenheizung; komplette Haushaltung zu verkaufen. Besichtigen nach Besprechung. Adr. M 309 Abendpost. dofrsa

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer, Platz für Vater und Kind; nahe Lincoln Park. 1914 Sedgwick Str., oberer Floor. fason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 2031 Lincoln Ave., Top Floor.

Vermiete Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht. 1612 Cleveland Ave. Zipmann.

Zu vermieten: 2025 Mohawk, einfaches und doppeltes Zimmer, wie zu Hause; halber Block von Center Str.

Einzelne Dame vermietet separates möbliertes Frontzimmer und Küche, Dampfheizung, an zwei Mädchen oder beschäftigtes Ehepaar. 1532 Montrose Ave. Tel. Sunnyside 2492. fason

Vermiete möbliertes Frontzimmer, $5.00; Dampf, elektr. Licht, nahe Expreßstation, privat. 1059 Fullerton Ave., 3. Flat. Teleph. Lincoln 1762. fason

Zu vermieten: Helles, warmes, separates Zimmer mit guter Board. 855 Garfield Ave. fason

Vermiete Frontzimmer mit privatem Eingang, Bad und Telephonbenutzung. 540 North Avenue, 2. Fl.

Zu vermieten: Zimmer mit Frühstück, an anständigen, reinlichen Mann, nahe Fullerton u. Crawford. Telephon: Spaulding 2365.

Zu vermieten: Großes geheiztes Frontzimmer an ein oder zwei Herren, zwei Betten. 'Phone: Lincoln 7161.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an zwei Personen, Bad, elektr. Licht, billig. 911 54. Place. fasomo

Zu verkaufen: Neues möbliertes 4-Zimmer Flat, $100. Miete $12. Tel. Irving 7459.

Zu vermieten: Reine Zimmer für Haushaltung, billig. 22 Ost Kinzie Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer in Privatfamilie. 2345 Bosworth Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Ein gutes Basementschlafzimmer, möbliert, mit freier Benutzung vom Parlor und Lesezimmer, $2; gute Nachbarschaft. 640 Wrightwood Ave. nahe N. Clark Str.

Zu vermieten: Frontbettzimmer mit Bad, alle Bequemlichkeiten im Haus, gutes Heim für anständigen Mann; keine anderen Roomers. Zu erfragen: 4207 N. Irving Ave., 2. Flat.

Helle freundliche Zimmer bei einer Witwe. 1325 Wells Str. fason

Zu vermieten: Großes Schlafzimmer; elektrisches Licht, Bad; kein Roominghaus. 2631 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Deutsche Frau wünscht Boarders und Roomers, gute Küche. 1858 Sedgwick Straße. frsa

Zu vermieten: Frontzimmer, mit oder ohne Board. 2032 Larrabee Str., nahe Center. frsa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost. Mrs. Mertes, 2023 Osgood Str. frsa

Zu vermieten: Großes möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung. 948 Sheridan Road. 'Phone: Graceland 2283. frsa

Vermiete zwei helle Haushaltungszimmer, Gasrange, Dampfheizung. 608 Center Str.

Zu vermieten: Hübsch möbliertes, geheiztes Zimmer; Bad, Gas und Telephondienst. 1129 N. Wells Str. dofrsa

Zu vermieten: Möblierte Zimmer; gute Verkehrsverbindung. 1631 N. Halsted Str.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ehepaar sucht eine 3 oder 4 Zimmer möblierte Wohnung zu mieten oder kaufen. Aber nur etwas Besseres. Schreibt Alexander Feser, 2049 Bissell Straße.

Mann mittleren Alters sucht warmes, möbliertes Zimmer, Bad, bei kleiner Familie; kein Roominghaus, Nordseite, nahe Lincoln Park. Bitte Preisangabe. Adr. N 174 Abdpost.

Zu mieten gesucht: 3 bis 4 Zimmer, Ofenheizung, 2. Floor, zum ersten Mai oder vorher, Nord- oder Nordwestseite. Bitte zu schreiben an Richard Jentsch, 458 W. North Ave. fason

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Haben Sie Augenbrennen — Kopfweh? Enden Sie den Uebelstand durch Augengläser gewissenhaft angepaßt beim staatl. geprüften Optometrist und Optiker Dr. Jos. Korngold, 3000 Lincoln Ave., (nahe Southport). Abends, auch Sonntag vormittag geöffnet. 15janfasomi3mt

Achtung!
Ist Euer Augenlicht in gutem Zustande? Wenn nicht, dann versucht meine Augentropfen, hergestellt aus verschiedenen Blumenblüten, bis praktische Erfolge erzielt haben. Diese Tropfen kräftigen die Augen und werden die teilweise verlorene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Versuchsflasche „Flower Drops" nur $1.00, in allen Apotheken oder bei Frau H. Tarvas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Telephon: Lincoln 3536. feb9—27,mifrsa

Nur für Kenner! Jeden Dienstag frische Grützwurst und andere Sorten in weit und breit bekannter Güte. Keine Fabrikware. Paul macht alles höchst eigenhändig selbst. 2477 N. Clark Str. 29jan*X

Theosophische Vorträge
jeden Sonntag Abend 8 Uhr im Lokal des deutschen theosophischen Vereins 953—963 Belmont Ave., Ecke Sheffield, 2. Stockwerk. Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen. 8ja,fason*

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 22jafamomi*

— Unity Church, O. O. F. S. —
Scholtz Halle, 1157 Belmont Ave., Ecke Racine
Spiritualistische Versammlung jeden Sonntag Abend 7:45.
Gute Sprecher. Gute Musik. — Botschaften, Circles und Heilen. ok16sa*

Deutsche theosophische Vorträge
werden allsonntäglich gegeben in 306 Süd Wabash Ave., 6 Uhr abends, wozu freundlichst eingeladen wird. Keine Kollekte. fason

Schneiderin sucht mehr Kundschaft. 1413 N. Oakley Blvd. Tel. Humboldt 7148.

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei E. Pullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,tadido*

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. sa*

Empfehle meine selbstgemachten Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22ja,famomi1mt

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John N. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misason*

Zu verkaufen: Anteile an „Cooperativer Gesellschaft von Amerika". Sehr günstige Bedingungen. Näheres unter Adr.: N 166 Abdpost. frsason

Gemachten Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. Sehn Biel, 225 W. Washington Str. *X

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd. Kanne, $3.25. Lang, 1609 Dayton Str., Barbershop. 30dz*X

Komfortable Haus-Slippers, Filzslippers von 60. Paar aufw., und Pantoffeln. Große Auswahl. Abends offen. Factory, 1336 Belmont Av. 2ja*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Zwei einspännige Pferde, Geschirr, Wagen. 1732 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Vier Pferde (drei schwere, ein leichtes), 6 Jahre alte Mähre. 450 No. Clark Str., Expreß-Office. frsason

Zu verkaufen: Expreßwagen mit Pferd und Geschirr billig. 3503 N. Hermitage Avenue, Ecke Lincoln Ave.

Farmer muß verkaufen wegen Krankheit: 4 junge Mähren, Farmwagen und Geschirre. Farmer-Stall, 162 N. Green Str., nahe Lake. 10fb1wX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus an La Salle Str., nahe Lincoln Park. Telephoniert Lincoln 5127. fason

Zu verkaufen: Theater, 300 Sitze, wundervoller Bargain; guter Geldmacher. 3421 West North Ave. Anzufragen Abends und Sonntag. 12feb1wX

Zu verkaufen: Zigarren, Zigaretten, Candy, Soda-Fountain, 6 Pocket Pooltisch, eine der besten Ecken an Lincoln Ave. Dies ist eine Goldgrube. 4300 Lincoln Ave. fason

Suche Geschäft zu kaufen an Nordseite. Adr.: M 310 Abendpost. fason

Zu kaufen gesucht: Grocery- und Delikatessen-Laden, Nordseite. Gebt Preis und Lage. Keine Agenten. Adr.: N 171 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, gut eingerichtet, in Roominghaus-Gegend; billige Miete; Lease so lange Sie sie haben wollen, gegen Barzahlung. Telephon: Superior 3874.

Restaurant in Loop; Bargain, wenn sofort gekauft. 220 N. Wells Str. fasodido

Gute Nordseite Bäckerei, $1100 bis $1200 Wocheneinnahme, Store Trade, mit schönem Haus, ist preiswert zu verkaufen. Gebe aus dem Geschäft. Adr.: Z 616 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Schuh-Repairshop, sehr billig, gute Lage, muß gleich verkaufen, drei Wohnzimmer hinten. 3809 N. Clark Str. frsaso

Gutgehendes Restaurant wegen Krankheit zu verkaufen. 1585 Clybourn Ave., zwischen North Ave. und Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei und Delikatessen, 9 Jahre am Platze. Adr.: Z 620 Abendpost. frsamo

Grocery, macht $800 bis $100 wöchentliches Geschäft, für $2500, wenn sofort genommen. Butcher hinten in der Grocery. 1701 No. Kedzie Ave. frsa

Alleinstehende Frau oder Mädchen kann gutgehendes Blumengeschäft übernehmen oder halben Anteil kaufen. Offerten an H 879 Abendpost. frsason

Zu kaufen gesucht: Delikatessen, Grocery oder Home-Bäckerei, mit oder ohne Gebäude; modernes 6-Apartment in Tausch. Adr.: Z 612 Abendpost. frsason

Meat Market mit Wurstmacher-Maschinen, in bester Gegend der Südseite, mit Property. Großer Bargain. Auskunft bei J. Brain, 4752 Lincoln Ave. frsa

Roadhaus gesucht in Tausch für Chicago Gebäude, oder zu verkaufen. Adr.: H 890 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, gut für Anfänger; böhmische Nachbarschaft. Adr.: D 723 Abendpost. midosa

Verkaufe Saloon, deutsch-ungarische Nachbarschaft; gutes Einkommen, niedrige Miete. Auskunft 2008 Fremont Str. dofason

Zu verkaufen: Haus u. Schuhreparaturwerkstattgeschäft; guter Platz; deutsche Kunden; elektrische Maschine; alt etablierter Platz; billig wegen Krankheit; möchte auch tauschen. Joseph Tomas, 4216 S. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grocerygeschäft in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft; Laden mit Wohnzimmern; sehr billige Miete; verkauft wegen Verlassens der Stadt vor dem 1. März. Adr.: Z 611 Abendpost. dofrsa

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 15dez*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gesucht: Zur Ausnutzung einer deutschen hervorragenden Erfindung, die einen sehr hohen, sicheren, ständigen Verdienst erzielt, von ersten deutschen wie von amerikanischen Fachleuten als solche anerkannt, Kapitalsbeteiligung von $2000 bis $3000. Offerten an Adr.: Z 610 Abendpost. dosa

Geschäftsmann mit $3000 Kapital kann sich an gutem Maschinenshop und einigen neuen Patentartikeln beteiligen. Offerten an H 885 Abendpost. dofrsa

Partners mit einigen hundert Dollars, um noch mehr Chickenfarmen zu gründen; sehr leichte Bedingungen. Fred Klueber, R. 1, Box 116, Bravo, Michigan. fason

Suche einen Mann, sich meinem Geschäft anzuschließen, $1000 bis $2000 erforderlich. Geld wird sichergestellt. Eine gute Gelegenheit für Jemand, der eine stetige Stellung sucht. Adr. F 564 Abendpost. do—son

Verlangt: Ein Mann, der $5000 in einem guten Geschäft anlegen kann. Geld wird sichergestellt. Ein Handwerker wird vorgezogen. Adr.: F 567 Abendpost. di—son

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000. Netto 6 Prozent für Käufer. Coulante deutsche Bedienung.
Heatfield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*X

Verkaufe 80 Anteilscheine der Co-Operative Society of America, Aktien in 5 oder 10 Share Lots zu $45 der Anteil, bar oder Abzahlung. Adr.: Z 630 Abendpost. frsaso

Zu leihen gesucht: $2300 erste Hypothek, privat. Tel.: Albany 4505. fasomo

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 16sep*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Stock und Dies, ¼ bis 1 Zoll und 1¼ bis 2 Zoll; Pipe Cutters, 1zöllig und 2zöllig, und Pipe Vise; alles fast neu; auch Carpet Sweeper. Schubbe, 2109 Burling Str. fason

Retail — Briefmarken — Wholesale 30 bis 75% unter dem Katalogpreis; Wholesale Spezial-Rabatt. 2049 Bissell Str. und 1552 Sedgwick Str. Ist auch am Sonntag zu treffen. Telephon Lincoln 7132.

Zu verkaufen: Saloon-Möbel. Fred Jaeger, 2146 Sheffield Ave. frsa

Zu verkaufen: Middleby Ofen Nr. 3, billig. 662 S. Western Ave. frsason

¾ Pferdekraft Motor, Drillpreß, Drehbank, alles wie neu, zu verkaufen. 2617 So. Emerald Ave. 9fb1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Garantiert ganzwollene Anzüge und Ueberzieher für Männer für $25, $30 und $35. Nirgends anderswo in der Stadt könnt Ihr solche ausgezeichnete Werte erhalten. Macht eine kleine Anzahlung und der Rest $1 in wöchentlichen Zahlungen.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 9feb*X

Garantierte Kleiderwerte.
Fertige Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer $15 und aufw. Hochfeine, nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, $25 u. aufw. Wenig getragene Anzüge und Ueberzieher, $8.50 und aufwärts. Offen abends bis 8 Uhr, Samstags bis 9 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr nachm.
S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 3fb*X

Zu verkaufen: Eleganter Dreß Suit (Tuxedo) für jungen Herrn, Größe 36. Anzufragen vormittags, 423 Webster Ave. fason

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

F. Schmidt, Painter und [illegible], ist von 2030 N. Clark Str. nach 154[illegible] [illegible]sey Parkway umgezogen. Tel. Grac[illegible] 4520. — Painting, Paperhanging und alle vorkommenden Arbeiten werden jetzt gut und billig ausgeführt. 11fb1mtX

Tapezieren, vollständig. Dekorieren, gute Arbeit garantiert, billig. S. Solomon, Mgr. The Art Decorating Co. 2230 N. Lincoln Ave. Tel. Diversey 8249. 27ja1mtX

— J. Kunze —
— Polsterei und Möbel-Reparatur. —
2268 Lincoln Ave., nahe Belden. Lincoln 2931. 5feb3mtX

Painting, Paperhanging, Calsomining, $2.50 aufwärts. Arbeit tadellos. Tel.: Lincoln 3634. 23jn,midofason*

Painting, Paperhanging, Calcimining etc. per Kontrakt oder beim Tag; extra billig. 'Phone: Kildare 1281. 14jafrsaso2mt

Painting, Paperhanging, Calcimining jetzt zu halbem Preise; gute Arbeit garantiert. Fred Koerner, Lake View 3285. 9fb2wX

Painting, Papering, Calcimining, jetzt billig. Tel. Monticello 8421. 8feb1wX

Painting, Paperhanging, Calcimining und aller Art Carpenter-, Plumbing- und Zementarbeit, elektrische Lichteinrichtung, mäßige Preise, auch auf leichte Abzahlung. 2003 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8140. 18ja1mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

500 Rugs, ein wenig beschädigt und „mismatched", zum halben Preise; 9×12 Wilton Velvet Rug $30, 7×12 Axminster Rug $25, 9×12 Brussels Rug $15, 8.3×10.6 Blue Axminster Rug $29.50, 11.3×12 nahtloser Brussels Rug $28.75, 9×12 French Wilton $75, 4.6×12 Axminster Rug $16.50, 9×12 Royal Wilton $55. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's Furniture Market, 178 N. Cicero Avenue. Tel. Austin 1874. 11feb*X

Möbel von 3 Zimmern billig zu verkaufen; auch einzeln. Rick Kaufmann, 1900 Burling Str., 2. Flat, hinten. fasondi

Zu verkaufen: Kochofen, Hot Blast, 2 Parlor Sets, Bücherschrank und China Closet. — 3421 N. Hoyne Ave. faso

Zu verkaufen: 3-Stücke Parlor Set, in gutem Zustande. 1904 Burling Str., 3. Flat.

Großer Bargain: Prächtiges Velour Parlor Set, Eßzimmer- und Bettzimmer-Set, Davenport, Schaukelstühle, Victrola, Wilton Rugs. 2003 Evergreen Ave., nahe Robey. midofason

Zu verkaufen: Combination Küchenofen. 5428 Berenice Ave. Tel. Kildare 3604. fason

Zu verkaufen: Eßzimmer-Set, solides Eichenholz, $50; große Floorlampe, $20; Eisschrank, $8; Baby Bassinette, $5; zwei kleine Rugs, $8; mittelgroßer Heizofen, $15. 3032 Osgood Str., Basement.

Zu verkaufen: Zwei Furnaces Nr. 42, billig; brauche Platz. H. Meinert, 4822 N. Paulina Str. fason

Verkaufe guten Küchenofen mit Wasserfront; Männer-Fahrrad, billig. 818 Diversey Parkway, 2. Floor. faso

Zu verkaufen: Echtes Leder Davenport, Eßzimmertisch und 2 Schaukelstühle, fast neu, billig. 2454 Cullom Ave., nahe Western. faso

Haushaltsachen für sofortigen Verkauf, billig wegen Todesfall. Abends, Samstag nachmittag, Sonntag. Keine Händler. 2224 W. 21. Straße, 3. Flat. frsa

Zu verkaufen: Möbel von fünf Zimmern, in feinem Zustand. Verkaufe alles zusammen oder einzelne Stücke. 2733 Warsaw Ave. frsaso

$55 elektrischer Vacuum Cleaner billig zu verkaufen. Anzufragen: Erster Floor 1646 N. Mozart Str. Tel.: Humboldt 1737. frsaso

9×12 oder 8×10 Rugs, $12, $19 und aufwärts; lange Strips $2.50 aufwärts. 2043 Division Str. dofrsason

Eßzimmertisch und 6 Stühle, $45; Oak Buffet, $35; 3-Stück Walnuß blaues Leder Parlor Suit $85, Eichen Chiffonier $15, 9×12 Wilton Velvet Rug $25, 9×12 Brussels Rug, $15, Küchenstühle $1. Gasherd $20; Waschmaschine $50, usw. Martins, 178 N. Cicero Avenue, Austin 1874. 4feb*X

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, Baby Carriage; Miete $16. 1132 N. Mozart Str., 1. Flat, hinten. 7feb1wX

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, ebenfalls echtes Leder Wallnuß Set, Rugs und Phonograph, großer Bargain. 1928 Mohawk Straße, 2. Flat. 1feb1miX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Außergewöhnliche Gelegenheit! —
Zu verkaufen: Für die Lagerhauskosten, 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann, und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $35 und geben 12 Stücke Records, 200 Nadeln und Diamantenpoint frei dazu. Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen. Kommt, es wird sich lohnen. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abds., Sonntags 10 bis 4 nachmittags.
National Storage Co.,
2023 Süd Ashland Avenue, Ecke 21. Straße. 23dz,dofasondi3mt

Versäumt diesen Bargain nicht!
Muß sofort verkaufen: Ein $200 Size Doppel-Spri. Phonograph, spielt alle Records, für $65, mit Records u. Diamantnadel. Ferner ein prächtiges Piano, neuester Stil Parlor-Suite, Eß- und Schlafzimmer-Sets, Rugs, Lampe, Davenport etc., alles wie neu. Verkaufe zusammen oder einzeln für irgend annehmbare Offerte. Residenz: 1926 S. Kedzie Avenue. 13ja,fasomi1mt

Zu verkaufen: Player Piano, wundervoller Bargain. Nachzufragen: Room 304, 15 West Jackson Blvd., westl. von State Str. faso

Wünsche mein ganz neues Player Piano mit Rollen zu verkaufen; ferner Phonograph; muß billig verkaufen, wegen Arbeitslosigkeit. Zu besichtigen in Rapp's Storage House, 5130 S. Ashland Ave. 'Phone: Prospect 7922. frsafomo

Zu verkaufen: Muß verkaufen! $250 Victrola, wie neu, mit 25 Records, für $65. 2502 W. Division Str., 2. Floor. Telephoniert: Armitage 1981. 11feb1wX

Erstklassige dreireihige Harmonika preiswert zu verkaufen. 435 W. North Ave., 3. Floor. 'Phone: Lincoln 7161. frsa

Zu verkaufen: Player Pianos und Sprechmaschinen zu besonders niedrigen Preisen. — 1961 N. Halsted Str. mifrsaso

Zu verkaufen: Sofort, großes, elegantes $550 Upright Piano, $100. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. dofrsaso

Zu verkaufen: Upright Piano und Gasherd billig. 2043 Dayton Str. Tel. Diversey 4873. dofrsa

Fast neues Player Piano billig für bar. 3409 N. Ashland Ave. di—sa

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen, mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 6feb1wX

$45 kaufen eleganten $200 Conzert Phonographen, mit vielen Records. 2545 Indiana Avenue. 6feb1wX

$85.00 kaufen ein gutes Upright Piano für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 17dz*X

$50 kaufen $200 Size Victrola, mit vielen Records. 2205 Madison Straße. 6feb1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Nähmaschine. Anzufragen: 213 Menomonee Str., 1. Floor. fason

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 5-Passagier Car, $350. N. Schultz, 1931 Cuyler Ave., nahe Irving Park Blvd. und Robey Str.

Zu verkaufen: 1918 Buick Light Roadster, in bestem Zustand, 5 gute Tires, Bargain. C. H. Plummer, 1644 Tribune Bldg. Teleph. Central 571. fason

Zu verkaufen: Ford Sedan, 1921, wie neu, $650. Abends und Sonntag offen, 2737 West Madison Straße. faso

Zu verkaufen: Ford Touring, 1918 mit 1920 Motor, abnehmbarer Rim, Bargain zu $250. Abends und Sonntag offen, 2737 Madison Str. fason

Zu verkaufen: Buick Touring Car, 5 Passagiere, Light-6, Bargain zu $575. Abends und Sonntag offen, 2737 Madison Str. fason

Zu verkaufen: Gutes 5-Passagier Automobile, in gutem Zustand. Tel. Lake View 9535. fason

Automobile zu verkaufen, 5-Pass. Overland Car, gut laufend, Bargain zu $275. 3508 N. Clark Str. fason

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erstklassige Roller Kanarienvögel und Weibchen. 1449 W. 52. Straße.

Zu verkaufen: Roller Weibchen. 8654 Nord Irving Ave. 'Phone: Wellington 3059. frsaso

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Männchen und Weibchen; ebenfalls Brutkäfige. Scheer's Bird Store, 3419 Lincoln Ave. Tel: Wellington 4659. ja22,29fb5,12

Ausverkauf von Kanarienvögeln, Roller Sänger, Männchen und Weibchen, billig. 1545 Frontier Ave. nahe North Ave., hintere Cottage. fason

Verkaufe Seiferts Hähne und Weibchen, Käfige gemacht auf Bestellung. 1649 Mohawk Straße. Burgin.

Zu verkaufen: Legende Hühner. 4723 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Junge Dachshunde, echte Rasse. H. Eberhardt, Telephon Albany 7044. faso

Zu verkaufen: Kanarienvögel gute Sänger, auch Weibchen, hecklustig, und Baby-Vögel. 3711 Greenview Ave. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller, auch gute Weibchen. 1844 N. Nebraska Ave., nahe Armitage und Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Seifert Roller. Züchter, 2112 N. Edward Court, halber Block östlich von N. Halsted Str., 2. Flat.

Hochfeine Kanarienvögel von meinem rein durchgezüchteten Hohl-, Knorr- und Koller-Stamm verkaufe ich noch vorzügliche Vorsänger prima Zuchthähne und hecklustige Weibchen, prämiiert mit goldener und Silber-Medaille. 1224 Wolfram Str., nahe Southport. fb5,12

Roller Kanarienhähne und Weibchen, 1930 N. Crawford Ave. Hirschmann, Züchter. Telephon: Belmont 2760. ja22,29fb5,12,19,26

Zu verkaufen: Kanarienvögel per Dutzend oder einzeln. John Slyga, 1492 Clybourn Ave., 2. Flat. di—son

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Verkaufe 6-Flat Eckgebäude, 6-Zimmerflats, mit Garage, Dampfheizung, an Sunnyside Ave.; Miete $5520, Preis $30,000.
Ludwig Soeder, 2944 Lincoln Ave. frsa

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude, ein 6 und zwei 7-Zimmerflats, Dampfheizung, an Kolesby St. Miete $2880, Preis $14,000; Anzahl. $5000.
Ludwig Soeder, 2944 Lincoln Ave. frsa

Verkaufe 2-Flat Brickgebäude an Addison Str., 5 und 6 Zimmer-Flats, Lot 30x125; Furnaceheizung; Preis $9500; Anzahl. $3000.
Ludwig Soeder, 2944 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame, 4—4 Zimmer, Gas, Bad, Straße gepflastert und bezahlt; nur $4200; $1500 bar, Rest wie Miete.
Ferner: $300 bar kaufen feines 2-Fl. Brick, elektr. Licht, 1 Furnace, 5—6 Zimmer; Garage; Straße gepflastert und bezahlt; Preis $7500.
Wir haben eine ganze Anzahl Cottages und 2-Flats, die gekauft werden können mit $1500 Baranzahlung und Rest wie Miete.
John Haderlein & Sons,
1614 Belmont Ave., Sonntags offen. frsason

Zu verkaufen: 6-Zimmer Residenz, Heißwasser, Lot 42x100; Preis $6500.
Auch 4-Zimmer Brick-Cottage, elektr. Licht, Ofenheizung; Preis $4500.
Ferner 5-Zimmer Cottage, Lot 50x125, Heißwasserheizung, Preis $5500.
John P. Schmitz,
4812 N. Western Ave. Tel. Ravenswood 576. frsason

— Großer Bargain —
Wir haben 2—3-Flat-Gebäude östlich von Clark Str., Lake View. Trefft Eure Auswahl. $9,500 jedes, $3000 Anzahlung. Carlson & Mueller, 3508 Sheffield Ave. do—son

— $3000 Anzahlung —
Rest Abzahlungen, kaufen 2-Flat Brickgebäude, Furnaceheizung, Ravenswood; Preis $7700. Carlson & Mueller, 3508 Sheffield Avenue. do—son

$300 Anzahlung kaufen Nr. 2614 Greenview Ave., 2½stöck. Frame, eine 5- und eine 6-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, hohe Attic. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. do—son

— Frame Bargain —
1615 Wolfram Str., 4 Flats, elektr. Licht, in gutem Zustand, neues Fundament. Seht M. Pranger im Gebäude oder ruft auf Carlson & Mueller, Graceland 8097. do—son

Verkaufe billig: 6-Flat Brickgebäude, Ecke, nahe Diversey und Seminary, Ofenheizung; Miete $256, Preis $21,000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Verkaufe kleines Brick-Geschäftsgebäude, wert $3500, für Lot und $1000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. momidosa

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude, Fullerton Ave. nahe Hochbahnstation; Miete $245, Preis $16,000. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. modidosa

Vertausche neues 3stöck. 18-Flat-Gebäude in Evanston, nahe Sheridan Road; Miete $20,000, Preis $95,000, für kleineres Gebäude. Torpe, 2358 Lincoln Ave. modidosa

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude nahe Lincoln Park; Miete $105, Preis $10,000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. modidosa

Zu verkaufen: Bargain, modernes 3-Flat Framegebäude auf Brick-Basement, 4 Zimmer jedes; Miete $960 jährlich, über 15% bringend; Preis $6400. F. Beck, 2014 Irving Park Bld. frsa

Muß sofort verkauft werden: Schönes 3-Flat Frame nahe Lincoln und Irving Park „L" Station; Miete $732, welche auf $852 erhöht werden kann; Preis $5200.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. midofason

Zu verkaufen: 4 Zimmer Frame Cottage, in gutem Zustand; Garage; nahe Irving Park Boulevard. Preis $3800.
F. Beck, 2014 Irving Pk. Blvd. dosa

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brick, Heißwasserheizung, Lot 37½x125, $9000. Eisler, 1574 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brick, Heißwasserheizung, nahe St. Mary of the Lake-Kirche (Buena Ave. und Sheridan Road), sehr preiswert zu $12,000. Eisler, 1574 N. Halsted. frsa

Zu verkaufen: 6-Flat Brick, Ofenheizung, elektr. Licht, in Lake View; Miete $2076, Preis $18,500; Bar $5000. Eisler, 1574 N. Halsted. frsa

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 5 und 5 Zimmer, Ofenheizung, $3700. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 11fa-frsason1mt

Zu verkaufen: Modernes drei 6-Zimmer Brickhaus, Miete $1416, Preis $11,000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 11fb,frsason1mt

Zu verkaufen: Modernes 6-Flat Brick, drei 4- und drei 5-Zimmerflats; Miete $3396; gute Verkehrsverbindung, östlich von Clark Str., $22,500. Nehme kleines Property in Tausch. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 11fb,frsaso1mt

Zu verkaufen: Nahe unserer Office, 4-Flat Brick, 50 Fuß Lot, $10,300; $4000 Anzahlung. Carl N. Wolf, 3266 N. Clark Str. 11fb*X

Zu verkaufen: Südwestecke Wellington Ave. und Lincoln Str., Laden und 3-Flat Brick, Bad und elektr. Licht, Bargain. Torpe. Tel.: Lincoln 930. frsason

Zu verkaufen: 1650 Barry Ave., 3stöckiges und Bad und 2stöckiges Gebäude hinten: Miete $75; $800 Anzahlung, Rest $40 monatlich. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 739 Rees Str., 6-Flat Haus, breite Lot, in gutem Zustand; Preis $3000. A. Torpe, 820 North Ave. frsaso

Zu verkaufen: 1625 Clybourn Ave., 3-Flat Gebäude, $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich; Preis $3000. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Bargain! Cullom nahe Lincoln Ave., 2-Flat Brick, Steinfront, durchweg Hartholz, Ofenheizung, Elektrizität; $7000; $3000 Anzahlung. Tongeln, 2572 Lincoln Ave. do—son

8-Zimmer Residenz zu verkaufen, Frame auf Brick, modern, Hartholz, elektr. Licht, Furnaceheizung; auch 2-Flat Frame; große tiefe Lot; vom Eigentümer. Keine Händler. 6100 N. Hermitage Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 1840 Burling, 2stöck. Brick und Frame-Gebäude, Miete $432 das Jahr, Preis nur $3400. George J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 540. dfrsa

Edgewater 3-Flat Brickgebäude, Furnace und Ofenheiz., elektr. Licht, Oak Trim; Preis $12,-500, $3500 Anzahlung, Rest nach Wunsch.
W. T. Larson & Co.,
1478 Berwyn Av., Ecke Clark. Sunnyside 2787. dofrsa

Zu verkaufen: 9 Zimmer Residenz, nahe Lincoln und Irving Park Blvd.; breite Lot; mit Garage für 2 Cars; alles modern; Preis nur $8600. Adr.: D 810 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Zwei 2stöck. Gebäude an Sedgwick Str., nahe Siegel Str.; Miete $1068; Preis nur $7600; nur $500 bar, Rest nach Belieben. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. do—son

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, drei sechs Zimmer Flats und drei Zimmer Flat im Basement; Heißwasserheizung im Basement und ersten Flat, und 6-Zimmer Cottage mit Furnaceheizung hinten. 3245 Southport Ave., Eigentümer im ersten Flat. 9fb1wX

Zu verkaufen: Nahe Lawrence und Robey, 3-Flat Frame auf Brick, in gutem Zustand; Miete $660; Ofenheizung; nur $4800; $1000 Anzahlung. N. Wolf, 3266 N. Clark Str. 9fb*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Großer Bargain: Verlasse Chicago, verkaufe mein 4-Flatgebäude 1828 N. Halsted Str. Miete $55 monatlich; nur $3900. Anzahlung nur $500. fason

Zu verkaufen: Drei 6-Zimmer, Dampfheiz., Steinfront, gute Transportation, preiswert; leichte Bedingungen. 832 Newport Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Framegebäude auf Konkret-Fundament, Cleveland Ave., nahe St. Michaels-Kirche, $4700. John Vogt, 1646 Larrabee Str. fason

Zu verkaufen: 2stöck. 5-Zimmer Haus, 1937 Howe Str. Fred Jaeger, 2146 Sheffield Ave. fason

— Snap —
Osgood Str., 3-Flat Frame, 4 Zimmer, mit 2-Flat Frame hinten; Miete $792; Hypothek $2500; Preis $4500. Henkel & Co., 3165 Broadway. 'Phone: Wellington 6456.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude und 2-stöckiges Frame, nahe St. Michaelskirche; Preis $11,[illegible] John Vogt, 1646 Larrabee Str. fason

Zu verkaufen: Eigentümer verkauft 2-Flat Frame auf Brick, mit Brick-Cottage; Miete $66, Preis $6000. 4145 N. Oakley Avenue, 1. Floor. fason

Schönes 3-Flat Brickhaus mit 2-Flat Framehaus, nahe Lincoln Ave., Furnace- und Ofenheizung, elektr. Licht, ist preiswert zu verkaufen. Adr.: Z 669 Abendpost. fason

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage, Furnace und elektrisches Licht. 1929 Newport Avenue. Telephon Graceland 2485. faso

Zu verkaufen: Byron nahe Janssen, 3-Flat Frame auf Konkret, elektr. Licht und Bad; Preis $5600. Tel. Graceland 2379. faso

Zu verkaufen: 2-Flat Framegebäude, Nordseite; Preis $2000, Bar $500. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fason

Garantierte 20% Geldanlage! Zu verkaufen: Mein 6-Flat Brickgebäude, Lill Ave. nahe Lincoln Ave., für 3 Jahre an eine Partie vermietet, $1380 das Jahr; Preis $9,500. Eigentümer Pumpian, 848 N. Oakley Blvd. Tel. Humboldt 1496.

Verkaufe 2-Flat Brickgebäude, Miete $1080, Preis $10,300. Telephon Ravenswood 2276. fason

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Nur $5250 für 6-Zimmer Cottage, elektrisches Licht, nahe Wellington Ave. und N. Lincoln Str. $500 Bar, Rest leichte monatliche Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $7250 für schuldenfreies zwei 6-Zimmer Flat- und 3 u. 4-Zimmer Flathaus hinten; elektr. Licht und Bad in jedem Flat; Konkretbasements; an Florence Ave. nahe Diversey Parkway. Nur $2500 Bar, Rest zu Bedingungen, oder tausche für 3- oder 4-Flat Brickhaus weiter nördlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $14,000 für schönes großes dreistöck. Brickhaus, drei 7-Zimmer Flats, Dampfheizung, elektr. Licht und Bad; Lot 29×155 Fuß, an N. Paulina Str. nahe Montrose; bequem zur Ravenswood Hochbahn und Northw. Eisenbahn. Nur $4000 Bar, Rest auf Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Drei-Flat Brickhaus, spezieller Bargain: Nur $11,500, modern, Steinfront; ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats, Dampfheizung, elektr. Licht und Bad; nicht weit von Clark Str. und Addison Str. Hochbahnstation; $2000 Bar, Rest leichte monatliche Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $7500 für schönes 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, 2 Furnaces, elektr. Licht, Bad, an Otto Str., etwa 1½ Block von Paulina Str. Hochbahnstation. Nur $2000 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $4200 für 4 u. 5-Zimmer Flatgebäude, elektr. Licht, Bad; Garage; an Melrose Str. westlich von Lincoln Ave. Nur $600 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $7500 für modernes 2-Flat Brickhaus, 2—5 Zimmer Flats, elektr. Licht, Bad, nahe N. Oakley und Clybourn Ave. 28 Fuß Lot. Nur $2000 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $12,-000 für modernes 2-Flat Brick, 2—6-Zimmer Flats, 2 Furnaces, elektr. Licht, Bad; 2 Blocks von Rogers Park Northw. Station. Nur $2000 Bar, Rest auf Abzahlung. Auf 26×180 Fuß Ecklot. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

4-Flat Brick für nur $6500; 2 Border- und 2 Hinter-Flats, lauter 4 Zimmer, nahe Clybourn und Fullerton Ave. Nur $1000 bar, Rest auf Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $2750 für großes 2—4-Zimmer Flatgebäude, nahe Center und Osgood Str. Nur $500 bar, Rest leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Nur $4750 für schönes 3-Flat Gebäude, 3, 4 und 5 Zimmer, elektr. Licht, Bad; Miete $73 monatlich; nicht weit von Lincoln Park und Center Str.; nur $1100 bar, Rest leichte monatliche Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $6000: 2-6-Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, elektr. Licht, Bad; nahe N. Irving Ave. und Roscoe Str.; nur $750 bar, Rest monatlich. Besitznahme des ersten Flat zum 1. März.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Für sofortigen Verkauf oder zu vertauschen übergebt Euer Grundeigentum
John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 23nv*X

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, hohes Basement und Attic; Konkretfundament; elektr. Licht; Preis $5000, $1500 Bar, $25 monatlich.
Neue 5-Zimmer Cottage, Eichenverkleidung; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; Preis $6750, Bar $2500, $30 monatlich.
E. Abrahamson,
1906 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. fason

Zu verkaufen: Erstes Flat jetzt leer, 2 Flat Brickgebäude, Dampfheizung, 5,,6 Zimmer, Gebäude 5 Jahre alt, keine Plätze; bequem zur Hoch- u. Straßenbahn; Preis $11,000; $3000 Bar, Rest $75 monatlich.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. fason

Seht Sonntag: 2120 Pensacola Av.
nahe Lincoln Ave., 9-Zimmer Residenz, Brick-Basement, Furnace, Elektr., Laundry; Lot 37½×125; muß verkaufen wegen Krankheit; nur $6,500.

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brickhaus mit Store und fünf Flats, Dampfheizung, elektr. Licht und Gas; Miete $160 den Monat; billig für Bar oder auch auf Abzahlung. Nordseite. Adr.: August Morgenroth, Dowagiac, Michigan, R. 5, Box 63. fason

Preiswert: Gebäude, 6—4 Zimmer; Miete $84; nur $6000. Eigentümer 1112 Diversey Parkway. fason

Verkaufe wegen Abreise: Brick-Eigentum, 3 sechs Zimmer, Bad und 4 Zimmer; Miete $87. Nur $8000. Seht Sonntag Eigentümer 2029 Sheffield Ave., 1. Flat. fason

Zu verkaufen: Modernes 6-Flat Gebäude; Miete $5420 jährlich. Hypothek $15,000; Preis $28,000 netto. (Keine Agenten). 'Phone: Edgewater 5484. fason

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 2-stöckiges Gebäude, Laden und 6-Zimmer Flat. Nachzufragen: 4343 Lincoln Avenue.

Verkaufe 1720 Nelson Str., nahe Paulina, 5 Zimmer moderne Frame-Cottage; nur $2850. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe billig 3214 Herndon Str. nahe Melrose, 2-stöck. moderne Frame Flats, Konkretbasement. Atticzimmer; Miete $50. Nur $4250. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3114 Southport Ave. nahe Barry, 2-stöck. Frame, 4 Flats, Miete $69; nur $5100, leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage in Ravenswood, $4700. Adr.: D 722 Abendpost.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus in Ravenswood Gardens, zwei 6-Zimmer Flats; zwei separate Heißwasser Boilers. $13,500. $5000 Bar. 'Phone: Raymond 3819. fason

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, 3—5 Zimmer Flats, Sonnenparlors, $12,000. $4000 bar. 'Phone: Ravenswood 5278. fasodt

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brick, 5 u. 6 Zimmer, Ofenheizung, nahe George Str. und Racine Ave.; Preis nur $7750; muß diesen Monat verkauft werden. Condell Bros. 3011 Southport Avenue. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Haus, vom Eigentümer, Bargain, 3 und 5 Zimmer; Lot 30×125; hohes Konkretbasement, Bad, Gas, Laundry, elektr. Licht; 2 Car Garage und Hühnerstall, $2500 bar. 3638 N. Richmond Str. faso

Verkaufe 2stöck. Frame auf Brick, mit Cottage, Miete $55; Preis $4500. Ruedel, 602 North Ave. 21fb1wX

$3000 kaufen 3stöckiges Brick mit Cottage, nahe Lincoln Park; Preis $10,500. Ruedel, 602 North Ave. 12fb1wX

Zu verkaufen: „Snap", eine gut gebaute 7-Zimmer Residenz. 4338 N. Richmond Str. 12fb1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 1- 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freter's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,fasomi*

Bungalow und Flat-Gebäude sehr billig. Fertig zum Einziehen. Wir bauen auf Prozentsatz. Schreibt uns.— Country Homes Construction Co., 7188 W. Grand Ave. 1fa,fa3mt

Vertausche modernes 12-Flat Eck-Brickgebäude, Leland nahe Kedzie, Miete $11,200, Hypothek $30,000, für kleineres Gebäude und $10,000. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. bidosa

Zu verkaufen: 3434 N. Springfield Ave., 2—5 Zimmer Brickhaus, Sonnenparlor Heißwasserheizung und Garages, breite Lot, $3000 Anzahlung. Tel.: Lincoln 930. frsaso

Zu verkaufen: 5-Zimmer Brick Bungalow, Furnace und elektr. Licht; Mansfield nahe North Ave., breite Lot: $1000 Anzahlung.— Torpe, Tel.: Lincoln 930. frsason

Zu verkaufen vom Eigentümer: Neues 5-Zimmer Frame-Bungalow mit Konkret-Fundament, Furnaceheizung, Hartholzfußböden, Wasser, Sewer, elektr. Licht und Zement-Seitenwege, große Lot. Um Einzelheiten ruft auf Kildare 52. mifrsason

Zu verkaufen: 6 Zimmer Bungalow, Heißwasserheizung; Lot 35 bei 125; großes Hühnerhaus, Garage; nahe Belmont nahe Cicero; Bargain. 4926 Nelson Str. Während des Tages telephoniert: Ravenswood 275, Mr. Burton. dofrsa

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, in gutem Zustand, $3600, etwa ½ bar. 1664 Francisco Ave. Phone: Eigentümer, Kildare 3670. frsason

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 2 Jahre alt, Bargain zu $4500, etwa Hälfte bar. 5321 Fullerton Ave. Tel.: Eigentümer, Kildare 3670. frsaso

Zu verkaufen: Bungalos und Bauplätze, $200 Anzahlung, Rest wie Miete. Kommt abends. L. Weller, 1633 N. Campbell Ave., 2. Floor. do—son

Zu verkaufen: Erster Klasse 2 Flat Frame; Nordwestseite; Miete $38 monatlich. Preis $3800, auf Zeit. Eigentümer: 527 West 45. Place. dofrsason

Zu verkaufen: 3911 N. Sacramento Ave., 2-Flat Frame, Furnaceheizung, private Porches; ein Flat leer; Abzahlungen. E. Eggert, 4807 N. Kedzie Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brickhaus mit Basement, 50 Fuß Front; 1 Kuh, 4 Schweine, 75 Hühner. Sam Ernst, 6326 W. Metropole Str.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

20-prozentiger Bargain.
Zu verkaufen: Zwei Häuser auf 2 Lotten; ein zwei 4-Zimmer und Garage, Miete $384 das Jahr, Bad Tile Floor, Preis $2400. Eins drei 5- und zwei 4-Zimmerflats, elektr. Licht, Bad Tile Floor und Sinks, Miete $1020 das Jahr, Preis $6300. Eigentümer Frank Lorenz, 1617 N. Maplewood Ave., nahe North und Western Ave. do—moX

Eigentümer verkauft billig: 250 Fuß Ecke 46. und Nevada, ein Block von neuem Boulevard, 2 Blocks von Straßenbahn; sehr passend für Heime. Weiß, 109 E. Chicago Ave. Tel. Superior 1925. frsason

Heimsucher!
5-Zimmer Bungalow, Lot 37x125 Fuß, Preis $4800; $300 Anzahlung, Rest wie Miete. F. Frn. 5319 N. Luna Ave. do—son

Verkaufe wegen Abreise: Schöne Brick-Cottage, 6 Zimmer, Bad, Furnace, elektr. Licht; nur $4500. Seht Sonntag Eigentümer 2320 Altgeld Str., nahe Fullerton und Western Ave. fason

Werden Euch wirkliche Gelegenheiten geboten? Hier ist eine solche, die Euch in den Besitz eines eigenen Heims bringt in einem schönen Wohnhausbezirk, nahe Schule, prächtigem Park und bester Verkehrsverbindung. Wenn Ihr $200 habt, versäumt nicht, dies sofort zu beantworten unter Adr. Z 624 Abendpost. faso

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude, 5 u. 5 Zimmer, Furnaceheizung am ersten Floor. Nachzufragen am Sonntag beim Eigentümer im ersten Flat, 4516 N. Kilpatrick Ave.

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot, 3-Flat, 5—6 Zimmer, 1. Fl. Brick, 1815 N. Washtenaw Ave. Zu erfragen beim Eigentümer J. Zander, 2716 N. Campbell Ave. Tel.: Armitage 8076.

Zu verkaufen: Großer Bargain, moderne 7-Zimmer Residenz, Nr. 3834 Drake Ave., Heißwasserheizung, 30 Fuß Lot, Garage; Preis $5500. Condell Bros., 3011 Southport Ave. 'Phone: Wellington 7400. fason

Zu vertauschen: Wünsche gute Farm für modernes 6-Flat Brickgebäude, Ecke, 4- und 5-Zimmerflats und Store, Ofenheizung, Miete $2280 jährlich. Mortgage $12,500, Preis $22,000. O. E. Martens & Co., 2295 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: Hochfeines, modernes 6-Zimmer Bungalow, Heißwasserheizung, eingeglaste Schlafporch, neu dekoriert, 93 Fuß Lot, nahe guter Fahrgelegenheit; Obstbäume, Sträucher. Preis $8750; kleine Anzahlung nötig, Rest sehr leichte Abzahlungen. 4815 Newport Avenue. Tel. Kildare 9792. fason

Zu verkaufen: 1543 N. Wood Str., 3stöck. Frame, zwei 6-, ein 4-, ein 2-Zimmerflat. Anzufragen: Fred Jaeger, 2146 Sheffield Ave. fason

Zu verkaufen: Cottage mit Konkretbasement, elektr. Licht; heißes Wasser und halber Acker Land, Bargain. 3632 N. Nottingham Ave. frsason

Zu verkaufen: 5-Zimmer Framehaus, Attic und Basement, 6 Jahre alt, nahe Irving Park Blvd.; Preis $4300, $1500 Bar. Blach & McCarthy, 4029 Montrose Ave. Telephon Kildare 9305. dofrsa

Westseite.

Zu verkaufen: 4749 Race Ave., Bad und elektr. Licht, $3300, Abzahlung. Torpe. Tel.: Lincoln 930. frsason

Südseite.

Billig zu verkaufen oder einzutauschen für Nord- oder Nordwestseite Property: 3-Flat Brickhaus, 9825 Exchange Ave., jedes Flat 6 Zimmer und Bad; Anzahlung $1000, Preis $5000. Nachzufragen: Meisner, 600 Nord Wells Str.

Verkaufe 2-stöck. Brickhaus, glasierte Brickfront, 8 Zimmer, Zementbasement, elektr. Licht, Gas, Heißwasserheizung; gut für große Familie, bringt gute Miete; 2 Blocks nördlich von Universität. 5514 Ellis Avenue. didosa

Zu verkaufen: Framegebäude auf Konkretfundament, 3 Flats, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, elektr. Licht, an 64. und Seeley Ave.; Miete $950; Bargainpreis $5800. S. Eichberg, 1714 W. 63. Str. 'Phone: Prospect 47. 6feb1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Framegebäude mit Schneider- und Cleaning-Geschäft, Laden, 4 Zimmer hinten, 6 Zimmer im 2. Flat; elektr. Licht; Preis $6750; $2500 Anzahlung, Rest monatlich. 6833 S. Racine Ave. Telephon Wentworth 760. 9fb1wX

Südwestseite.

Bargain: ½ Acre Hühnerfarm, vier Zimmer Cottage, großer Dachboden und Basement; warmer Hühnerstall für 500 Hühner. $300 Anzahlung, Rest wie Miete. Eigentümer Reifing, 5115 S. Central Ave. Archer-Cicero Car. didosa

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus auf Zementblock-Fundament, 1 Jahr alt, 5 und 5 Zimmer, Gas, Elektr. und Laundry-Tubs, 7-Fuß Basement, Hartholz-Trim, Lot 30x125; ein Block von S. Ashland Ave. und 73. Str. gelegen; Miete $840, Preis $7300, $1500 Anzahlung, Rest $50 den Monat. Zu erfragen beim Eigentümer, 6634 Morgan Str., 2. Floor, oder Telephon Englewood 772. frsason

Verkaufe schöne Brick-Cottage, 5 Zimmer, Bad; Lot 25×125; mit schönen Bäumen, nahe deutscher Schule; Preis $2800. $2200 Anzahlung. Auch schöne moderne Möbel. Keine Agenten. 2429 W. Taylor Str. fason

Vorstädte.

Zu verkaufen: Vier prächtig gelegene Lots, 50x175 Fuß, mit Sewer, Wasser und Gas, in Glen Terrace, Glen Ellyn, zu einem Bargain. Vorzügliche Transportation. Partie verläßt Stadt. 1110 S. Richmond Str. Tel. Garfield 4728. fason

Zu verkaufen: 10 Acres Gartenland, 14 Meilen vom Cook Co. Courthaus, billig. Adr.: D 733 Abendpost.

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Haus in Forest Park (Stein-Basement). 445 Hannah Ave. Tel. Forest Park 693. fason

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Obstfarm, Loam-Boden, Clay darunter, bestehend aus Apfel-, Birnen- und Kirschenbäumen, neue Arten, beginnen jetzt zu tragen. Großes Geflügelhaus, Corn Crib, großer Stall, 5-Zimmer-Bungalow, feines Wasser, Konkret-Landstraßen. 1 Meile zur Landbahn, 2½ Meilen von der Stadt Spring Lake, 5 Meilen von Grand Haven. Versand mit Boot nach Chicago oder Milwaukee. Geräte, Brutmaschine, Brooders, Kraftspritze; $4,750. Eigentümer, 1400 Fulton Str., Grand Haven, Michigan.

Bargain-Verkauf! 117 Acres Farm, 2 Meilen von Fabrikstadt (50,000 Einwohner). Weizen, Roggen gesät; Stock, Ernte; 8-Zimmer Haus, Basement, Stall, Außengebäude; feiner Bach, Obstgarten; Schule an Ecke. Nehme 2-Flat Brick. Maple Grove Farm. Mrs. Schuler, R. 8, Muskegon, Mich.

Zu verkaufen: 190 Acres Wisconsin Farm, 160 Acres unter Pflug, Rest Wald- und Weideland; 8-Zimmer Haus, großer Frame-Stall, 3 Pferde, 13 Stück Rindvieh, 3 Schweine, Hühner und alle Maschinerie; Preis $11,000. — John Vogt, 1646 Larrabee Str. fason

Verkaufe oder vertausche: Großer Bargain, 80 Acker eingerichtete Illinoiser Farm, 57 Meilen von Chicago, mit 5 Zim. Haus, großer Stall, Brunnen und Nebengebäude; 3 Pferde, 3 Kühe, 7 Schweine, 60 Hühner, 10 Enten, 1 Cream Separator, 200 Bushel Hafer, 200 Bu. Corn, 20 Tonnen Heu und Stroh; Wagen, Buggy und alle Maschinerie; Preis $9000, oder nehme schönes Gebäude in Tausch. S. Trendler, 2944 Lincoln Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Prächtiges Landheim auf 60 Acres Farm, angrenzend an Lake Chapin; Weintrauben, Obst; modernes 10-Zimmer Haus, Dampfheizung, 2 Badezimmer, 3 Feuerplätze; guter Stall, Garage, Tenant Cottage und andere Gebäude. $300 per Acre. Harmount, Berrien Springs, Mich.

$1500 bar kaufen 40 Acres Farm. Vieh, Inventar; Obstbäume. Etwas Gutes. Preis $2500. Näheres: Andabazy, 166 Hill Str.

Zu vertauschen: Erster Klasse Indiana Farm, 75 Meilen von Chicago, 240 Acres, ausgezeichneter Boden; 8-Zimmer Haus, Stallung für 100 Stück Rindvieh; Außengebäude in allerbester Verfassung; Zement-Silo, Windmühle, Tractor und andere Maschinerie und Stock. $175 per Acre, für 6, 8 oder 12-Flat Brickgebäude, Nord- oder Südseite. Nur Eigentümer von Gebäuden wollen antworten. — S. Eichberg, 1714 W. 63. Str. 'Phone: Prospect 47. 6feb1wX

Zu verkaufen: 40 oder 80 Acker Farm, schwarzer Boden, alles unter Kultur, 2½ Meilen südwestlich vom Town. Eigentümer G. Gollnick, North Judson, Ind., Route 1.

Zu verkaufen: 48 Acker Illinois Farm, feines Haus, Fruchtbäume. Miller, 363 Ost 75. Straße. feb12—21

80 Acker Michigan Farm, 65 Acker unter Pflug, etwas Stock, Maschinerie, Futter, ziemlich gute Gebäude, Gravel-Boden, keine großen Steine; Preis $5000, Mortgage $1000. Tongeln, 2572 Lincoln Ave. do—son

Zu verkaufen: Eine Nr. 1 40 Acker (Michigan) Frucht- und Getreide-Farm: 3½ Meilen von Fennville; 1500 große Bäume (Aepfel, Birnen, Pfirsich), Stock u. Tools; $6500; $3500 bar; ich habe zwei Farmen. Box 53, Douglas, Mich. dofrsa

Zu verkaufen: Feine 5 Acker Farm in Naperville, Ill., ungefähr 30 Meilen von Chicago; guter Zementfahrweg; mit 6 Zimmerhaus, Stall und allen anderen Außengebäuden; mit Maschinen Shop; alle Sorten von Obst; Preis nur $7000. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. dofrsason

120 Acres und 88 Acres Farmen nahe North Judson, Ind., bestes Wasser, gute Gebäude, einschließlich 45 Acres Wald. Schreibt in Englisch an den Eigentümer John P. Michalski, 447 Fred Str., Whiting, Ind. Elmer W. Simonds, 208 N. Fairfield Ave., Chicago, Illinois. monisa

Einige feine Farmen und übergeschnittenes Hartholzland in Wisconsin. Niedrige Preise und leichte Bedingungen. Wegen Einzelheiten schreibt oder sprecht vor jeden nachmittag. John Heineck, 2. Flat, hinten, 527 W. 45. Place, Chicago, Ill. 8fb*X

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Farmländereien.

[illegible]

Wisconsin Ländereien

[illegible]

Eisenbahn-Ländereien

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Billard- und Pocket-Tische zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Oefenteile und Reparaturen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Dachdecker und Klempner

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Börsennotierungen.

Chicago, den 12. Februar 1921.

Die Börse ist heute, an Lincoln's Geburtstag, geschlossen.

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Eier.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

[illegible]

Geflügel (zugerichtet).

[illegible]

Wildpret.

[illegible]

Kälber (geschlachtet).

[illegible]

Rindfleisch (zugerichtet).

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]

Beeren.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

[illegible]

Alfalfa	15.00	-23.00
Südwestliches	14.00	-17.00
Nordwestliches	14.00	-17.00
Stroh—		
Roggen	14.00	-16.00
Hafer	12.00	-14.00
Kleesamen, per 100 Pfund	15.00	-20.00
Timothysamen, 100 Pfund	5.00	—6.50
Flachs		1.84

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	9.50	-10.25
Gute bis ausgez. Ochsen	7.25	—9.25
Gewöhnl. bis gute Ochsen	6.25	—7.30

[illegible]

Oel, Harz, Alkohol.

[illegible]

Zucker.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Bonds

[illegible]

Die Massen in Fluß gebracht.

Versammlung im Medina Tempel von allergrößter Bedeutung.

Weitgehende Vorbereitungen.

Die gestrigen Beratungen im Gebäude des Chicago Lincoln Club. — Eine ganze Reihe der bekanntesten Vereinigungen vertreten.

Der von den Präsidenten einer Reihe der angesehensten deutschen Vereinigungen der Stadt an das Deutschtum im allgemeinen und die Vereine im Besonderen ergangene Aufruf, bei dem Bemühen, die am 22. Februar, an Washingtons Geburtstag, abzuhaltende Versammlung im Medinah Tempel zu einer wirklichen Massenkundgebung zu machen, mit Hand ans Werk zu legen, ist nicht ungehört verhallt. Die überaus zahlreiche Beteiligung an der auf gestern abend anberaumten Zusammenkunft im Gebäude des Lincoln Club, und das große Interesse, das allseitig dem Vorhaben entgegengebracht wurde, stellen es von vornherein über allen Zweifel fest, daß alle darauf gesetzten Erwartungen in Erfüllung gehen werden. Etwa 130 Personen, größtenteils Vertreter von Vereinigungen, hatten sich eingestellt.

Herr Max Teich eröffnete die Sitzung mit einer längeren zu Herzen dringenden Ansprache, in der er in der Hauptsache die Wahrnehmungen, die er auf seiner Europareise, namentlich in Deutschland und in Oesterreich machte, wiedergab.

Einstimmig wurde nunmehr Herr John Voight, Präsident des Unity Club, zum Vorsitzenden der Versammlung erwählt und ihm als Sekretär Herr Ernst Kußwurm zur Seite gestellt.

Das Interesse an dem Unternehmen tat sich in jener Reihe von Ansprachen kund, die ausnahmslos in der Erkenntnis gipfelten, daß die Massenkundgebung nicht zu einer deutschen, sondern zu einer amerikanischen zu machen sei, wenn die Absicht erreicht werden soll, einesteils die etwa 5000 Personen fassende Riesenhalle bis auf den letzten Platz zu füllen, und, was der Hauptzweck ist, die breitere Masse des Amerikanertums nicht allein von den Bestrebungen in Kenntnis zu setzen, sondern auch zu tatkräftiger Mithilfe zu veranlassen.

Bekanntlich ist Bundessenator Medill McCormick, zurzeit unfraglich eine der einflußreichsten Persönlichkeiten des Landes, ein Freund des neuerwählten Präsidenten Harding, in dessen Auftrag er eine Studienreise nach Europa unternahm, um den wirklichen Sachverhalt aus eigener Erfahrung kennen zu lernen, vor allem die Sachlage in Deutschland und Oesterreich, als Hauptredner gewonnen worden.

Es muß ihnen geholfen werden.

Von seiner Berichterstattung hängt gewissermaßen der Kurs ab, den die neue Regierung, bezw. der Bundeskongreß den Zentralmächten gegenüber einschlagen wird. Frau Anna Schaedler rühmte ihn als Freund der Deutschen und erklärte, daß seine Darlegung der allgemeinen Sachlage in der Erkenntnis der dringenden Notwendigkeit gipfele, daß den Zentralmächten geholfen werden müsse, nicht allein aus Gründen der Humanität, sondern aus praktischer Rücksichtnahme. Senator McCormick sei in der alten Heimat allerorts mit Freude und Jubel empfangen worden, und man werde sich nicht täuschen, wenn man in ihn die weitgehendsten Hoffnungen setze.

Der folgenden Ansprachen war schier kein Ende. Es sprachen nacheinander die Herren Wollenberger, Präsident des Schwabenvereins, Kruetgen, Präsident des Lincoln Club, Blessing, erster Sprecher des Chicago Turnbezirks, Pegenau, vom Senefelder Liederkranz, De Bry, erster Sprecher der Chicago Turngemeinde, A. Wehrwein, Präsident der Vereinigten Sänger, Leopold Neumann, Organisator der Vereinigten Gesellschaften, Duersschmidt, Präsident der Plattdeutschen Gilden, Gill, Präsident der Vereinigten Männerchöre, T. Pilgrem, Präsident des Junger Männerchor, Frau Becker von der American Welfare Association, Frau Blumenthal, Präsidentin der D. A. H., Frau Burmeister, Präsidentin der Am. Society of German Welfare, Dr. Carl Beck, August Lueders, Sekretär des Schleswig Holstein Verein, H. Litsinger, Richter Brentano, Pastor Pister und viele andere.

Keine politische Färbung.

Mit besonderem Nachdruck wurde betont, daß die Versammlung unter keinen Umständen eine politische Färbung tragen dürfe, denn sonst sei der Zweck von vornherin verfehlt. Es handle sich um die große Frage: „Wie ist dem alten Vaterlande zu helfen, wie sind die Wunden, die der Krieg ihm geschlagen, zu heilen?"

Ihr gegenüber müssen alle kleinlichen Bedenken und jeglicher Parteihader zurücktreten. Dieses sei überdies auch der Wunsch des Senators McCormick, und nur auf diese Zusicherung hin habe er sich bereit erklärt, die Rede zu halten.

Erst zu vorgeschrittener Stunde kam man dahin überein, Beamte zu ernennen und den Hauptausschuß zusammenzusetzen. Zum Präsidenten wurde John Voight erwählt, zum Sekretär Ernst Kußwurm und zum Schatzmeister Max Teich.

Der Hauptausschuß setzt sich aus den Präsidenten sämtlicher beteiligten Vereine zusammen; ihm wurde die Machtbefugnis erteilt, sich durch Hinzuziehung weiterer Mitglieder zu verstärken, wie immer dieses für angezeigt erachtet wird. Er ernannte dann verschiedene Unterausschüsse, die sich mit sämtlichen Vereinigungen in Verbindung setzen und an alle Mitglieder das Ersuchen stellen sollen, nicht nur zu der Versammlung zu erscheinen, sondern nach Kräften mit darauf hinzuwirken, daß sie sich in der Tat zu einer Massenkundgebung gestalte, die nicht nur in der Stadt Chicago, sondern in allen Teilen des Landes kräftigen Widerhall erwecken wird.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Ungarländische Nationalitäten-Krankenunterstützungsverein von Chicago veranstaltet am heutigen Samstag in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave., nahe Paulina Str., sein mit Maskenball der Deutsch-Ungarn verbundenes zweites Karnevalsfest, und ladet zu dieser Festlichkeit alle Freunde und Gönner freundlichst ein. Die ganzen Räumlichkeiten des Hallengebäudes sind für dieses Fest belegt worden und der Festausschuß gibt die Versicherung, daß in den kleineren Hallen oben und unten sowie auch in der großen Halle viele Ueberraschungen in Neuem, noch nicht Dagewesenem werden geboten werden. Daß auch gute Getränke und vorzügliche Speisen zu billigen Preisen zu haben sein werden, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung. Anfang 7 Uhr abends.

Die Schwesterloge Nr. 7, V. O. Knights of Cosmos, veranstaltet am heutigen Samstag in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, einen großen Maskenball, zu dem alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingelade. sind. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für erstklassige Musik, anregende Unterhaltung, Ueberraschungen aller Art und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die Lustigen Witwen geben am heutigen Samstag in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., einen großen Maskenball, zu dem alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für vorzügliche Musik und tadellose Erfrischungen gesorgt. Anfang um 5 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 35c.

Der Damenverein Ehemaliger Soldaten gibt am heutigen Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., einen großen Maskenball, der alle seine bisherigen Veranstaltungen auf diesem Gebiet in den Schatten stellen soll. Der Festausschuß, der sich aus den Damen Marg. Freese, Präsidentin; Minna Floring, Minna Meffert, Minna Arndt, Gertrud Bauer, Hulda Hanus, Pauline Greyzetta, Kath. Lemke, Marie Waskow, M. Glaß, Hedwig und Lizzie Stunkel zusammensetzt, wird sich die denkbar größte Mühe geben, den Gästen, die hoffentlich in hellen Scharen herbeiströmen werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen. Er hat für vorzügliche Musik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Eintritt 35 Cents.

Am heutigen Samstag feiert der Magdeburger Klub in der Alt-Heidelberg Halle an Sedgwick und Blackhawk Str. sein mit Ball verbundenes Stiftungsfest. Er rechnet auf um so stärkeren Besuch, als der Festausschuß sich die denkbar größte Mühe geben wird, den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für Unterhaltung aller Art, tadellose Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30c, an der Kasse 40c.

Der Krankenunterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn veranstaltet am morgigen Sonntag in der Mozart-Halle an Clybourn Ave., nahe N. Halsted Str., einen Faschingsball, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß, bestehend aus Math. Frauenhoffer, Nick. Bittenbinder, Frank Wenzel, Nick Kremser, Phill Besch, George Miller, Peter Michels, John Kramer, Nick Wagner, John Freifogel, Kathie Opels, Hellen Berger, Bertha Onia, Kathie Kramer, Barbara Reiß und Anna Freifogel, wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und tadellose Speisen und Getränke gesorgt.

Am morgigen Sonntag feiert der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Frauen Krankenunterstützungsverein Fortschritt sein 23. Stiftungsfest in der Wicker Park Halle. Die Gesangs-Sektion des Vereins wird einige ihrer schönsten Lieder zum Vortrag bringen in angenehmer Abwechslung mit Männerchören, Vokal- und Instrumental-Solis, komischen Vorträgen usw. Auch hat ein umsichtiges Komite dafür gesorgt, daß die Gäste mit den besten Speisen und Getränken bewirtet werden. Anfang 4 Uhr nachmittag. Eintrittskarten im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Chicago Zitherklub veranstaltet am morgigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle eine mit Tanz verbundene Bunco Party, zu der er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich nach Kräften bemühen, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Musik, Speisen und Getränke werden tadellos sein. Daß auch für anregende Unterhaltung gesorgt worden ist, versteht sich von selbst. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 50c.

Der Schiller Frauenverein veranstaltet am kommenden Montag im Humboldt Park Refectory zum Besten der notleidenden Waisen in Deutschland eine Bunco Party, zu der alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für Unterhaltung aller Art und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Eintrittskarten zum Preise von 25c sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Der stets rührige Frauenverein der Teutonic-Americans veranstaltet am kommenden Dienstag in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., eine gemütliche Valentine-Feier, bestehend aus Vielliebchenessen — sogenanntem Box Social — und einem durch Lichtbilder erläuterten Vortrag. Zu dieser Festlichkeit sind alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für Unterhaltung aller Art und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Die Damen werden gebeten, je eine Schachtel Lunch für zwei Personen mitzubringen. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Der Damenchor Lyra veranstaltet am kommenden Mittwoch in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., eine mit Kaffeekränzchen verbundene Bunco-Party, und zwar zum Besten der notleidenden Kinder in Deutschland. Zu dieser Veranstaltung ladet der Verein alle Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen Unterhaltung in Hülle und Fülle zu bieten. Auch hat er für mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang nachmittags ein Uhr.

Die Plattdeutsche Gilde Eckentwieg Nr. 2 gibt am Samstag abend, den 19. Februar, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. Roosevelt Road, ihren 33. jährlichen Maskenball und ladet zu dieser Festlichkeit alle ihre Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen auserlesene Genüsse zu bereiten. Für alles, was zur Unterhaltung und Erheiterung der Gäste beitragen kann, wird in umsichtiger Weise gesorgt werden. Und selbstverständlich auch für ausgezeichnete Musik, Ueberraschungen aller Art, sowie für tadellose Speisen und Getränke. Anfang um 7:30 abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35c.

Der Distrikt 1346 des D. U. B. veranstaltet am Samstag, dem 19. Februar in der unteren Lincoln Turnhalle eine Bunco- und Lunchbox-Party, verbunden mit Tanz, zum Besten der notleidenden und unterernährten Kinder in Deutschland, Oesterreich und Ungarn, zu der alle Freunde, Bekannte, Schwestern und Brüder höflichst eingeladen sind. Das Vergnügungskomite wird sich alle Mühe geben, ihnen allen einen vergnügten Abend zu bereiten. Anfang punkt 7:30 Uhr. Eintritt 35c.

Die Schiller Liedertafel veranstaltet am Samstag, dem 19. Februar, in der Wicker Park Halle eines ihrer unvergleichlichen Sommernachtsfeste im Winter und ladet zu dieser Festlichkeit alle Freunde und Gönner freundlichst ein. Jeder der Gäste wird sich zweifellos köstlich amüsieren, umsomehr, als diesmal der kundige Festausschuß ganz besondere Anstrengungen zur Erweckung der Illusion, daß man sich in herrlicher Sommernacht im grünen Walde befinde, gemacht hat. Daß es auch sonst an nichts fehlen wird, was zur Erhöhung der Festfreude beitragen könnte, ist selbstverständlich. Die Teilnehmer werden höflichst ersucht, in heller, sommerlicher Gewandung zu erscheinen. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern und in der Wicker Park Halle zu haben.

Der Deutsch-Amerikanische Musiker-Krankenunterstützungsverein gibt am Samstag, dem 19. Februar, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave., einen großen Maskenball, der, wie der Festausschuß zuversichtlich hofft, alle bisherigen Veranstaltungen des Vereins in den Schatten stellen wird. Die Vorbereitungen sind mit größter Umsicht getroffen worden, so daß zweifellos jeder der Gäste auf seine Rechnung kommen wird. Der allbekannte Dirigent Herr Lorenz Amberg wird es auch dieses Mal nicht versäumen, für vorzügliche Musik zu sorgen. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die Hammonia-Loge Nr. 61 O. M. P. veranstaltet am Samstag, dem 19. Februar, einen Kappenball in dem oberen Saale und eine Kartenpartie im unteren Saale der Imperial Hall, Nr. 1710 Cornelia Ave. Alle Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Der Vergnügungsausschuß hat alles aufs beste vorbereitet, soweit für Hungrige, Durstige und Tanzlustige gesorgt werden kann. Anfang 7:30 Uhr abends. Eintritt einschließlich Kriegssteuer und Garderobe 50c.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet unter Leitung des Schweizer Frauenchors am Sonntag, dem 20. Februar, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., sein 19. Stiftungsfest mit Konzert und Ball und ladet zu dieser Festlichkeit seine Freunde und Landsleute freundlichst ein. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein hochinteressantes Programm aufgestellt und für gute Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Ihr 26jähriges Stiftungsfest mit Ball feiert die Treue Schwester-Loge Nr. 79 am Sonntag, dem 20. Februar, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., und ladet alle Freunde und Gönner auf das herzlichste dazu ein. Unter dem Vorsitz seiner beliebten Präsidentin Frau Anna Anders wird das Festkomite sich die größte Mühe geben, allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Es hat für ausgezeichnete Musik, schmackhafte Speisen und tadellose Getränke gesorgt. Freunden von Bunco ist die Gelegenheit von 4—6 Uhr nachmittags gegeben. Nachher Tanz. Anfang 8 Uhr nachmittags. Eintritt 35c die Person, einschließlich Kriegssteuer.

Die nächste, mit Buncospiel verbundene Versammlung des Unterstützungsvereins Felsenfest findet statt am Dienstag, dem 22. Februar, in der Halle 1764 Larrabee Str. An diesem Abend werden ein Dutzend neuer Mitglieder eingeführt werden. Auch können noch Kandidaten im Alter von 18 bis 55 Jahren kostenfrei aufgenommen werden. Doch sollten diejenigen, die von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, schon vor 8 Uhr zur Stelle sein. Die Versammlung beginnt um 8 Uhr abends.

Der Hessen Frauen-Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 20. Februar, in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. eine mit Tanz verbundene Bunco Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat für anregende Unterhaltung und ausgezeichnete Musik gesorgt. Anfang des Buncospiels um 3 Uhr nachmittags, des Tanzes um 7 Uhr abends. Eintritt 35c.

Der Pfälzer National-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 20. Februar, in Fleiners Halle an Halsted Str., nahe North Ave., eine mit Ball verbundene Bunco Party. Er rechnet auf um so stärkeren Besuch, als der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Anna Bromann stehende Vergnügungsausschuß sich die denkbar größte Mühe geben wird, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für mancherlei Ueberraschungen, tadellose Speisen und Getränke und vorzügliche Musik gesorgt. Anfang um 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer und Garderobe 50c. Sie sind bei allen Mitgliedern und in Fleiners Halle zu haben.

Am Sonntag, dem 20. Februar, feiert der Turnverein Aurora in der Wicker Park Halle, Nr. 2024—46 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave., sein 57. Stiftungsfest. Ein kundiges Komite ist bereits seit langem eifrig an der Arbeit, um alle nötigen Vorbereitungen zu treffen; es hat sich mit Ernst in seine Aufgabe vertieft und hat alle Einzelheiten geprüft, die dazu beitragen, einen Erfolg in jeder Beziehung sicher zu stellen. Mit peinlicher Sorgfalt und vieler Mühe hat es ein Programm zusammengestellt, welches den ungeteilten Beifall aller Besucher finden wird; dasselbe ist so vielseitig, daß alle befriedigt werden. Es besteht in Schauturnen der eigenen Klassen des Vereins, unter der vortrefflichen Leitung seines Turnlehrers Edward Strobel, sowie der Beteiligung vieler anderer Turnvereine. Ferner enthält das Programm Gesangsnummern, eine Festrede, Vorträge usw., und zum Schluß findet Tanz statt. Für das leibliche Wohl der Gäste ist selbstverständlich auch mit bekannter Sachkenntnis gesorgt, und da außerdem Turner Oscar Born die Musik liefert, sind die Vorbereitungen zu einem derartigen Abschluß gelangt, daß jeder Zweifel an eine, wenn auch noch so kleine Störung ausgeschlossen erscheint; der Besuch dieser Festlichkeit ist darum jedem Freunde guter Unterhaltung und echter Gemütlichkeit auf das das wärmste zu empfehlen. Der Anfang ist auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer kosten im Voraus 50c und an der Kasse 75c. Sie sind bei allen Mitgliedern, sowie in den verschiedenen Turnhallen zu haben.

Die Sozialistische Arbeiterbühne, die sich durch ihre künstlerischen Bühnenaufführungen einen Namen gemacht hat, feiert am Sonntag, dem 27. Februar, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. ihr 3. Stiftungsfest, zu dem sie alle ihre Freunde und Gönner freundlichst einladet. Zur Aufführung gelangt, auf vielseitiges Verlangen, zum zweiten Male „An der Grenze", soziales Drama in 4 Akten von E. Söhngen. Auf dem ebenso reichhaltigen, wie interessanten Programm stehen außerdem Lieder, Kuplets, Vorträge und die Darbietungen des unter der bewährten Leitung E. Wagners stehenden Orchesters der Sozialen Arbeiterbühne. Anfang 4 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf in der Sozialen Turnhalle und bei allen Mitgliedern für 35c zu haben. An der Kasse kosten sie 50c.

Exemplarische Bestrafung.

Verlangt Staatsanwalt Crowe für Verüber von Bomenbattentaten.

Zuchthaus und Todesstrafe.

Der Monatsbericht des Gerichtsschreibers Wm. Parker zeigt, daß der gegen das Verbrecherelement begonnene Kreuzzug gute Früchte gezeitigt hat.

Die zahlreichen, in letzter Zeit hier verübten Boombenattentate haben Staatsanwalt Crowe veranlaßt, Schritte zu tun, um diesen Leben und Eigentum gefährdenden Verbrechen ein Ende zu machen. Nur durch exemplarische Bestrafung der schuldigen Personen glaubt der Beamte sein Ziel erreichen zu können, und er hat sich deshalb bereits mit Vereinigungen gemeinsinniger Bürger, mit der Kommission zur Verhütung von Verbrechen, wie auch Mitgliedern der Legislatur in Verbindung gesetzt und sie ersucht, für die Annahme eines Gesetzes zu wirken, welches für Bombenwerfer eine Mindeststrafe von 25 Jahren Zuchthaus und als höchste die Todesstrafe festsetzt.

„Diese Bombenattentate gehören jetzt zu den Alltäglichkeiten", erklärte heute Staatsanwalt Crowe. „Ihnen muß durch schwere Bestrafung der Verüber ein Ende gemacht werden. Für einen Menschen, der eine Bombe in einen Platz wirft, in dem Kinder und Frauen friedlich schlummern, gibt es meiner Ansicht nach nur eine der Tat angemessene Strafe, und das ist die Todesstrafe. Je eher ein Gesetz angenomme.. wird, welches das Werfen von Bomben zu einem Kapitalverbrechen macht, desto schneller wird dem Treiben dieser Verbrecher ein Ziel gesetzt werden."

In den nächsten Tagen beabsichtigt Herr Crowe auch den Countyrat zu ersuchen, ihm eine besondere Bewilligung für die Bekämpfung dieser Verbrechen zu machen.

Arbeiten mit Hochdruck.

Daß der von der Staatsanwaltschaft und den dem Kriminalgericht zugeteilten Richtern begonnene Kreuzzug gegen das Verbrechergesindel bereits gute Früchte getragen hat, beweist der Monatsbericht von Wm. Parker, dem Schreiber des Kriminalgerichts. Mehr als 500 Fälle wurden während des Monats Januar erledigt und es wurden mehr Personen nach dem Zuchthaus gesandt als je vorher in einem gleichen Zeitraume, nämlich 63. Nach der Strafanstalt in Pontiac wurden 47 Personen gesandt, nach der Bridewell 79 und nach dem Countygefängnis 17. Anklagen wurden 467 erhoben.

Schuldig befunden.

Lawrence Johnson, 712 W. 51. Str., wurde von den Geschworenen Richter Taylors schuldig befunden, am Abend des 19. März 1920 an Aberdeen und 49. Str. einen unsittlichen Angriff auf die 28 Jahre alte Frau Bessie Buezinski, die Mutter von drei Kindern, gemacht zu haben, und es wurde Zuchthausstrafe von der Dauer von 1 bis zu 14 Jahren über ihn verhängt. Es liegt noch eine andere Anklage gegen ihn vor. Er soll sich auch an einem 10 Jahre alten Mädchen vergangen haben.

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Erschlagen.

Frl. Rose George an State Straße großer Stein auf den Kopf gefallen

Schädeldecke zertrümmert.

Der Stein hatte sich von dem Dache eines der großen Warenhäuser losgelöst. — Sechsjähriger Knabe von Lastauto überfahren und getötet.

Von einem 25 Pfund schweren Stein, der vom Dach des Hillmanschen Ladens an Washington und State Straße abstürzte, wurde gestern nachmittag vor den Augen von hunderten von Leuten, welche zur Zeit dort vorübergingen, Frl. Rose Georges, welche im Somerset Hotel, Nr. 5009 Sheridan Road, wohnte, getroffen und auf der Stelle getötet. Frl. Anna Santouski, Nr. 1744 N. Lincoln Straße, und Frau Mary Peterson, Nr. 1834 N. Lincoln Straße, erlitten leichte Verletzungen.

Durch den Unfall entstand eine derartige Aufregung, daß die herbeigerufenen Polizeireserven die Menge nur mit vieler Mühe auseinander treiben konnten.

Die Leiche des Mädchens wurde später in dem Bestattungsgeschäft Nr. 179 N. Michigan Boulevard von zwei Freundinnen, Frl. Helen Sullivan, im Parkway Hotel wohnhaft, und Frau M. A. Thoney, der Besitzerin des Girard Hotels, Nr. 4649 Sheridan Road, identifiziert. Nach Angabe von Frl. Sullivan ist die Getötete die Adoptivtochter einer in South Bend, Ind., wohnhaften, angeblich wohlhabenden polnischen Familie. Sie war mit Bobby McLean, dem Meisterschafts-Schlittschuhläufer, befreundet, welcher ihr kürzlich zu ihrem Geburtstag den Diamantring schenkte, den sie an ihrer Hand trug, als sie der Tod ereilte. Sie wohnte seit zwei Jahren hier in Chicago und war in einem Geschäft an Market Straße als Model angestellt. Frl. Georges holte Frl. Sullivan im Parkway Hotel ab und fuhr mit ihr in einer Kraftdroschke nach der unteren Stadt. Bald nach drei Uhr verabschiedete sie sich von ihr an Dearborn und Randolph Straße mit dem Uebereinkommen, daß sie sie nach einer Stunde wiedertreffen werde, um, wie sie sagte, in ein Filmtheater zu gehen. Fünf Minuten später war sie eine Leiche.

Die Klempner Michael Grams, Nr. 2537 N. Campbell Avenue, und William Kempick, Nr. 2934 Gresham Avenue, arbeiteten auf dem Dach des Ladens, um eine Rinne in Ordnung zu bringen. Dabei muß sich der Stein gelöst haben. Er fiel ungefähr vier Fuß von dem Gebäude entfernt und zehn Fuß nördlich von der zwischen Washington und Madison Straße befindlichen Gasse auf den Bürgersteig, nachdem er Frl. Georges die linke Seite der Schädeldecke völlig zertrümmert hatte. Die Unglückliche war auf der Stelle tot.

An Marshfield Avenue und Howard Str. geriet der sechsjährige William Clarke, Nr. 7448 Mevern Str., unter die Räder eines von William Fogel, Nr. 2647 W. Division Str., gelenkten Lastautos und wurde überfahren. Er starb im Sprechzimmer eines benachbarten Arztes.

Von einem H. M. Henion, Nr. 48838 Kenwood Ave., gehörigen und von diesem gelenkten Kraftwagen wurde an Midway und Woodlawn Ave. die 50jährige Frau Anna T. Brooks, Nr. 6242 Woodlawn Ave., überfahren und lebensgefährlich verletzt. Man brachte sie nach dem Hospital der Illinois Zentralbahn.

Telephon Franklin 5722, 2256.

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 Nord La Salle Straße.
Filiale: 92. Straße und Exchange Ave.
Offen bis 8:30, Sonntag 9 bis 12.

Heutige Anfangskurse

Für Geldsendungen nach	per 10,000	Banknoten
Deutschland (Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin)	172	175
Deutsch-Oesterreich	26	40
Ungarn, Budapest (Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien Budapest)	20	40
Czecho-Slowakei, Böhmen (Auszahlung durch die Böhm Union Banka, Prag)	127	140
Jugoslavia, Bacska (Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa)	72.50	75
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei (Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa)	140	150
Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck (Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau)	17	20
Elsaß-Lothringen, Franken (Auszahlung durch die Bank von Straßburg)	730	750

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien.
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften, Kollektionen. Informationen.

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slowakei, Jugoslavia, Ungarn, Rumänien etc.

Notariats-Kanzlei.

Schiffskarten.

Einwanderungs-Erlaubnisse werden prompt besorgt.

Jugoslavia Filiale:
Zombor Bacska
Apatiner Straße 9

I. HERZOG & CO.
534 W. North Ave.

fb12fasonmi*

— Postsackraub in Corbin, Ky.; enthielt $30,000 Lohngelder.

— Christ. Hannerig, New Yorker Bänker und Schiffsbauer, bankerott, da Schiffahrtsbehörde seine Schiffsbaurechnungen nicht bezahlte. Schulden $8,000,000, „freie" Bestände $500,000.

— „Die Halsabschneider von Wall Street wollten mir Geld pumpen, aber so schlimm ist's Geschäft nicht. Im Januar erhielten wir nahezu 70,000 Bestellungen." Kraftwagenfabrikant Ford in Detroit

Laßt Euer Geld arbeiten!

wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —

8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken-Grundeigentum Gold Bonds

Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets

PROFIT

für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.

Wartet nicht

bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken. — Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:

$50 $100 $500

Grundeigentums-Bonds

K. R. BEAK & COMPANY

196 N. Clark Strasse, Chicago.

Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.

Offen Sonntags von 10—12 Mittags. Bar- oder Teilzahlungs-Plan.

Bitte mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, nähere Auskunft betr. der obenstehenden Offerte zu machen.

Name ....

Adresse ....

6feb2wX

(Für die „Abendpost.")

Was man so sieht und hört.

„Der schwarze Schrecken am Rhein. — Des New Yorker Deutschtums geplante Massenversammlung. — Von Machs Katechismus. — Zu Rudolph Christians Ableben. — Possélts reiner Tor. — Wenn H. H. Ewers der liebe Herrgott wäre.

New York, 8. Febr. 1921.

Es hat den Anschein, als ob die Bewegung gegen den „schwarzen Schrecken am Rhein", wie der englische weiße Rabe Morel treffend das schmachvolle Kulturverbrechen der Franzosen getauft hat, langsam, aber unaufhaltsam hier zu Lande in Fluß kommt, und zwar hauptsächlich durch die Deutsch-Amerikaner. Wenn es ihnen gelingt, dieses Verbrechen hier an die große Glocke zu hängen, das große Publikum im ganzen Lande, die englisch geschriebene Presse, sowie den Kongreß zu zwingen, davon Kenntnis zu nehmen, und auf diese Weise die nichtswürdige Vertuschungs- und Lügen-Kampagne der Franzosen zu vereiteln, dann wäre das nächst dem großen Hilfswerk die zweite gleich großartige humanitäre Leistung der Deutsch-Amerikaner, das zweite unsterbliche Verdienst um die alte Heimat. Steter Tropfen höhlt den Stein. Das ist eine unumstößliche Wahrheit und wird es bleiben. Der weise Lincoln hat es auf seine Weise ausgedrückt, als er sagte, daß man alle Menschen nicht dauernd zum Narren halten könne. Und „Truth will out"! läutet diese Wahrheit in noch einer anderen Fassung. Die Protestversammlungen von Deutsch-Amerikanern in verschiedenen Städten des Landes sind ganz entschieden nicht wirkungslos verpufft. Man könnte sie etwa mit der militärischen Maßnahme vergleichen, für die es den Ausdruck „sturmreif machen" gibt. Nun gedenkt auch die New Yorker Truppe in gleicher Weise vorzugehen. Am 28. Februar soll in dem riesigsten Versammlungslokale von New York, dem „Madison Square Garden", eine gewaltige Massen-Versammlung der Deutsch-Amerikaner New Yorks und Umgegend stattfinden, worin von berufenen Rednern in englischer Sprache gegen die Schande des Jahrhunderts, den „schwarzen Schrecken am Rhein", Protest erhoben wird — so laut und deutlich, daß auch die es hören müssen, die es nicht hören wollen. Sämtliche Vereine von New York und Umgegend haben sich zu diesem Zwecke zusammengeschlossen. Ein Ausschuß von hervorragendsten Deutsch-Amerikanern hat sich gebildet, um die nötigen Geldmittel herbeizuschaffen und die ebenso nötige Agitation in die Wege zu leiten, darunter vor Allem der streitbare Pastor Popcke, der Vorsitzende der „New Yorker Vereinigten Deutschen Gesellschaften", und der unerschrockene Dr. von Mach, die Vorkämpfer dieser Bewegung. Herr von Mach hat zur Unterstützung der Bewegung in englischer Sprache einen „Katechismus" über „The Horror on the Rhine" geschrieben, den die „Steuben Society of America" in New York hat drucken lassen, und der in Tausenden von Exemplaren zur Verteilung gelangt. Zu beziehen ist er unentgeltlich von Dr. E. von Mach, 10 St. Nicholas Place, New York. Dieser Katechismus ist eine außerordentlich glückliche Idee. Er enthält 35 knappe Fragen über den „schwarzen Schrecken", auf die ebenso viele knappe und gemeinverständliche Antworten erteilt werden, die auch dem Unwissendsten ermöglichen, sich ein klares Bild von diesem Schrecken zu machen. Daß der französischen und natürlich auch der heimlich hinter ihre stehenden englischen Propaganda diese ganzen Proteste der Deutsch-Amerikaner höchst unangenehm sind, ist selbstverständlich. Und man hört auch bereits von den angestrengten Versuchen dieser Propaganda, die deutschamerikanischen Proteste wirkungslos zu machen. Die Franzosen arbeiten wie die Biber in dieser Richtung. Sie wissen, was gerade jetzt, wo sie ihre Versklavungspolitik gegen Deutschland eingeleitet haben, für sie auf dem Spiele steht, wenn die öffentliche Meinung in Amerika und die neue Regierung gegen sie Stellung nimmt. Jedenfalls — der 28. Februar wird wieder mal einen Markstein in der Geschichte des New Yorker Deutschtums bedeuten.

Für dieses Deutschtum war es eine betrübliche Kunde, als dieser Tage die Nachricht eintraf, Rudolf Christians, der letzte des Irving Place Theaters Direktor, sei in Pasadena, Kalifornien, gestorben und zwar auf dem Besitz der Familie des verstorbenen Adolphus Busch in St. Louis, zu dem er durch die Witwe des angesehenen verstorbenen New Yorker Geschäftsmanns Reisenweber Beziehungen hatte. Frau Reisenweber ist eine Tochter von Busch. Mir persönlich will Christians Ableben nicht in den Sinn, der ich Kalifornien kenne und Pasadena besonders. Man fühlt sich versucht, auszurufen: „Wie kann einer in Kalifornien sterben, und zumal in Pasadena, diesem Paradiese im Paradiese". Was bedeutet nicht das bloße Wort Pasadena für mich! Einen tiefblauen Himmel, blauer als irgendwo sonst, einen leuchtenden Sonnenschein, leuchtender als irgendwo sonst, peinlich saubere Straßen, von Pfefferbäumen eingefaßt, mit hellgrünen Blättern und roten hängenden Blütendolden, vornehme Landhäuser, die fast verdeckt sind von einer schier unerhörten Blumenfülle in schier märchenhafter Farbenpracht. Und dann das wiederum schier märchenhafte Besitztum des verstorbenen „Bierkönigs", mit langen Reihen von Bäumchen, aus denen die goldgelben Pompelmusen (Grape,fruit) fast wie Leuchtkörper funkelten. Und zuletzt oben auf der Höhe das entzückende Heim von Busch. Wie gesagt — hier stirbt man doch nicht, hier lebt man, in immerwährender Jugend und Heiterkeit. Den Eindruck hatte ich damals im Jahre 1915, als ich als Vertreter für deutsche und hiesige Blätter wegen der Weltausstellung nach Kalifornien gekommen war. Und zumal ein Mensch wie Christians paßte hierher wie die Apfelsinen und Pompelmusen und die Rosen, denn er hatte etwas Kalifornisches an seinem Wesen. Etwas von der kalifornischen Sonne war in ihm in Form einer nie versiegenden sonnigen Heiterkeit und etwa von dem ewigen kalifornischen Blühen, das sich immer zu erneuern scheint. Nur so einem konnte es in vorgerückten Jahren dort unten glücken, sich ein neues Dasein in einem neuen Kunstzweige zu schaffen, dem Film-Theater. Karl Laemmle, der bekannte Filmfabrikant, lieh ihm die hilfreiche Hand dazu und ermöglichte es ihm, in Los Angeles ein tüchtiger Filmkünstler zu werden, nachdem Christians die Aussichtslosigkeit erkannt hatte, in absehbarer Zeit in New York ein neues deutsches Theater zu errichten. Noch einige Jahre wollte er filmen, und dann, wenn drüben die Verhältnisse sich gebessert hätten, zu seiner Tochter nach Berlin zurückkehren, wo er als junger Schauspieler Triumphe gefeiert hatte. „Mädi", die reizende Tochter, hatte in New York ihre ersten Theater-Lorbeeren gepflückt und hat sich inzwischen in Berlin eine glänzende Stellung auf der Bühne und im Film errungen. Auch durch diese schönen Träume einer lebensfrohen Künstlerseele hat der grimme Sensenmann einen grausamen Strich gezogen. Es ist so begreiflich, daß das New Yorker Deutschtum sich Christians' Hinscheiden besonders zu Herzen genommen hat und daß der „Deutsche Presse Klub" eine Trauerfeier für ihn im jetzt jüdischen deutschen Theater veranstaltet. Das entspricht durchaus dem Fühlen des ganzen Deutschtums. Es verehrte in ihm den liebenswürdigen, sympathischen Menschen, der tausend Freunde hatte, den glänzenden, wenn auch nicht großen Darsteller, und soweit die Weiblichkeit in Betracht kommt, den schönen Mann. Selten hat sie einen Schauspieler so angeschmachtet wie Christians zur Zeit seiner Blüte, wo er als jugendlicher Liebhaber und Bonvivant Leutnants und Prinzen darzustellen hatte. Christians umkleidete Militarismus und Monarchismus in einem bezaubernden romantischen Glanz. Vor Allem aber ehrt das New Yorker Deutschtum in Christians den letzten deutschen Theaterdirektor, der als solcher zahlreiche künstlerische Volleistungen geboten hat unter schwierigsten Verhältnissen. Das Theater war ja schon lange vor dem Kriege krank. Es litt an Unterernährung und Blutarmut infolge mangelhaften Besuches. Für jeden Wochentag und Sonntag gab es nicht genug Publikum, oder nur gelegentlich, unddie unbedingt nötige „Stadttheater Subvention", hier in Form eines Fonds der Wohlhabenden, war und blieb unauftreibbar. Wenn New York wieder ein deutsches Theater erhält, muß es diese Subvention haben oder es kann nicht bestehen. Aber auch dieser Subvention steht das Hilfswerk im Wege, das alle irgendwie entbehrlichen Mittel für sich beansprucht.

Seltsam genug mutet es an, daß in einer Zeit, die deutscher Kunst so unhold wie nur denkbar ist, ein ultramodernes deutsches Literatur-Pflänzchen fröhlich am Leben bleibt, das sich nur an die Wenigen wendet. Ich meine die hier schon öfter erwähnte Zeitschrift „Der reine Tor", die Erich Posselt, 617 West 136. Straße, herausgibt und die vornehmlich für Liebhaber neuester Kunst gedacht ist. Posselt versandte kürzlich Heft 6, das wieder viel zeichnerische Schwarzweißkunst von Löderer, Stengel, Sauter, Recklinghausen enthält, daneben literarische Kühnheiten von Posselt, Drescher, Wärndorfer, Kollbrunner, Merz. Hugo von Hoffmannsthal, der drüben in Oesterreich hungert (der glänzende Librettist von Richard Strauß), von Emperle, Reed, Edward und selbstverständlich von G. S. Viereck (seine Ballade „Der goldene Knabe" ist prächtig) und von Hans Heinz Ewers, der jetzt in Berlin filmschauspielert. Hat man Töne? Ewers hat unter Andern ein Gedicht „Wintertag" beigesteuert, worin er dem lieben Herrgott vorwirft, daß er als Welterschaffer Dilettant sei und die ganze Welt viel zu langweilig geschaffen habe. Er, Hanns, mit zwei n, hätte das besser gemacht — sagt er. Er hätte die Schöpfung vor Allem spassiger geschaffen.

(Das letzte Wort mußte ich etwas mildern.)

Zum Beispiel: elephantisch groß die Laus.
(Nicht jede!) Flohisch müßt das Nilpferd springen,
anstatt zu piepsen dürfte jede Maus,
wenn mir's grad Spaß macht, nachtigallisch singen.

Die Bäume schlagen aus — der Lenz ist nah,
statt Blättern treibt er Fiedelchen, Fagöttchen,
Zahnbürstchen; manche Leberwurst hängt da,
hoch obein wächst ein goldenes Nachtpöttchen!
(Das letzte Worte machte ich etwas milder.)

Ein Paradies entstünd, wenn ich genickt,
aus dieser Erde dummem Höllenpfuhlzwang;
ich hätte meine Socken stets geflickt!
(Und meine Liebste hätte bessern Stuhlgang!)

Schließlich ist es doch gut, daß Hanns mit zwei n die Welt nicht erschaffen hat.

H. F. Urban.

Hat das Gedächtnis verloren.

In eine in der Nähe der 63. Str. und South Park Ave. gelegene Apotheke kam gestern nachmittag eine junge Frau, wandte sich an eine dort angestellte Verkäuferin und ersuchte sie, ihr zu sagen, wo sie sich befinde. Sie erklärte, daß sie weder wisse, woher sie komme noch wer sie sei, und brach dann ohnmächtig zusammen. Ein Arzt brachte sie nach dem South Shore Hospital. Bisher ist ihr das Gedächtnis nicht zurückgekehrt. An ihren Kleidern wurde nichts gefunden, wodurch ihre Persönlichkeit festgestellt werden könnte. Desgleichen geben auch ihr Trauring sowie ein Diamantring keinen Aufschluß.

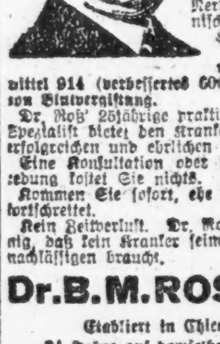
* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

E. Strassburger, Optiker,

2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. m.25sa*

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt sei 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,

im Trilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum F. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7-8. — Es wird deutsch gesprochen.

103,6,8,10,12,13,15,17,18,20,22,24,25,27

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Von Armin Weber.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, Anfang Januar 1921.

Nach der Berliner Handelskammer, deren „Neujahrswünsche" letzte Woche an dieser Stelle eingehend behandelt wurden, meldet sich nun auch die Handelskammer zu Leipzig zum Wort. Auch sie will mithelfen am Wiederaufbau der zertrümmerten deutschen Wirtschaft, auch sie legt den Finger in die offene Wunde und deckt gleichzeitig die Möglichkeiten auf, wie sie zu heilen wäre.

In einem Rundschreiben wendet sich die Leipziger Handelskammer an die übrigen deutschen Handelskammern, um von ihnen etwas über ihre Stellung zu den im Mittelpunkte des öffentlichen Interesses stehenden Fragen über die zweckmäßigste Organisation des deutschen Verkehrswesens zu erfahren. Sie will die andern Handelskammern geradezu zu einer klaren Stellungnahme veranlassen, will sie zu einem Bekenntnis zwingen. Daß ein solches Streben im höchsten Maße wünschenswert ist, ergibt sich bei der Betrachtung des Rundschreibens von selbst; leider ist es im vollen Umfange berechtigt. Die Darstellung der Leipziger Handelskammer geht davon aus, daß die Reichseisenbahnen ihr Dasein mit viel zu großen und auf die Dauer unerträglichen Lasten begonnen haben. Verschlimmert wird die Sache noch dadurch, daß nach der Auffassung der Leipziger Sachverständigen der alte Kampf, ob Reichseisenbahnen nach der Reichsverfassung oder vereinigte Staatseisenbahnen nach früherem Muster jetzt zum Austrag kommt.

Damit ist natürlich eine recht unerquickliche Lage geschaffen, und die Verfasser des Rundschreibens haben deshalb von Rechts wegen vier Forderungen aufgestellt, die in einem organischen Neuaufbau und einheitlicher Verwaltung unter Berücksichtigung der Interessen nicht nur der früheren Eisenbahnländer, sondern Gesamt-Deutschlands und seiner Gesamtwirtschaft gipfeln. Im einzelnen wird verlangt: 1.) Für die Zentralstellen vor allen Dingen die Leitung des Tarif- und Fahrplanwesens, die einheitliche Aufsicht über den Betriebs- und Verkehrsdienst, über die Bauausführung, das Personalwesen und die Finanzgebarung; 2) Wahrung der wirtschaftlichen Zusammenhänge bei der Neueinteilung der Bezirke ohne Rücksicht auf politische Grenzen; 3) Anwendung kaufmännischer Grundsätze bei der Wirtschaftsführung der Eisenbahnen; und 4) Entpolitisierung der Eisenbahnverwaltung. Die Forderungen zeigen also eine vortreffliche Staffelung und Steigerung, und es ist mit besonderer Freude zu begrüßen, daß man ein kaufmännisches Verfahren und die Beiseitesetzung der Politik verlangt. Der alte Beamtenzopf muß abgeschnitten werden; denn wenn die deutschen Eisenbahnbetriebe sich im Laufe ihres Bestehens auch hundertmal bewährt haben, so bewähren sie sich doch in unseren Tagen eben nicht mehr. Wie das ganze deutsche Leben sich auf neu einstellen muß, so muß es auch die Eisenbahn, und Zustände, daß auf je eine Mark Einnahmen zwei Mark Ausgaben kommen, wie es gegenwärtig der Fall ist, sind doch schlechterdings unhaltbar. Wenn das Eisenbahnministerium glaubt, diesem Uebelstande mit der weiteren Erhöhung der Personen- und Frachttarife begegnen zu können, so ist das doch ein Kardinalirrtum, denn dann wird eben nur der noch die Eisenbahn benutzen, der unbedingt fahren muß. Nehmen wir ein Beispiel: in Vorkriegszeiten kostete die Fahrt Berlin-Leipzig-Berlin M. 9,80; heute kostet sie M. 66.80. Nach den neuen Plänen aber soll sie M. 133,60 kosten. Wie die Bahn dann noch Geschäfte machen will, ist einfach unklar. Dem Idealzustand vor dem Kriege, die Fahrpreise so niedrig wie irgend möglich anzusetzen, werden wir freilich noch sehr lange fernbleiben; das ist bei der Notwendigkeit der Materialerneuerung und der allgemeinen Lohnsteigerung kaum denkbar. Aber mit dem Gegenteil ist bestimmt nichts zu erreichen, und darum ist es dankenswert, daß die Handelswelt eingreift und sich seinerseits der Angelegenheit annimmt. Ob ihr bei dem Eigensinn der Behörden viel Erfolg beschieden sein wird, das freilich steht auf einem anderen Blatt.

* * *

Zu Differenzen, die aller Wahrscheinlichkeit nach nicht vereinzelt bleiben werden, ist es in den letzten Tagen bei der Berliner Firma Ludwig Löwe & Co., Aktiengesellschaft, gekommen. Seit etwa drei Monaten war die Firma infolge von Arbeitsmangel genötigt, die Arbeitszeit für etwa ein Sechstel der Belegschaft auf vier, bezw. drei Tage in der Woche zu verkürzen. Da eine Besserung der Verhältnisse leider nicht eingetreten ist, sollte jetzt diese Verkürzung auf rund ein Viertel der Belegschaft ausgedehnt werden. Es kam darüber zu Verhandlungen mit den Arbeitern, und die Firma erklärte sich schließlich zu einem Entgegenkommen insofern bereit, daß hinfort an vier Tagen anstatt an dreien gearbeitete werde. Die Belegschaft indessen stellte die neue Forderung, daß „wenn schon kurz gearbeitet werden müsse, doch das Einkommen der Kurzarbeiter dem der Vollarbeiter gleichgestellt werden müsse". Welcher Unternehmer — gleichgiltig ob privat oder behördlich — aber könnte eine solche Forderung erfüllen? Die Firma lehnte sie selbstverständlich ab. Diese hatte zur Folge, daß die Arbeiter stets vollzählig zur Arbeit erschienen und eigenmächtig die stillstehenden Maschinen in Gang setzten, worauf der Firma nichts anderes übrig blieb, als die gesamte Arbeiterschaft fristlos zu entlassen und die Betriebe zu schließen. Ein Gegenstück hat dieses Vorgehen der Arbeiter übrigens jetzt schon in Neukölln gefunden, wo die Notstandsarbeiter täglich an den Arbeitsstätten erscheinen, obschon der Magistrat von Groß-Berlin eine Beschränkung der Arbeitszeit angeordnet hat. Sie gingen sogar noch weiter und beschlossen, der Magistrat habe ihnen ungeachtet der geringeren Arbeitsleistung doch den vollen Lohn zu zahlen. So erfreulich auch die Schaffenslust der Arbeiterschaft ist, so klar liegt andererseits doch das Unsinnige ihres Verlangens zu Tage.

Auch im Reiche mußte es wieder zu mehrfacher Arbeitseinstellung infolge mangelnden Absatzes und vorliegender Ueberproduktion kommen. In der Kaliindustrie Thüringens hat sich geradezu eine Krisis entwickelt; allein im Dernbacher Bezirk mußten zehn Schächte stillgelegt werden, was für Tausende ein unfreiwilliges Feiern bedeutet. Denn es darf auch nicht vergessen werden, daß in den anderen Schächten nur noch ein Viertel der Belegschaften tätig ist, bezw. daß es zu einer starken Verkürzung der Schichtzeit gekommen ist. Zusammenstöße zwischen der Arbeiterschaft und den Unternehmern sind auch hier nicht ausgeblieben, und auch hier wurde wieder die Politik ins Wirtschaftliche hinübergespielt, indem von unverantwortlicher Seite die sehr gefährliche Behauptung aufgestellt wurde, der Kaligrubenkonzern Wintershall, an dem auch die Staatsregierung nicht unbedeutend beteiligt ist, vergrößere die bestehende Krisis absichtlich, um die Werke unrentabel zu gestalten. Auf diese Weise wolle er seinerseits einer drohenden Sozialisierung der Gruben entgegenarbeiten. Die Angelegenheit wurde im weimarischen Landtage des eingehenden behandelt, wo Staatsminister Dr. Paulssen ganz entschieden gegen diese Verdächtigung protestierte. Der Minister betonte auch mit Nachdruck, die Regierung sei nicht in der Lage, einen Unternehmer zur Fortsetzung seines Betriebes zu zwingen, wenn dieser keinen Gewinn mehr abwerfe. Wo in aller Welt wäre das auch der Fall? Wo aber sonst könnte überhaupt eine solche Zumutung aufgeworfen und erhoben werden — außer in Deutschland? Das mag ketzerisch klingen, bleibt aber dennoch wahr.

Ein Schandfleck.

Bestechlicher Prohibitionsagent „auf frischer Tat" ertappt.

Die farbige Herbergsmutter Frau Maude Casey, 3418 Vernon Ave., benachrichtigte kürzlich A. P. Madden, einen Sonderuntersuchungsbeamten der Regierung, daß der Prohibitionsagent Ernst Stevens ihren Rassegenossen und Zimmerherrn John White, der vier mit Schnaps gefüllte Reisekoffer in seinem Besitz hatte, verhaftet und nach dem Bundesgebäude mitgenommen, ihm dort seine Sünden vorgehalten und ihn dann laufen gelassen habe, nachdem White ihm versprochen hatte, ihm $200 zu zahlen.

Gestern nachmittag sollte Stevens die vereinbarte Summe erhalten. Beamte des Bundesgeheimdienstes waren pünktlich zur Stelle. Im Zimmer versteckt harrten sie der Dinge, die da kommen würden. Sie brauchten nicht lange zu warten. Stevens fand sich um die verabredete Zeit ein. Als Frau Casey ihm mit lauter Stimme mitteilte, daß sie leider das Geld nicht habe, erklärte ihr Stevens, daß sie ihm keine Märchen erzählen könne. Sie möge nur weiter keine Umstände machen und den Mammon herausrücken, da er sonst nicht zögern würde, sie und White zu verhaften. Nach längerem Hin- und Herreden verstand Frau Casey sich dazu, ihm $100 zu zahlen, den Rest sollte er später erhalten. Kaum hatte sie die zuvor gezeichneten Geldscheine ihm ausgehändigt, als die Geheimagenten aus ihrem Versteck hervortraten und ihn festnahmen. Er soll ein umfassendes Geständnis abgelegt haben.

Stevens ist derselbe Bursche, der am 12. Januar sich mit den Waffen in der Hand seiner Verhaftung durch zwei städtische Detektives widersetzte und, von seiner Frau tatkräftig unterstützt, die Häscher in die Flucht schlug.

Gestern ist man auch dahinter gekommen, daß viele Verbrecher sich um Anstellung als Prohibitionsagenten bemühen. Einer der warm empfohlenen Bewerber entpuppte sich als Zuchthausvogel, der nicht weniger als 8 Jahre in stiller Zurückgezogenheit zugebracht hatte.

Vernichtender Schlag.

Gestern nachmittag verfügte Richter Landis die Schließung des unter dem Namen Rienzi Garden bekannten Vergnügungsetablissements für die Dauer eines Jahres. Nachdem die Rechtsberater der Eigentümer ihm das Versprechen gegeben hatten, daß keine Spirituosen mehr verkauft werden würden, verstand er sich dazu, den Betrieb des Lokals noch bis gestern Mitternacht zu gestatten. Dann aber hatte die Herrlichkeit ein Ende. Die Inhaber werden bezichtigt, den vom Richter am 26. November erlassenen Einhaltsbefehl übertreten zu haben.

Zieht weitere Kreise.

Wie berichtet, wurden kürzlich in der früheren Wohnung des Richters William N. Gemmill, 5406 Ellis Ave., Spirituosen im Werte von $30,000 beschlagnahmt und zwei Frauen aus Detroit und ein gewisser E. J. McGrath verhaftet. Die Frauen sind inzwischen entlassen worden. Um der Sache aber auf den Grund zu gehen, haben sich gestern noch Prohibitionsagenten nach Detroit begeben, wo die Untersuchung fortgesetzt werden. Auch werden sie sich bemühen, des in Verbindung mit der Razzia dringend gesuchten J. William Walsh habhaft zu werden.

Alle drei zogen Revolver.

Ehemaligem Bankier $1000 und wertvolle Schmucksachen geraubt.

In seinem Schmuckwarenladen, Nr. 722 S. Racine Ave., wurde gestern abend Luigi M. Nigro von drei jugendlichen Banditen überfallen und um $1000 sowie Schmucksachen im angeblichen Wert von $2000 beraubt. Die frechen Kerle entkamen mit ihrer Beute unbehelligt, obgleich sofort nach ihrem Abzug die Polizei alarmiert wurde und die Detektives die Nachbarschaft gründlich durchsuchten.

Einer der Kerle betrat den Laden zunächst allein, um keinen Argwohn zu erwecken, und verlangte eine Eigin Taschenuhr zu sehen. Um ihm diese vorlegen zu können, mußte Nigro den Geldschrank öffnen. Im gleichen Augenblick traten die beiden anderen Spießgesellen ein, alle drei zogen Revolver und der Ladenbesitzer mußte ohnmächtig zusehen, wie sie den offenen Geldschrank und die Auslage gründlich plünderten. Daß Nigro eine so große Summe baren Geldes an Hand hatte, ist darauf zurückzuführen, daß er bis zum 1. Januar eine Privatbank betrieb und verschiedene Einleger ihre Gelder noch nicht abgehoben hatten.

Die Wohnung des Schlossers Jacob Kolb, Nr. 4846 Altgeld Str., wird polizeilich bewacht, nachdem die Familie verschiedene Aufforderungen erhielt, bestimmte Geldsummen zu zahlen, um sicherem Tode zu entgehen. Durch die Post, mit Fernsprecher und durch Anschreiben an die Tür machten die gemeingefährlichen Burschen ihn Ansinnen geltend und die ganze Familie, insbesondere Frau Kolb, leben in beständiger Aufregung und die Frau ist infolgedessen ganz krank. Der Verdacht, der Anstifter dieses groben Unfugs zu sein, ruht auf einem jungen Mann, welcher angeblich Kolbs ältester Tochter gegen den Willen der Eltern den Hof machte, und die Polizei sucht jetzt nach ihm.

— Bundesrichter Peck in Cincinnati hat entschieden, daß Bundesprohibitionsagenten ohne Haussuchungsbefehl keine Wohnung nach berauschenden Getränken durchsuchen dürfen, und daß der Begriff Wohnung die Kraftwagenremise und den Pferdestall einschließe.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantieren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder EYE GLASSES 801-803 MILWAUKEE AV. COR. CHICAGO AV.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Saaladi*

Freie Untersuchung und Konsultation diese Woche

Ich denke, daß hunderte von Leuten in Chicago und den umliegenden Städten sind, die an irgend einem chronischen, nervösen oder komplizierten Leiden krank sind, die der Dienste eines Arztes bedürfen. Wenn Ihr diese Woche nach meiner Office kommen wollt, werde ich eine gründliche Untersuchung Eures Zustandes kostenfrei vornehmen und Euch sagen, was Euch fehlt. Fälle, in denen nicht geholfen werden kann und die nicht geheilt werden können, werden nicht zur Behandlung angenommen. Eine große Zahl der Patienten, die zu mir kommen und geheilt werden, gehört zu denen, die vorher viele andere Behandlungsmethoden und Doktoren versucht haben, tatsächlich so gut wie alles, von dem sie je gehört, ehe sie zu mir kamen.

Nehmt den richtigen Doktor — Seid nicht krank

Ich habe akute und chronische Fälle von Männern und Frauen seit Jahren behandelt. Ein Besuch in meiner Office wird Euch helfen, meine Fähigkeit kennen zu lernen und Euch zufriedenstellend zeigen, warum ich in einer kurzen Zeit Erfolge erziele. Allen Patienten, die diese Woche mit Behandlung beginnen, werde ich meine Dienste niedrig berechnen, tatsächlich gerade die Hälfte meines gewöhnlichen Honorars.

Kommt heute und überzeugt Euch selbst. Ich mache eine Spezialität aus der Behandlung frischer und chronischer Krankheiten, wie Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten, Magen-, Darm- und Leberleiden, auch Rheumatismus, Kreuz- oder Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Schwindelanfälle, Pimpel, Kopf-, Nasen- und Hals-Katarrh. — Meine besten Referenzen sind die vielen zufriedengestellten Patienten, die täglich neue schicken.

Erfolg ist was zählt

DR. WHITNEY

Office-Stunden: 9 vorm. bis 4 nachm und 6 bis 8 abends

Sonntags: Nur von 10 bis 1 Uhr nachm.

175 N. Clark Str. Zwischen Lake Str. und Randolph Str. Chicago, Ill.

Kommt heute zu mir

24januar

Wir haben unsere Kunden **17 Jahre** bedient. Laßt uns Euch bedienen!

Geldsendungen

zum Tageskurse nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slavia, Banat, Rumänien, Galizien, Polen.

Dampfschiff-Tickets für alle Linien.

Sachverständige Besorgung aller Beglaubigungen, Pässe und gesetzlicher Dokumente.

Sprecht vor oder schreibt uns.

FEKETE & SON

1957 Grand Ave., Chicago.

Tel. Seeley 3968.

f05adi*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

812*9

Geldsendungen

werden direkt durch die Oberwarther Sparkassa, A. G., für Eisenburger ausbezahlt, weil ich eine Filiale dorten habe.

Schiffskarten

von und nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Danzig und Libau

Wm. Schoefernacker

Schatzmeister des S. E. D. U. K. U. B.

4156 WENTWORTH AVE.

Telephon Boulevard 2863.

12a.fajonde3mt

GELDSENDUNGEN

nach Europa unter voller Garantie.

LIBERTY BONDS

zahle dafür stets höchste Preise.

Deutsche Bonds, Mark, Rubel, Kronen, Banknoten zu Tagespreisen.

SCHIFFSKARTEN

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Danzig, Libau, Riga, Reval, Triest, Dubrovnik, Fiume, Constanza.

J. S. LOWITZ,

etabliert 27 Jahre.

312 S. CLARK STRASSE.

zwischen Adams und Van Buren Str.

Notiz:

Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.

fb8bidosamo*

FRENCH LINE

Compagnie Generale Transatlantique

N. Y. nach HAMBURG direkt

Doppelschrauben-Dampfer

„NIAGARA"

fährt am 15. März 1921.

Kabinen und dritter Klasse Akkomodationen zu haben.

Durchgangs-Tickets nach Punkten in Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slawia, Czecho-Slovakia, Rumänien, Polen, Ukraine und Litauen.

Chas. Kozmenski Co., Inc.

G. W. A.

135 North Dearborn Straße, Chicago.

22jafadibo*

Home Bank and Trust Co.

Ashland und Milwaukee Ave.

Wir machen Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu 6% Zinsen.

Kommt zu uns und spart Geld.

5febdidofa1mt

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets zu verkaufen.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon: Randolph 1161

Lesest die „Sonntagpost"

American Line

Direkter Dienst

New York Hamburg

Großer moderner Doppelschrauben-Dampfer

„Manchuria" fährt am 3. März

„Mongolia" fährt am 17. März

„Minnekahda" fährt am 31. März

Kürzeste und bequemste Route. Erste und dritte Klasse Passagiere befördert. Dritte Klasse Passagiere erhalten ihre Mahlzeiten durch Steward serviert in großem Speisesaal. Geschlossene Zimmer, reserviert für Frauen und Kinder. Man wende sich an die Office der Gesellschaft.

14 Nord Dearborn Straße.

oder an die Lokalagenten.

1m13doadi*

A. Schlesinger,

644 North Ave. 2. Floor

CHICAGO, ILL.

Telephon Lincoln 359.

Offen jeden abend bis 8 Uhr, Sonntag morgens — 12 Uhr.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post oder per Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns wir helfen Euch gerne.

Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.

1p24januar

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir momentan imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Anliegen sobald wie möglich einzureichen da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bank Verein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank nach Deutschland, die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands, Auch nach allen anderen europäischen Ländern, unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker. bs22*

Sendet Sie durch uns Ihre

Oster-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Slanz*

Dr. med. H. S. Herzfeld.

Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

1574 Milwaukee Ave.

Ecke Robey Str.

Telephon: Humboldt 1829.

Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8.

Sonntags: 10—12.

of23januar

Leset die „Sonntagpost"